



Jahresbericht

2010
2011

Sacré Coeur Riedenburg, Arlbergstraße 88-96, 6900 Bregenz

Tel. 0(043)5574-6753

FAX: Durchwahl 30

Sekretariat: Durchwahl 221

E-Mail Schulerhalter: verwaltung@schulenriedenburg.at

E-Mail Direktion: hlw.riedenburg.dir@cnv.at

E-Mail Administration: pg.riedenburg@cnv.at

E-Mail Volksschule: volksschule@schulenriedenburg.at

Sekretariat: hlw.riedenburg@cnv.at

Internet-hompage:

<http://www.schulenriedenburg.at>

Herausgeber:

Sacré Coeur Schulen Riedenburg, A-6900 Bregenz

Redaktionsteam: Mag. Annette Hecht, Mag. Claudia Moosbrugger, Mag. Elke Summer

Lektorat: Mag. Annette Hecht

Cover: Grafik: Noa Fath

Gestaltung: Mag. Art. Susanne Kavalari

Die Grafik entstand im Zuge des
interdisziplinären Körperprojektes der 5. B
während des BE-Unterrichtes als
digitale Überarbeitung des eigenen Porträts > Pop-Art

Druck: Hecht Druck, 6971Hard

27. Jahresbericht 2010/2011

VOLKSSCHULE

GYMNASIUM

HÖHERE LEHRANSTALT FÜR WIRTSCHAFTLICHE BERUFE

EXTERNAT - INTERNAT - TAGESHEIMSCHULE

des Schulvereins Sacré Coeur Riedenburg



Schulerhalter, Direktion	3	Kennenlern- Kultur- und Sportwoche der beiden 5. Klassen	41
Bericht des Schulerhalters	3	Steinach am Brenner – Sport- Kultur- und Kennenlernwoche	44
Bericht der Direktion	4	Le voyage scolaire de la 6ième à Lyon et Vichy ! (8 au 15 avril 2011)	45
Schulentwicklung	5	Bienvenue à Nice!	45
Riedenburg Neu	5	Romreise	46
Weiterentwicklung des neuen Schulmodells	6	Sozialprojekte	46
Gesunde Schule	7	Mehrerau und Sacré Coeur erlaufen 4000	47
LehrerInnengesundheits im Schuljahr 2010/2011	7	Sportfest der 2b für die Lebenshilfe	47
Internat	9	Schulaktivitäten	47
Volksschule	10	Besucheransturm am Tag der offenen Tür	47
Mittags- und Nachmittagsbetreuung der Volksschule	11	Russisch und Chinesisch am Sacré Coeur	48
Gymnasium	14	Parlez-vous français ? Komm ins Bistrot mit Karine aus Paris!	49
Kennenlertage der ersten Klassen	14	Neue Schulsprecherinnen	49
1a	14	Gesundheitsprojekt der ersten Klassen zum Thema Essen und Trinken	49
1b	14	Gelungene Projektpräsentation der ersten Klassen	50
1c	15	Lesenacht für zweite Klassen	50
Exkursion der ersten Klassen	15	Cinéma français Riedenburg	51
Skitag der ersten Klassen	16	Der zerbrochene Krug	51
Reise in die Steinzeit	16	Eiskind	51
Dinosaurier Workshop: Sauropoden - Giganten am Ende der Welt	16	Nikolaus - Alle Jahre wieder	52
Ausflug in die Inatura	17	Schule der etwas anderen Art – Kinder und Jugendliche im Kosovo	52
Knusper, knusper Knäuschen,.....	18	Vortrag „Wirtschaftsland Vorarlberg“	52
English in Action	18	Leadership Training mit Ann Miller	53
Handyworkshop	19	Schulchor	53
Besuch einer Gerichtsverhandlung in Feldkirch	19	13. Mai – 15.Mai: Unsere Chorreise nach Innsbruck	53
Besuch der Wiener Briefreunde	20	Mediation	55
Wien-Workshop der 4. Klassen	20	Mediatorinnen im Schuljahr 2010/11	55
Workshop der 5a zum Thema Körperbewusstsein	20	Kreatives	56
Digital Storytelling	20	Schneebilder und Schneeskulpturen	56
Exkursion ins Blinden- und Sehbehindertenheim Schwarzach	21	Schmetterlinge	56
Soziale Woche	22	Projektheft	56
Schitag in Lech 5a	22	X-sunde Riedenburg	57
5b am Faschingsdienstag auf der Piste	23	Relief	57
Besuch im SchülerInnenparlament	24	Wanted	57
Nachhaltigkeitsprojekt	24	Popart	57
Exkursion der 7. Klasse und des IV.B ins Technorama	25	Wortbild	57
Informativer HPE-Vormittag in der 7. Klasse	25	Digitale Porträts	58
Wirtschaft erleben – Arbeitswelt hautnah	26	Grisaille	58
Unterrichtsbesuch der Sicherheitsdirektion/Abteilung für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung	27	Mein Logo	58
Exkursion ins Landesarchiv Vorarlberg	27	Verschiedenes	58
Unterrichtsbesuch aus der Elfenbeinküste	27	Wettbewerbe, Erfolge, Ränge	59
Besuch beim „Babymachdokter“	28	Mirjam Stranzl und Anna Helbok beim Benedictus-Wettbewerb 11	59
HLW	29	Fremdsprachenwettbewerb BHS	59
Besuch des SIP	29	Landesmeisterschaften für Tastaturschreiben	60
Schitage I. Jahrgang	29	Speech Contest 2011 (AHS)	60
Der I. Jahrgang besuchte die Raiffeisen-Landesbank 11	30	Schulschach-Landesfinale	60
Besichtigung Vorarlberg-Milch mit dem II. Jahrgang	30	7. Klasse trifft Angela Merkel in Berlin	61
Projekt „Coole Jause Pause“ (gesunde Jause)	31	Känguru der Mathematik	62
Life Long Learning Programm "Leonardo da Vinci" 2011 – Taking an Active Part in Europe	31	Mathematik-Miniolympiade	63
Gastronomiefachmesse in Salzburg	32	LehrerInnen, Personelles	64
Workshop im Seehotel am Kaiserstrand Lochau	33	Lehrer-Skilanglauf-Nachmittag in Hittisau	64
Exkursion ins Hotel Schwärzler	33	Gratulation	64
Österreich-Bild – Kochkünstlerinnen – mit dabei die HLW Riedenburg	34	Schulwechsel	64
Arbeiterkammer Vorarlberg-Besuch des IV. A	35	Wir trauern um	64
Exkursion in die Sparzentrale Dornbirn	35	Kloster	64
Besuch in der Hypo- Landesbank in Bregenz	36	Elternverein, Anciennes	65
Altes Gericht	36	Elternverein	65
Viele Tipps vom Meisterbäcker Richard Alber	36	Bericht des Vereins der Anciennes, Freunde und Förderer des Sacré Coeur Riedenburg	66
IV. A bei der Fa. Blum zu Gast	37	Familiennachrichten	67
Die gesunde Küchenfee	37	Schüler/SCHÜLERINNEN	68
Exkursion in die Firma Rauch Fruchtsäfte	37	Volksschule 2010/11	68
Sehr gute Erfolge bei der Jungsommeliers Prüfung!	38	Klassenfotos	68
Ausflug in die Vollzugsanstalt Feldkirch des V. Jahrgang	38	Gymnasium	71
Reisen	39	HLW	79
Schiwoche der zweiten Klassen in Damlüs	39	Lehrfächerverteilung	83
Bad-Taste-Party	40	Ein herzliches Danke	84
Die Wienwoche der 4. Klassen	40	Danke	85

Grußwort



Liebe Schulgemeinschaft des Sacré-Coeur Riedenburg,

heute, am Fest der Hl. Magdalena Sophia Barat, möchte ich Ihnen und euch einige Worte zur Pädagogik der Gründerin des Sacré Coeur sagen.

Sophie Barat (1779 – 1865) gründete den Sacré-Coeur Orden unter dem Eindruck des durch die Französische Revolution entstandenen Chaos. Mit dem Ziel, Menschen heranzubilden, die die Gesellschaft konstruktiv gestalten werden, bestimmte sie Erziehung zum vorrangigen Aufgabenfeld für ihre Gemeinschaft.

Sophie Barat hat kein in sich geschlossenes pädagogisches Konzept entwickelt. Grundlage jeder Erziehung war für sie die konkrete Situation jedes einzelnen Kindes mit seinen besonderen positiven Anlagen.

Die Mitte ihrer Spiritualität ist das Herz Jesu und damit zugleich das Herz des Menschen und die Frage danach, wie er heil, heilig werden kann.

Voraussetzung hierfür ist die bestmögliche Ausbildung „für das Leben in der Welt“ (Const. 1815, §176). Dabei geht es nicht um den Besitz des erworbenen Wissens, sondern um die innere Haltung, um das WIE des Umgangs mit dem Gelernten. Wissen ohne moralische Integrität, ohne den Willen zur Wahrhaftigkeit, ist in den Augen Sophie Barats zutiefst unredlich und oberflächlich. – Erst durch den VERANTWORTETEN UMGANG MIT WISSEN entsteht aus Ausbildung Bildung. Um diese – in Form der HERZENSBILDUNG – geht es Sophie Barat im Prozess der Erziehung.

Es geht um GERECHTIGKEIT, die aus SOZIALER VERANTWORTUNG erwächst. Deutlich wird dies u. a. durch die in den Konstitutionen von 1815 (§203) verfügte gleichzeitige Gründung von Internaten für die gehobenen Stände und von sogenannten Freischulen, die durch Einkünfte aus den Internaten finanziert wurden. In ihnen ging es

den Ordensfrauen nicht nur darum, die Jugendlichen systematisch zu unterrichten, sondern sie zugleich in die Lage zu versetzen, „ihren Lebensunterhalt zu verdienen und eine achtbare Stellung in der Gesellschaft zu erlangen“ (Const. 1815, § 206).

Sophie Barat ging es nicht um intellektuelle oder soziale Elite, sondern um eine ELITE DES HERZENS. Hierin sah sie eine Voraussetzung für die Überwindung der Spaltung, an der die französische Gesellschaft zu Zeiten der Revolution zerbrochen war.

Zusammenfassend lässt sich sagen: Es ging Sophie Barat um das Heil-, – das Heiligsein – des Menschen. Es ging ihr um personorientierte, ganzheitliche Erziehung. Der Jugendliche sollte all seine intellektuellen, künstlerischen, sozialen und emotionalen Anlagen entfalten und dabei seinen Glauben auf demselben Niveau entwickeln, wie seine geistigen Fähigkeiten. Jedes Streben nach Wissen zielt – davon war Sophie Barat überzeugt – dabei zugleich auf die Begegnung mit dem Größeren, mit Gott, der in Jesus Christus Mensch geworden ist, und hat diese Begegnung zugleich zum Ziel. Intellektuelle Redlichkeit, persönliches Engagement, das aus der bewusst übernommenen Verantwortung für den Schwächeren erwächst, und eine starke Liebe zur Person Jesu Christi, dessen Liebe zum Menschen sie im Symbol seines Herzens veranschaulicht fand,

sind für das Verständnis von Sophie Barats Pädagogik zentral. – Dasselbe gilt bis heute für alle Erziehung, die unter dem Namen des von ihr gegründeten Ordens, Sacré Coeur (Herz Jesu), erfolgt. Diese Ziele sind folglich auch für die Pädagogik im Sacré Coeur Riedenburg entscheidend. – Dass ihr, liebe Schülerinnen und Schüler, in eurer Schulgemeinschaft diese Erfahrung machen dürft, wünsche ich von Herzen.

Wien, den 25. Mai 2011

Sr. C. PETERS, RSCJ,
(PROVINZIALOBERIN UND
OBFRAU DES SCHULTRÄGERVEREINS)



Bericht der Direktion



Modell Riedenburg Neu für die Unterstufe

Nach einigen Jahren gründlicher Planung und Vorbereitung konnten wir in diesem Jahr das Modell Riedenburg Neu in den ersten Klassen des Gymnasiums umsetzen. Bei der Erarbeitung dieses Modells ging es uns darum, ein höheres Maß an Individualisierung zu erreichen und die Schülerinnen bestmöglich zu fördern. Dafür haben wir Zeitstrukturen geschaffen, die individuelle Förderung erleichtern, vernetztes und fächerübergreifendes Lernen ermöglichen. Dies hat nicht nur Auswirkungen auf die Wochenstundenpläne, sondern auch auf die Planung des Schuljahres, das in verschiedene Projektphasen gegliedert ist.

In jedem Schuljahr wird ein anderes Thema schwerpunktmäßig und fächerübergreifend erarbeitet.

Gesunde Schule

Gesundheit ist die Voraussetzung für Wohlbefinden und Leistungsbereitschaft. Deshalb haben wir uns zum Ziel gesetzt, eine gesunde Schule zu werden. Dazu hat ein Gesundheitsteam ein Programm entwickelt, das für jede Klasse und jeden Jahrgang einen Gesundheitsschwerpunkt vorsieht, wobei es sowohl um psychisches als auch physisches Wohlbefinden geht.

In diesem Zusammenhang haben wir auch das Angebot in den Speisen- und Getränkeautomaten unter die Lupe genommen und ernährungswissenschaftlichen Erkenntnissen entsprechend angepasst. Auch wird beim Mittagessen vermehrt Gemüse und Salat angeboten und zusätzlich zum Salatbuffet für die Oberstufe gibt es in den Wintermonaten ein Suppenbuffet. Bewegungspausen sollen zu gegebener Zeit entspannen, die Konzentration fördern oder Unlust vertreiben.

Englisch als Arbeitssprache – Modell 210+

Der bilinguale Schwerpunkt wurde neu organisiert und breiter aufgestellt. In der ganzen Unterstufe werden in jedem Unterrichtsfach verbindlich 4 Stunden pro Jahr mit einem „bilingual Buddy“ gestaltet. In Teamteaching werden Inhalte auf Deutsch und Englisch vermittelt. Das garantiert mindestens 210 Mehrstunden Englisch in der Unterstufe. Das „Plus“ steht für zusätzliches Unterrichtsmaterial, das

von den Fachlehrern auf Englisch mit den Schülerinnen erarbeitet wird.

Sacré Coeur – national und international

Uns Direktorinnen und Direktoren von Sacré Coeur Schulen ist es ein großes Anliegen, die Schulen im Sinne der Ordensgründerin in die Zukunft zu führen, auch wenn die Schwestern nicht mehr aktiv in den Schulen tätig sind. Uns wurde bei verschiedenen Treffen auf nationaler und internationaler Ebene bewusst, dass eine engere Vernetzung gegenseitige Inspiration und Stütze sein kann.

Wir vernetzen uns deshalb auf verschiedenen Ebenen.

Seit drei Jahren gibt es jährliche Treffen von Lehrerinnen und Lehrern der vier österreichischen Standorte: Wien, Pressbaum, Graz und Bregenz. Das letzte fand bei uns in der Riedenburg statt. Die vier Schulen sollen durch gemeinsame Aktionen und engere Kontakte näher zusammenrücken. So gibt es zum Beispiel jetzt eine Art Austausch zwischen den vierten Klassen aus Wien und der Riedenburg mit gegenseitigen Besuchen und Briefpartnerschaften.

Wir sind dabei, die Schulen der zentraleuropäischen Provinz, Österreich, Deutschland und Ungarn zu vernetzen und haben in Anlehnung an andere internationale Netzwerke, wie das amerikanische, ein europä-

isches Netzwerk gegründet. Dies ist noch im Aufbau, doch die ersten Schritte können Sie auf www.sacre-coeur.net nachlesen.

Alle Schulen, die diesem Netzwerk angehören, verpflichten sich die international anerkannten fünf Ziele von Sacré Coeur Schulen zu erfüllen. Diese sind die Grundlage unserer gemeinsamen Identität:

- lebendiger Glaube
- persönliches Wachstum
- intellektuelle Werte
- Aufbau von Gemeinschaft
- soziales Verantwortungsbewusstsein

Durch diese stärkere oder engere Vernetzung wollen wir auch die Internationalität unserer Schulen für unsere Schülerinnen besser nützen, das heißt mehr Austausch von Schülerinnengruppen oder einzelnen Schülerinnen und Schülern oder Lehrpersonen.

DIR. MAG. HILDEGARD GSTACH



SCHULENTWICKLUNG



Riedenburg Neu

Um neue Erkenntnisse auf dem Gebiete des Lehrens und Lernens optimal umzusetzen, wurde ein neues Schulmodell entwickelt mit dem Ziel, den Schwerpunkt vom Lehren zum Lernen zu verlagern. Die Schülerinnen haben so die Möglichkeit, selbstständiger und eigenverantwortlich zu arbeiten und zu lernen. Darüber hinaus wurde ein Rahmen für fächerübergreifende Projektarbeit, klassenübergreifende Förderung sowie Freiraum für individuelles Arbeiten geschaffen. Der bilinguale Schwerpunkt wurde ausgebaut und stimmig integriert. => „Riedenburg Neu“ startete mit dem Schuljahr 2010/2011 in den 1. Klassen des Gymnasiums.

Im Wesentlichen basiert das Modell „Riedenburg Neu“ auf drei Säulen:

Säule 1 – TeamPool:

Die fünf Trägerfächer Deutsch, Geografie, Biologie, Religion und Bildnerische Erziehung bilden einen Pool, in dem fächerübergreifend und projektorientiert gearbeitet wird.



In diesem TeamPool fanden im Jahresablauf folgende Projekte statt:

- Eingangsphase mit Kennenlernen, Lernen lernen, Methodentraining, soziales Kompetenztraining
- Gesundheitsprojekt "Klug und fit": gesunde Jause – Brainfood, Kochen, Bewegung-mit öffentlicher Präsentation
- Projekt "Wunderbare Welt" im 2. Semester mit abschließender Präsentation

Ziele von TeamPool:

- Teamfähigkeit, Teamarbeit
- vernetzte Arbeitsprozesse
- nachhaltiges Lernen
- Selbstständigkeit, Selbsttätigkeit, Kreativität
- Kooperation, Kommunikation und Präsentation

Säule 2 – Üben und Fördern:

Einmal pro Woche haben alle drei ersten Klassen zur selben Zeit Deutsch bzw. Mathematik. Die Lehrpersonen stellen Wochenpläne bereit und betreuen diese, fördern und unterstützen.



Ziele von Üben und Fördern:

- klassenübergreifendes Fördern nach Bedarf
- individuelle Förderung je nach Begabung
- gleiche Schularbeit für alle Klassen am selben Tag

Säule 3 – Zeit(R)aus

Dafür stehen zwei Stunden in der Woche zur Verfügung, in denen kein herkömmlicher Unterricht stattfindet. Die Schülerinnen werden dafür in unterschiedlichen Räumen beaufsichtigt.

Diese Stunden werden genutzt für:

- Arbeiten am Wochenplan
- Pause machen, erholen oder lesen
- Ressourcen der Mitschülerinnen nutzen

Ziele von Zeit(R)aus:

- Entschleunigung und Erholung
- größere Aufnahmebereitschaft in den nachfolgenden Stunden
- Zeit für Kommunikation
- bessere Klassengemeinschaft

MAG. HEDDA ZIMMERMANN,
MAG. JOCHEN SPRICKLER,
MAG. BRIGITTA STORY-WALENTIN



Weiterentwicklung des neuen Schulmodells

Im April fand die heurige Klausur des Schulentwicklungsteams statt. Die Evaluationsergebnisse zeigen eine große Akzeptanz des neuen Schulmodells bei Eltern und Schülerinnen, verbunden mit dem dringenden Wunsch der Fortführung. Des Weiteren zeigen die Evaluationsergebnisse, dass auch die Lehrpersonen, trotz immenser zeitlicher Belastung und großem Arbeitsaufwand, voll hinter dem Konzept stehen und die notwendige Teamarbeit sowie die veränderte Unterrichtssituation sehr begrüßen. In den kommenden Jahren wird daher das Modell mit folgendem Programm ausgeweitet:

Schwerpunkt(POOL)themen

1. Klassen: BIUK, GWK, D, RK, BE

- Projekt 1:
 - „I bin i und wer bischt du?“
 - Kennenlernen („Schwesternführung“) – 2 Wochen (10h)
 - „Lernen leicht gemacht“ – 3 Wochen (15h)
 - „Genussvoll“ – 7 Wochen (35h)
- Projekt 2:
 - Wunderbare Welt – 8 W (Mitte März – Mitte Mai: 40h)

2. Klassen: GSK, BSP, WEZ, RK

- Projekt 1:
 - Kicken statt klicken: Medien und Bewegung – 6 Wochen (24h)

- Projekt 2:
 - Höher, weiter, schneller: Mitte März (6–8 Wochen); Präsentation als Olympische Spiele beim Gartenfest

3. Klassen: PH, GWK, MU, BE

- Projekt 1:
 - „Body and Soul“: vom Mädchen zur Frau, Schönheitsideal, Essstörungen, psychische Probleme, Mädchentage (Amazone, Referenten)
- Projekt 2:
 - „Mein Leben – ein Hit“: Schwerpunkt Berufswelt (BoBi)

4. Klassen: GSK, CH, BIUK

- Projekt 1:
 - „Be free“: Süchte, Drogen, Versuchungen (Propaganda, Manipulation...), Freiheit, Sekten

Aufgrund der Bedeutung des Semesterzeugnisses findet in der Abschlussklasse nur 1 Projekt statt.

MAG. JOCHEN SPRICKLER,
MAG. HEDDA ZIMMERMANN,
FÜR DAS SCHULENTWICKLUNGSTEAM



Gesunde Schule



Im Rahmen der Schulentwicklung „Riedenburg Neu“ hat sich auch eine Arbeitsgruppe „Gesunde Schule Riedenburg“ gebildet. Wir sehen eine wichtige und zentrale Aufgabe der Schule der Zukunft darin, die Schule zu einem gesundheitsfördernden Lebensraum für Schülerinnen, LehrerInnen und alle nicht unterrichtenden Personen zu gestalten. In einer gesunden Schule ist es einfacher und leichter möglich, die Gesundheit und die Leistungsfähigkeit zu erhalten, die Freude am Lehren und Lernen zu fördern, und dadurch bessere Leistungen zu erzielen. Unsere Idee wurde beim Pädagogischen Tag und beim SGA vorgestellt und wir erhielten von der Schulleitung, den Eltern und LehrervertreterInnen, von den Schülerinnen und vom Schulträgerverein eine breite Zustimmung. Ziel unseres Konzeptes ist es, dass in jeder Klasse (von der ersten bis zur achten Klasse und vom I. bis zum IV. Jg.) ein gesundheitsförderndes Projekt durchgeführt wird bzw. Themenbereiche fächerübergreifend unterrichtet werden. In den Unterstufenklassen des Gymnasiums erfolgt dies in den Teampoolstunden und in der Oberstufe vorläufig noch im Regelunterricht oder in Form von Workshops.

1. Klassen – Projekt „**www.nahrung**“ (www. steht für woher, wohin, wofür) und „**Klug und fit**“
2. Klassen – Projekt „**Balkick statt Mausclick**“ (Gefahr und Chancen der neuen Medien)
3. Klassen – Projekt „**Body and Soul**“ (Vom Mädchen zur Frau, Essstörungen usw.)
4. Klassen – Projekt „**Be Free**“ (Suchtprophylaxe – Drogen, Alkohol, Nikotin)
5. Klassen und I. Jahrgang – Projekt „**Kennenlernen und Kommunikation**“ und „**Körperzufriedenheit und Körperwahrnehmung**“
6. Klasse und II. Jahrgang – Projekt „**Fit durch kluge Ernährung**“
7. Klasse und III. Jahrgang – Projekt „**Aktiv und attraktiv**“ (Bewegung und Sonne gesund genießen)
8. Klasse und IV. Jahrgang – Projekt „**Fit für den Job**“

Im Schuljahr 2010/2011 wurden zwei Projekte für die gesamte Schule angeboten:

Projekt – Bewegungspausen im Unterricht

Ziele:

- Sie unterbrechen das Lernen und bereiten intellektuelle Arbeit vor.
- Sie verbessern die Durchblutung des Gehirns und erhöhen die Leistungsfähigkeit.
- Sie schaffen einen willkommenen Ausgleich.
- Sie fördern das Wohlbefinden der Schülerinnen.



Wann werden gemeinsame Bewegungspausen eingesetzt?

- zum Aufbau von Konzentration
- zur körperlichen Aktivierung
- zur Entlastung und Lockerung
- zur Erholung und Entspannung
- zur Verbesserung der Arbeitsstimmung und des Klassenklimas
- bei nachlassender Konzentration
- bei Ermüdungserscheinungen
- bei Unruhe und Unlust
- um Haltungprobleme zu vermeiden

Für alle Lehrpersonen wurde von Dipl. Päd. Carmen Flatz eine schulinterne Fortbildung angeboten. Das Interesse war sehr groß und die Schülerinnen sind begeistert.



Projekt – Das gute Schulbuffet

LehrerInnengesundheit im Schuljahr 2010/2011

- Einrichtung eines Ruheraumes für Lehrpersonen
- Langlaufkurs für Interessierte
- Lehrerausflug – gemeinsamer Wandertag
- Workshop zur Entspannung – „Teacher reloaded“

GERDA KRÄMER
UND DAS GESUNDHEITSTEAM





INTERNAT

Der ganz normale Wahnsinn beginnt im Internat mit dem Weckdienst der Erzieherinnen, die gegen 7 Uhr zu uns ins Zimmer schneien und uns aus dem Land der Träume herauskatapultieren. Als „Oberstüflerin“ hat man nun das Privileg, sich die Decke noch mal über den Kopf zu ziehen, die Unterstufe muss vollzählig zum Frühstück erscheinen, um sich eine gute Unterlage für einen anstrengenden Schultag zu schaffen.

Nach dem Mittagessen wird uns eine knappe Stunde in unseren Zimmern gegönnt, während der wir uns ausruhen oder Sachen für die Schule erledigen können. Den Nachmittag verbringen wir im Klassenzimmer, in den freien Stunden werden die Mädchen aus der Unterstufe im THS beaufsichtigt,

während jene aus der Oberstufe selbst entscheiden können, wie sie ihre Freizeit verbringen, denn entsprechend der Regelung haben die älteren Schülerinnen Montag, Dienstag und Donnerstag bis 17:30 Uhr Ausgang, Mittwoch sogar bis 22 Uhr. An diesem Tag können auch die Kleineren das Haus verlassen, um in der Stadt bummeln zu gehen oder sich am See zu amüsieren. Jene, die im Internat bleiben, erwartet ein aktives Alternativprogramm, z. B. bei der Tea-Time, bei der man den kleinen Nachmittagshunger stillen kann.

Das Abendessen ist auf 17:30 Uhr angesetzt, dreimal die Woche kredenzt man uns kalte Speisen, am Dienstag lässt sich die Küche etwas Warmes für uns einfallen. Anschließend geht es zum Studium, bei dem wir eine Stunde die Möglichkeit haben, unter Aufsicht der Erzieherinnen oder in unserem



Zimmer unseren Schulaufgaben nachzugehen.

Bis 20:30 Uhr haben die Schülerinnen der Unterstufe Zeit, miteinander zu plaudern, vor dem Computer zu sitzen oder anderen Dingen nachzugehen. Dann heißt es „Ab in die Zimmer“, wo gegen 21 Uhr das Licht ausgeknipst wird.

Spätestens zwei Stunden später ist es auch für die Oberstufe soweit und wir schlüpfen erneut unter unsere Decken, bevor das Ganze am Morgen von vorne losgeht.

MIRIAM HÖLZL, 8





Am Montag, dem 13. September 2010, begann das Schuljahr 2010/11. Alle SchülerInnen, Lehrpersonen und zahlreiche Eltern nahmen um 8 Uhr am Eröffnungsgottesdienst in der Klosterkirche teil. Anschließend fand in der Volksschule die Klassenzuweisung statt. Für die 24 Erstklässler und deren Eltern war der erste Schultag etwas Besonderes. In sechs Klassen werden insgesamt 121 Kinder unterrichtet.

Die Klassenforen tagten am Mittwoch, dem 13. Oktober 2010. Für jede Klasse wurden ein Klassenelternvertreter und ein Klassenelternstellvertreter gewählt. Im Anschluss daran fand die Sitzung des Schulforums statt.

Am Donnerstag, dem 21. Oktober 2010, gastierte das Forum-Theater Wien mit dem Märchen „Das tapfere Schneiderlein“ an unserer Schule. Für die Kinder der ersten bis dritten Schulstufe brachte diese Aufführung etwas Abwechslung in den Schulalltag. Sie waren begeistert und bedankten sich mit großem Applaus für die Darbietung. Mitte November startete die Weiterführung des im Vorjahr begonnenen Englischprojektes mit Frau Janet Germann. Auf Wunsch der Eltern beteiligten sich dieses Jahr mit Ausnahme der ersten Klasse alle anderen Klassen am Projekt. Frau Janet Germann unterstützte als Assistentin mit je einer Wochenstunde die Klassenlehrerinnen im Englischunterricht. Finanziell wurde das Projekt von der Sparkasse Bregenz und von der Raiffeisenbank Bregenz großzügig unterstützt. Herzlichen Dank!

Der erste Elternsprechtag fand am Donnerstag, dem 25. November 2010, statt. Er war sehr gut besucht. Die Eltern der Schüler der 4a bereiteten ein leckeres Buffet vor. Die Schüler halfen beim Verkauf fleißig mit. Der Erlös kommt der Klasse zugute. Danke!

Zugleich gab es auch eine Buchausstellung. Es wurden Erstlesebücher, Kinder-, Jugend- und Sachbücher angeboten. Ziel der Ausstellung war es, die Lesefreudigkeit der Kinder zu fördern. Die Bücher konnten gekauft und sofort mitgenommen werden.

Auch dieses Jahr vergaß der Nikolaus die Kinder nicht. Er legte ihnen am Nikolaustag ein kleines Geschenk ein, über das sie sich sehr freuten.

Am Dienstag, dem 7. Dezember 2010, nahm eine Mannschaft unserer Schule am Fußballturnier der Bregenzer Volksschulen teil. Sie errang den 6. Platz. Alle freuten sich über den gewonnenen Pokal. Herzlichen Glückwunsch!

Das Mozart-Ensemble Luzern gastierte am Freitag, dem 11. Februar 2011, mit „Don Quichotte“ an unserer Schule. Diese Darbietung wurde zu einem besonderen Erlebnis für alle SchülerInnen. Freiwillige Schüler und Schülerinnen wurden zu Darstellern und spielten verschiedene Szenen aus Abenteuern, die die beiden Helden Don Quichotte und sein Knappe Sancho Pansa bestehen mussten. Begeisterter Applaus war der Dank dafür.

Alle Kinder freuten sich auf den Faschingsdienstag. Sie durften wieder maskiert in die Schule kommen. Verschiedene Spiele und eine gute Jause lockerten den verkürzten Vormittag auf. Auch eine kleine Abordnung des Prinzenpaares stattete uns einen kurzen Besuch ab. Vor Beginn der Osterferien legte der Osterhase allen Schülern ein kleines Ostergeschenk ein.

Der zweite Elternsprechtag war am Donnerstag, dem 28. April 2011. Auch dieses Mal gab es ein reichhaltiges Buffet, das von den Eltern

der Schüler der 4b vorbereitet wurde. Die Kinder halfen wieder fleißig mit. Mit dem Erlös wird die Klassenkasse aufge bessert. Ein herzliches Dankeschön!

Im Juni traten die SchülerInnen der 4a und der 4b Klasse zur Fahrradprüfung an, die aus einem theoretischen und einem praktischen Teil bestand.

Unvergessliche Landschultage verbrachten die SchülerInnen der 4a und der 4b Klasse vom 4. Juli bis 6. Juli 2011 im Biosphärenpark Großes Walsertal. Die 4a war in Sonntag und die 4b in Raggal einquartiert. Es wurde ihnen an jedem der drei Tage ein abwechslungsreiches Programm geboten. Diese Tage bildeten den krönenden Abschluss ihrer Volksschulzeit. Verschiedene Lehrausgänge, Museumsbesuche und Ausflüge lockerten den Unterricht in den einzelnen Klassen zusätzlich noch auf.

Das Schuljahr endete am Freitag, dem 8. Juli 2011, mit einem feierlichen Dankgottesdienst in der Klosterkirche und anschließender Zeugnisverteilung in der Volksschule.

DIREKTORIN WALTRAUD BARGEHR



Mittags- und Nachmittagsbetreuung der Volksschule

Ein abwechslungsreiches und interessantes Schuljahr ist bald zu Ende. Rückblickend halten wir die wichtigsten Informationen und Highlights fest.

64 VolksschülerInnen des Sacré Coeur Riedenburg nutzten heuer das Angebot der Mittags- und Nachmittagsbetreuung. Das sind über 50% der Gesamtschüler. Wöchentlich besuchen 50 SchülerInnen regelmäßig unsere Betreuung, die restlichen 14 Kinder sind je nach Bedarf bei uns. Mit großer Freude begrüßten wir die kleinen Erstklässler und alle fühlten sich vom ersten Tag an wohl und heimisch bei uns. Bald entdeckten sie die tollen Spielmöglichkeiten und schlossen Freundschaft mit den größeren Kindern.

Den Eltern und Kinder boten wir flexible Öffnungszeiten, ab Unterrichtsende bis maximal 17 Uhr an. Zu Mittag gab es ein qualitativ hochwertiges Essen in den Speiseräumen des Gymnasiums. Die Lernstunde begann täglich, wie gewohnt außer Freitag, um 14 Uhr nach dem Essen und dem Austoben im Park. In dieser Zeit erledigten die Kinder ihre Hausübungen, wir übten mit ihnen ihre Lese- und Ansagetexte und standen insbesondere den lernschwachen Kindern bei schulischen Fragen zur Seite.

Wiederum durften wir eine Praktikantin, die ein soziales Jahr absolvierte, bei uns begrüßen. Monika fing am 15. September als unterstützende Betreuungshilfe an und begleitete uns das ganze Schuljahr über.

Bei schönem Wetter genossen wir die vielen Möglichkeiten, die uns das Sacré Coeur und dessen wertvolle Lage boten. Im Park gab es genug Platz für Entdeckungstreifzüge, Ball-, Fang- und Versteckspiele, einen Vita-Parcours und eine Wippe, die täglich zum Einsatz kam. Am Sportplatz schöpften die Kinder das große Angebot an Sport- und Turngeräten in vollen Zügen aus. Sie spielten Fußball, Hockey, Baseball, Volleyball, Tennis, Federball, Seilhüpfen uvm. Erstmals bekamen wir regelmäßigen Besuch von Gymnasiums Mädchen, die sich unseren Ballspielen mit Freude anschlossen und liebevoll mit den Kleinen spielten.

An unseren lernfreien Freitagnachmittagen nutzten wir die Zeit, um Ausflüge zu machen. Eines der Highlights in diesem Jahr war der Mittelaltermarkt im Bregenzer Schoellerareal, der Mitte September stattfand. Die Kinder schlenderten von Stand zu Stand und bewunderten die Gegenstände, Kleider und andere Utensilien des Mittelalters. Auch konnten wir einen Feuerspucker und eine Band, die Musik aus dem Mittelalter auf alten Instrumenten spielten, bewundern.

Da heuer in der Bregenzer Innenstadt kein Kürbisschnitzen für Kinder angeboten wurde, kauften wir mit den Kleinen einen Kürbis, den sie selbst aussuchen, aushöhlen, schnitzen und verschönern durften. Stolz zeigten sie den Eltern ihr Kunstwerk.

In der Herbstzeit sammelten wir Naturmaterialien in unserem tollen Park. Von Tannenzapfen, Haselnüssen, Kastanien bis zum Moos findet man dort alles. Anschließend bastelten wir aus Tonpapier Eichhörnchen und Igel, die wir dann auf Bast aufklebten und mit den Naturmaterialien verzierten.

Am 26. November spazierten wir durch den Weihnachtsmarkt in Bregenz. Neben den vielen tollen Ständen konnten wir eislaufen, Karussell fahren und die Tiere in der Krippe besuchen.

Während der Wintermonate waren wir immer wieder rodeln und am Eislaufplatz. Mitte Dezember fuhren wir – auf Wunsch der Kinder – mit dem Bus nach Hard, zur großen Eishalle. Da war genug Platz, um richtig durchzustarten.

Ebenfalls im Dezember besuchten wir den Weihnachtsmarkt in der Oberstadt in Bregenz. Die Kinder durften Weihnachtsschmuck aus Bienenwachs gießen und Weihnachtsgugeln aus Glas blasen. Wir ließen den Nachmittag gemütlich mit einem Kinderpunsch und leckeren Keksen ausklingen.

Als Weihnachtsgeschenk bastelten wir Lampen aus Elefantpapier, schmückten sie mit Bändern, Sternen, Orangenscheiben, Nelkensternen, Zimtstangen usw. Wir verwöhnten die Eltern mit frisch gebackenen Lebkuchen und zauberten unser alljährliches, kleines Kekshäuschen mit winterlichem Schneedach.

Am 28. Jänner machten wir einen Besuch im Hallenbad. Schwimmen und planschen war eine tolle Abwechslung in der kalten Jahreszeit. Am Faschingsdienstag fuhren wir mit unseren kleinen Mäschgerle in die Bregenzer Innenstadt, ließen uns vom Faschingsprinz und seiner Prinzessin mit Süßigkeiten beschenken und hatten viel Spaß mit dem großen Angebot an verschiedenen Spielen.

Am Freitag, den 25. März machten wir den ersten Ausflug an den Spielplatz an der Ache. Wir entdeckten im hinteren Bereich gemütliche Hängematten. Mit einem leckeren Eis lagen wir gemütlich in den Hängematten und relaxten an der Sonne.

Zu Ostern bastelten unsere kreativen Kinder kleine Nestchen mit einer Henne, einer Ente oder drei kleinen Küken. Ganz eifrige Kinder machten alle drei Nester. Anschließend füllte „der Osterhase“ kleine Leckereien in die Nester und die Kinder durften sie im Park suchen. Ende April, als es schon sehr warm war, machten wir einen Spazier-



gang an die Bregenzer Ache. Wir sammelten Holz und machten ein Lagerfeuer. Die Erkundung der Pflanzen- und Tierwelt war dabei ebenso spannend wie lehrreich. Eifrig sammelten wir Steine für unser Muttertags- und Vatertagsgeschenk.

Zum Muttertag und Vatertag schrieben wir auf die gesammelten Steine nette „Dankeschön-Sprüche“, verzierten die Steine mit Blümchen oder Herzchen. Anschließend wurden sie mit Klarlack versiegelt und sind somit eine tolle, beständige Erinnerung an die Volksschulzeit der Kleinen.

Im Mai wurde, wie jedes Jahr, die „Stadt der Kinder“ von der Stadt Bregenz veranstaltet. In diesen zwei Tagen verwandelt sich die Innenstadt in ein großes Spielzimmer. Die



Kinder können bei den verschiedenen Stationen kleine Sachpreise gewinnen, ein Feuerwehrauto von Innen besichtigen, ihre Gesichter bunt bemalen lassen, in einer Hüpfburg herumtollen, mit lustigen Fahrrädern und Tretautos fahren uvm. Der Fotograf vom „Bregenzer Blättle“ hat uns heuer auf dem Feuerwehrauto fotografiert und wir waren auf der Titelseite abgebildet. Am Freitag, den 20. Mai war es so richtig sommerlich heiß, wir packten unsere Badesachen ein und genossen den ersten Badetag im Bregenzer Strandbad. Das war vielleicht ein Spaß. Die Kleinen waren nicht mehr aus dem Wasser zu kriegen. Wenn das Wetter mitspielt, werden wir die kommenden Freitage im Strandbad verbringen.

Eine Woche später wurde das Fest der Ordensgründerin gefeiert und

die Kinder hatten nach der Messe um 08:45 Uhr die Schule aus. Mit den betreuten Kindern wollten wir eigentlich den Vormittag an der Bregenzer Ache verbringen und grillen. Jedoch spielte das Wetter nicht mit und wir mussten in der Betreuung bleiben. Also gab es zur Jause Backofenkartoffeln, Würstchen und Maiskolben. Anschließend tobten sich die Kleinen im Turnsaal aus, bevor wir mittagessen gingen. Den Nachmittag verbrachten wir dann im Hallenbad und hatten Spaß beim Planschen.

Wir nehmen heuer erstmals beim Programm des Gartenfestes teil, das am Ende des Schuljahres stattfindet. Mit einer buntgemischten Modeschau unserer kleinen KünstlerInnen wollen wir das Schuljahr beenden.

Ich freue mich auf ein Wiedersehen im kommenden Schuljahr und ganz besonders auf die neuen Erstklässler. Den Schulabgängern wünsche ich alles Liebe und Gute für die Zukunft und Ihnen/Euch erholsame und schöne Ferien.

Unserer Praktikantin Monika danken wir für ihr Durchhaltevermögen und ihre Geduld. Sie hat uns mit großem Verständnis und stets mit einer liebevollen Art begleitet und das Schuljahr nicht nur erleichtert sondern oftmals verschönert. Wir wünschen Monika alles Liebe und Gute für ihre Zukunft. Alle Kinder haben sie sehr ins Herz geschlossen und wir würden uns alle sehr über einen Besuch von ihr freuen. Sie ist jederzeit in unserem Haus herzlich willkommen.

*DIE BETREUERIN,
SONJA METZLER*



GYMNASIUM

Kennenlertage der ersten Klassen

1a

Bei strahlendem Sonnenschein fuhren wir am Montag, den 20. September mit dem Bus (Ich fahre Bus -> lustigstes Spiel ☺) ins Salvatorianer-Kolleg nach Hörbranz. Wir, die 21 Schülerinnen der 1a, Frau Prof. Summer, Frau Prof. Pilz und die zwei Mediatorinnen Kerstin und Valentina aus der 6. Klasse, wurden von Frau Bertel durch das weitläufige Haus geführt, danach begann das Programm. Da es am Vormittag recht kühl war, spielten wir einige Kennenlernspiele im Haus. Nach dem leckeren Mittagessen ging es mit lustigen Spielen draußen weiter. Ein Teil der Klasse lernte mit Frau Prof. Summer und Frau Prof. Pilz die nähere Umgebung des Klosters durch einen kurzen Spaziergang kennen. Am Abend gingen wir noch auf eine Fantasiereise und ein ruhiges Kennenlernratespiel. Um 21 Uhr krochen wir müde ins Bett und Kerstin und Valentina erzählten uns noch eine Gute-Nacht-Geschichte. ☺

Nach dem Aufstehen stärkten wir uns mit einem guten Frühstück und machten uns dann zu Fuß auf den Heimweg in die Riedenburg. Ein spiegelglatter Bodensee – Kaiserstrand – Schwanenfamilie



– rasante Fahrradfahrer – Lindau zum Greifen nah – Blick zurück auf das Salvator-Kolleg vom Sunset Boulevard – es waren einfach tolle Kennenlertage!

*KERSTIN HEFEL, VALENTINA BÖSCH,
MEDIATORINNEN DER 1A*



1b

Am 21. September trafen wir uns gut gelaunt am Bahnhof in Bregenz. Von dort aus fuhren wir dann mit dem Bus nach Hörbranz ins Salvatorkolleg.



Am Vormittag räumten wir unsere Zimmer ein und bekamen eine tolle Führung durch das Haus. Wir spielten viele Spiele. Am besten gefiel uns das Spiel „Ich fahre Bus“. Bei diesem Spiel geht es hauptsächlich darum, schnell zu sein. Es machte sehr viel Spaß.

Am Nachmittag machten wir einen Spaziergang an den Bodensee. Dort gefiel es allen gut. Manche kletterten auf Bäume, manche bauten Figuren aus Steinen. Langsam gingen wir wieder zurück. Anschließend konnte jede tun, was sie wollte – in den Garten gehen, oder im Zimmer etwas machen. Dann bekam jede einen „Kennenlern-Zettel“, auf dem stand: „Ein Mädchen aus deiner Klasse, das...“ zum Beispiel die gleiche Augenfarbe hat wie du.

Am Abend erzählten wir uns gegenseitig Grusel-Geschichten. Trotzdem schliefen wir gut. Am nächsten Morgen packten wir und fuhren glücklich zurück.

Ein Dankeschön an Prof. Eisenkölbl, Prof. Köb und an unsere Mediatorinnen Anna und Steffi aus dem zweiten Jahrgang.

SOPHIA HAGENEDER,
JULIA FEUERSTEIN, 1B



1c

Die 4. Klasse Volksschule ist nun vorbei. Wir sind jetzt in der 1c des Sacré Coeur Riedenburg Gymnasiums. In der zweiten Schulwoche gingen wir mit Frau Prof. Girardi, Herrn Prof. Mathis und unseren Mediatorinnen Jeanette und Rosa auf Kennenlertage. Mit dem Bus fuhren wir ins Salvator-Kolleg in Lochau. Dort angekommen begrüßte uns ein riesiger Bernhardiner. Nachdem wir den Hund begrüßt hatten, besichtigten wir das Kloster. Dann brachten wir das Gepäck in den oberen Stock und gingen essen. Zum Essen gab es Pommes mit Leberkäse und Salat. Danach verteilten wir uns in Gruppen, die jeweils ein Zimmer bezogen. In jedem Zimmer gab es Stockbetten und ein Waschbecken. Dann hatten wir Zeit zum Spielen. Das Spiel „Ich fahre Bus“ gefiel uns am besten.

Später, als es dunkel wurde, spazierten wir zum Bodensee. Dort grillten und aßen wir Marshmallows und warfen unsere Wunschsteine in den See. Als es dann fast ganz dunkel wurde, wanderten wir wieder zurück.



Wir bezogen unsere Betten, hörten noch eine Gutenachtgeschichte und sangen Lieder. Natürlich blödelten wir auch noch herum. Schließlich schliefen wir ein.

Morgens wachten wir alle schon früh auf. Wir frühstückten und dann spielten wir alle zusammen Kennenlernspiele und sangen Lieder. Nun brachen wir zu einer mehrstündigen Wanderung am See entlang auf. Am Kaiserstrand und am Molo machten wir Pausen, sammelten Kastanien und spielten mit Schwänen. Endlich kamen wir gegen Mittag in der Schule an.

Das waren zwei wunderschöne Tage!

FRANZISKA, ALENA, CHANTAL, 1C



Exkursion der ersten Klassen

Im Rahmen unseres Gesundheitsprojekts unternahmen die ersten Klassen im Jänner 2011 eine Exkursion in die Sennerei Huban und zum Bio-Bauernhof der Familie Lingenhel nach Doren. Dort erhielten die Schülerinnen einen guten Einblick in die Butter-, Käse- und Joghurtproduktion wie in das bäuerliche Leben.

*Käse gab es groß und klein,
den zu machen muss schwierig sein.
Von früh bis spät hört man Maschinen,
die arbeiten wie die Honigbienen.
Wir waren auch in der Joghurtabteilung,
dort trägt man am besten weiße Kleidung.*

BIANCA, NINA W., SOPHIA, 1A



Skitag der ersten Klassen

Am 29.3.2011 fuhren die ersten Klassen mit dem Bus zum Diedamskopf. Uns begleiteten Herr Prof. Sprickler, Frau Prof. Blum-Berndnik, Frau Prof. Summer, Frau Prof. Platz, Frau Prof. Pöttinger, Frau Prof. Röser und die Mediatorinnen. Als wir ankamen, warteten wir schon gespannt auf die Bahn. Die Fahrt dauerte eine Viertelstunde. Das Wetter war traumhaft schön. Oben angekommen wurden wir in Gruppen eingeteilt. Danach ging's ab auf die Piste. Mit ein paar Startschwierigkeiten starteten wir los. Die zahlreichen Fahrten machten uns ziemlich müde und hungrig. Kurze Zeit später gingen wir essen. Nach der leckeren Speise legten wir noch eine kleine Pause ein. Danach ging's gleich weiter. Der Schnee wurde mit der Zeit leider etwas matschig und deshalb beschlossen unsere Lehrer etwas früher zu gehen. Nach einer erholsamen Busfahrt waren wir wieder in der Schule angekommen. Wir hatten einen super Skitag.

MAUREEN MÄSER, EVA GÖTZ, 1C



Reise in die Steinzeit

Am 22.10.2010 gingen wir, die 2a und die 2b, nach Unteruhldingen zum Pfahlbauten-Museum. In



Begleitung von Herrn Prof. Thaler und Frau Prof. Hecht fuhren wir um 8.00 Uhr los. Nach einer Busfahrt von eineinhalb Stunden kamen wir in Unteruhldingen an. Es war ziemlich neblig und kalt, aber trotz allem marschierten wir gut gelaunt in das warme Museum hinein. Dort warteten wir, bis Herr Prof. Thaler und Frau Prof. Hecht eingeecheckt hatten. Dann ging es mit der Führung auch schon los. Nach einer kurzen Einführung besichtigten wir das erste Haus. Hier zeigte uns der Führer Werkzeuge aus der Steinzeit und wie man damals kochte. Wir wanderten am Steg entlang und traten in das zweite Haus ein. Dort wurde uns erklärt, womit die Menschen vor Jahrtausenden Feuer machten. Im dritten Gebäude sahen wir ein Schlafzimmer und einen Tisch mit einer Bank, die mit einem Fell überzogen war (fein kuschelig). Hier verabschiedete sich unser Führer. In Begleitung einer Lehrperson durften wir noch selbstständig das restliche Dorf besichtigen. Als es uns schließlich zu kalt wurde, besuchten wir das Innenmuseum. Dort waren Sachen von früher und von heute ausgestellt: Kaugummis

von früher und Kaugummis von heute, Schmuck von früher und Schmuck von heute und so weiter. Als es Zeit für die Heimreise war, gingen wir zu unserem Bus. Die Fahrt zurück nach Bregenz verlief ohne Zwischenfälle

und gegen Mittag kamen wir bei der Schule an.

Es war ein toller, interessanter Vormittag und wir haben auch einiges über das Leben in der Stein- und Bronzezeit gelernt.

JEMIMA FEISTENAUER,
LISA SCHLACHTER 2A



Dinosaurier Workshop: Sauropoden – Giganten am Ende der Welt

Am Montag, den 8.11.2010 hatte eine Gruppe von Schülerinnen aus den 2. Klassen die Möglichkeit, an einem Workshop mit Prof. Kenneth LACOVARA von der Drexel Universität in Philadelphia teilzunehmen. Prof. Lacovara ist Paläontologe und Dinosaurierforscher und hat vor drei Jahren in Patagonien eine neue Dinosauriergattung und einen der größten Saurier gefunden. Prof. Lacovara hat an diesem Nachmittag seine Forschungsergebnisse – speziell für interessierte Kinder aufbereitet – präsentiert. Die Mädchen waren begeistert!



Unser Dank gilt Prof. Lacovara für den interessanten Workshop und die Möglichkeit, einen Einblick in seine spannende Forschungsarbeit zu bekommen, der Organisatorin, Frau Eva Thurnher, sowie der Inatura für die Bereitstellung der Räumlichkeiten.

MAG. CHRISTINE BACHMANN



Ausflug in die Inatura

Im Dezember besuchten wir (2c) die Inatura in Dornbirn. Dort führte uns Mag. Mathias Gort durch die Sonderausstellung „Von Wasserdrachen, Froschkönigen und Mini-sauriern“. Nachdem wir bei einer Power-Point-Präsentation viele Informationen über Reptilien und Amphibien gehört hatten, entdeckten wir eine Kalifornische Kettennatter, die sich in einem Transportterrarium befand. Kurz darauf holte Mathias die Schlange heraus und wir hatten die Möglichkeit sie zu streicheln oder zu halten. Es kostete mich viel



Überwindung, aber ich war sehr positiv überrascht, wie angenehm sich ihre trockene Haut anfühlte. Danach besichtigten wir die Ausstellung mit vielen anderen interessanten Tieren, wie Kröten, Fröschen und Molchen. Ein kleines Ringelnatterbaby, das Mathias uns zeigte, rundete die Führung ab. Ich war sehr begeistert von der Vielfalt der bei uns lebenden Amphibien und Reptilien und konnte so mein Wissen um Einiges erweitern.

MARIE-LOUISE SZOKOL, 2c



Ein cooles Buch von einer coolen Autorin

Am Dienstag, den 14. Dezember besuchte uns (2c) die Autorin Irmgard Kramer im Deutschunterricht. Sie schreibt Jugendbücher und eines stellte sie uns vor: „Die Indische Uhr“.

Sie erklärte uns, wie so ein Buch entsteht, wie sie es geschrieben hat, warum sie es geschrieben hat, und dass sie fast zwei Jahre daran gearbeitet hat. Irmgard Kramer erzählte uns auch, wie schwer es ist, einen Verlag zu finden, der einem das Buch druckt und was man dem Verlag schicken muss. Sie erklärte uns, dass man fast ein halbes Jahr warten muss, bis man eine Antwort bekommt.



Der Bucher Verlag in Hohenems nahm das Buch an und druckte es 1000-mal. Dafür bezahlte der Verlag ca. 12.000 Euro. Irmgard Kramer meinte, dass sie allein vom Bücherschreiben nicht leben kann. Sie beantwortete uns viele Fragen und am Schluss las sie uns etwas aus dem Buch vor. Es war so cool!

JULIA THURNHER, 2C



Knusper, knusper Knäuschen,...

Am 20.12.10 hat uns der II. Jahrgang zum Lebkuchenbacken eingeladen. In der Lehrküche fingen wir gleich an, den Teig, den die Schülerinnen vorbereitet hatten, auszu-

walken und auszuschneiden. Jede von uns hatte eine HLW Schülerin zur Seite. Bevor wir die einzelnen Teile des Lebkuchenhauses in den Backofen stellten, verzierten wir sie mit Mandeln und Kirschen.

Nach dem Backen mussten wir die Einzelteile kurz auskühlen lassen, dann aber konnten wir schon mit dem Zusammenbinden anfangen. Zuletzt wurden wir alle fertig und jede konnte ihr tolles Lebkuchenhaus mit nach Hause nehmen. Ein großes Dankeschön an die HLW Schülerinnen für ihre geduldige Hilfe und an Frau Dipl. Päd. Mag. Nussbaumer, dass sie uns das Lebkuchenprojekt ermöglicht hat.

ANNA-LENA BÖHLER,
ANNA-LENA EBERHARTER, 2C



English in Action

Wie jedes Jahr fand auch dieses Jahr für alle dritten Klassen „English in Action“ statt. Die Projektwoche startete am 21. Februar mit der Gruppeneinteilung. Und dann hieß es: „It's English Time, auf in den Spaß!“

Wir lernten einige interessante Dinge über Großbritannien. Unsere Lehrer – die übrigens nur Englisch sprachen – lachten und spielten lustige Spiele mit uns, durch die wir unser Englisch erweitern und viel über die Kultur der Engländer und Schotten lernen konnten. In den letzten zwei Stunden jedes Tages bereiteten wir kleine Projekte und eine Show vor, die wir dann am 25. Februar unseren begeisterten Eltern präsentierten.

Wir fanden diese Woche sehr spannend, weil wir unsere Englischkenntnisse austesten konnten.





Handyworkshop

Am 4. April 2011 besuchten wir, die 3b, die Stadtbücherei Dornbirn in Begleitung von Frau Prof. Moosbrugger.

Nach einem herzlichen Empfang und Gruppeneinteilung stieg unsere Laune von Station zu Station. Zuerst wurden wir zur richtigen Benutzung des Handys belehrt. Wir konnten auch Tests zur Handystrahlung durchführen. Interessant waren dabei auch die Werte unseres eigenen Handys.

An der zweiten Station erfuhren wir, dass viele deutsche Musiker Gedichte als Vorlage für deren eigene Songtexte nehmen. Auch wir selber wurden dann kreativ und schrieben die witzigsten Gedichte.

Schließlich lernten wir noch Abkürzungen kennen, von denen wir noch k.A. hatten. Schlussendlich schrieben wir noch SMS um die Wette und aßen gemütlich Krapfen. Es war ein sehr informativer und lustiger Tag!

ISABELLA KLAGIAN,
STELLA GALEHR, 3B



Besuch einer Gerichtsverhandlung in Feldkirch

Im Rahmen der Berufsorientierung besuchte die 4a Klasse am Mittwoch, den 19. Jänner 2011 das Landesgericht Feldkirch, um sich Verhandlungen, bei denen es um Drogen ging, anzuhören. Die Prozesse reichten über Cannabisanbau, Drogenschmuggel bis hin zu Drogenkonsum. Durch diese Verhandlungen wurde uns erst richtig bewusst, dass Drogen auch hier zu Lande eine große Rolle spielen und von vielen Menschen konsumiert und angebaut werden. Durch die Beantwortung unserer Fragen durch Richter Maier erhielten wir zusätzliche Informationen. Bei unseren beiden vorherigen Besuchen ging es um Raub, Schlägereien und andere Verbrechen. Auch Richter Schneider und Richter Mück standen uns in den Pausen Frage und Antwort. Außerdem konnten wir neues Wissen über den Beruf „Richter“ und den dafür nötigen Ausbildungsweg erfahren. Die Besuche im Gericht Feldkirch waren sehr informativ und lehrreich. Unserer Klasse hat es sehr gefallen und wir hoffen, dass wir diese Besuche bald wiederholen können.

KATHARINA KUSCHE, 4A



Am besten war aber die Show zum Schluss der Woche!

CHRISTINA GASSER, 3A
KATHARINA REINER, 3C

The week was very funny because we played some games and we talked about different topics. We had to make a show in small groups and we also did a little project.

JACINTHA GANTSCHACHER, 3A

English in Action was great fun. I learned to explain German words in English. The best day was Friday because there was the show and we danced to many songs.

MICHAELA RAUTH, 3B

I hope we'll have this project week again because it was very funny and I learned a lot. I think the show was the best but the rest of the week was also great. This week was wonderful! I love English in Action!

OLIVIA SALLMAYER, 3C

Besuch der Wiener Brieffreunde

Am Mittwoch, den 4. Mai haben uns unsere Brieffreunde aus Wien in Bregenz besucht. Wir haben den ganzen Tag mit ihnen verbracht und es war am Schluss des Tages niemand unzufrieden. Nach der ersten Unterrichtsstunde sind wir in unsere Turnhalle gegangen, um dort unsere Freunde aus Wien zu begrüßen. Wir haben ein paar Kennenlernspiele gemacht und danach gingen wir gemeinsam zum Mittagessen. Danach sind wir alle zusammen in die Stadt gelaufen, um dort bei einer Stadtrallye anzutreten. Diese endete beim Festspielhaus, wo wir auch eine sehr interessante Führung bekamen. Wir alle haben den Tag sehr genossen.

CARLA BOCH 4A,
LINA BOCH 4B



Wien-Workshop der 4. Klassen

Die 4. Klassen beschäftigten sich – als Vorbereitung und Einstimmung auf die Wienwoche – einen Vormittag lang mit der österreichischen Bundeshauptstadt.

Es gab drei verschiedene Stationen, an denen wir jeweils eine Stunde in Gruppen gearbeitet haben. In den Räumen waren mehrere Aufgaben zu erledigen. Im Geografie- und Geschichtsraum mussten wir zum Beispiel U-Bahn-Wege einzeichnen, mit der Stadtkarte arbeiten und die



Unterschiede zwischen dem früheren und dem heutigen Wien finden. Interessant waren auch die Themen Mauthausen („Mühlviertler Hasenjagd“) und Personen der NS-Zeit.

Im Raum für Kunst erhielten wir Informationen über die Stile der verschiedenen Gebäude und über den Künstler Gustav Klimt. Schließlich durften wir noch unser eigenes Tagebuch gestalten, das wir nach Wien mitnahmen, um hineinzuschreiben, was wir gemacht haben und was sich Besonderes ereignet hat.

Im Gesamten waren wir alle mit dem Workshop zufrieden und können ihn für die nächsten 4. Klassen uneingeschränkt weiterempfehlen!

THERESA HERMANN, 4C



Workshop der 5a



zum Thema Körperbewusstsein

Am Donnerstag, 11.11.2011 fand im BSP-Unterricht ein Thai-Massagekurs mit Mag. Irene Moser statt. Die Schülerinnen der 5. Klasse waren begeistert von der entspannenden fernöstlichen Massagetechnik!

Digital Storytelling

Am 28. März und 3. April nahmen wir, die 5b, an dem Workshop Digital Storytelling von der Organisation „Reflect and Act“ teil. An zwei Nachmittagen hatten wir die Möglichkeit, in Gruppen von 3-4





Mädchen unseren eigenen Text zu einem beliebigen Thema zu verfassen. In kurzen Videoclips von zwei bis vier Minuten wird in Bild, Musik und gesprochenem Text unsere persönliche Geschichte festgehalten und für andere abrufbar gemacht. Der erste Schritt bei der Entwicklung unserer digitalen Geschichte war die Ideensammlung. Von den Leitern wurde große Acht darauf gelegt, dass die Geschichten unsere Persönlichkeiten widerspiegeln und aus unserem eigenen Leben gegriffen sind.

War die passende Idee dann gefunden, mussten die Gedanken niedergeschrieben werden, der Text sollte kurz und prägnant sein, um eine klare Aussage oder eine Botschaft zu vermitteln. Sobald der Text stand und schon von uns aufgenommen worden war, musste dieser in Bildern festgehalten werden. Lange suchten wir im Internet passende Bilder zum Text, um diese

dann mit einem speziellen Programm zum Text hinzuzufügen. Die Workshop-Leiter gaben uns immer gute Tipps, wo wir passende Bilder finden konnten und halfen uns, bei der Umsetzung.

Was natürlich bei einem guten Film auch nicht fehlen durfte: Die Hintergrundmusik. Da war die Suche nicht immer ganz so einfach, denn auf urheberrechtlich geschützte Lieder durften wir klarerweise nicht zugreifen. Doch nach langem Suchen fanden wir endlich die passende Musik und konnten unseren Videos den letzten Schliff geben.

Zum Schluss sahen wir uns noch die Videos der anderen Gruppen an, die alle so verschieden waren, weil ganz andere Themen gewählt wurden. Es gab zum Beispiel ein Video über Mode, ein anderes über Freundschaft im Internet und eins über die Lebenshilfe. Doch so verschieden wie sie auch waren, jedes Video hatte ein tolles Ergebnis!

DARA JOCHUM, 5B



Exkursion ins Blinden- und Sehbehindertenheim Schwarzach

Am Freitag, dem 4.2.11, besuchten die 5a und die 5b das Blinden- und Sehbehindertenheim in Schwarzach. Nachdem wir mittels Autos und kleinen Bussen alle im Heim angekommen waren, wurde uns



eine Dunkelbrille gegeben. Als wir diese aufgesetzt hatten, führte man uns in den Festsaal des Heims. Dort wartete auf uns ein leckeres Frühstück, das wir blind konsumieren sollten. Wir versuchten, uns blind ein Brot zu streichen und Tee einzuschenken. Mit viel Teamwork hatte bald jede ein gutes Frühstück. Außerdem wurde uns ein interessanter Film über die verschiedenen Arten von Sehbehinderungen gezeigt. Anschließend bekamen wir ausführliche Informationen über den Blinden- und Sehbehindertenverband und die Hilfsmittel der Sehbehinderten. Leider hatte Frau Gächter, eine blinde Frau, die uns gerne etwas über ihr Leben erzählt hätte, den Termin vergessen, doch dies holen wir in der Schule noch nach. Die 5a und 5b möchte sich vielmals bei Frau Prof. Mag. Klocker und Frau Prof. Mag. Willi für die Organisation der Exkursion bedanken.

*JANINE WINISCH,
LAURA GARNITSCHNIG, 5B*



Soziale Woche

Sie bietet eine tolle Gelegenheit, den Sozialbereich kennenzulernen und den richtigen Umgang mit Menschen, die benachteiligt oder eingeschränkt leben.

Vom 7.2 bis zum 10.2.2011 verbrachten wir in kleinen Gruppen oder auch alleine sehr eindrückliche und lehrreiche Tage in den verschiedensten sozialen Einrichtungen. Ob im H.I.O.B., einem Zentrum für Suchtkranke, beim Roten Kreuz, beim Sozialmedizinischen Dienst, bei der Lebenshilfe, in einem Altersheim, im Zentrum für Hörgeschädigte oder in einer anderen sozialen Einrichtung, wir alle nahmen von dieser Woche einiges mit.

Viele von uns erhielten zum ersten Mal einen Einblick in die vielfältigen Aufgaben der jeweiligen Einrichtung und wir sahen, wie die dort tätigen Mitarbeiter diese erledigen. Des Weiteren sahen wir, wie die eingeschränkten und behinderten Menschen betreut werden. Dadurch lernten wir auch vieles über den Umgang mit sozial benachteiligten Menschen und unsere Sensibilität verstärkte sich. Wir spürten auch, ob eine Tätigkeit in einer sozialen Einrichtung für uns ein Berufsfeld sein könnte.

Zusammenfassend kann man sagen, dass viele von uns mit sehr positiven und glücklichen Erfahrungen zurückkamen, andere hingegen waren nachdenklich gestimmt.



Was wir von dieser Woche mitnehmen, wird bei jeder etwas Unterschiedliches sein. Sicher ist, dass jede Einzelne für sich etwas Prägendes erlebt hat.

Wir danken allen, die diese Woche für uns möglich gemacht haben, von Herzen. Ganz besonders den Religionslehrerinnen Frau Prof. Klocker und Frau Prof. Willi für ihren Einsatz sowie die Vor- und Nachbereitungsgespräche.

Kommentare von Schülerinnen:

Durch die soziale Woche bin ich geduldiger geworden und ich schätze nun noch mehr, dass ich ganz gesund bin.

Ich habe vier wirklich tolle Tage erlebt, in denen ich sehr nette Menschen kennenlernen durfte und viele neue Erfahrungen in verschiedenen Bereichen gemacht habe.

Es hat mich sehr fasziniert, über den Beruf mehr zu erfahren und ich könnte mir nun auch vorstellen als Ehrenamtliche tätig zu werden.

ANNA HELBOK,
NATHALIE GRATZER, 5A



Schitag in Lech 5a

Am Freitag, dem 11.3.2011 unternahmen wir Mädchen der 5a Klasse bei strahlend schönem Wetter einen Schitag in Lech. In drei Gruppen machten wir Pisten und Wanderwege unsicher. Die fortgeschrittenen Schifahrerinnen unter uns alias



„Pistenraudis“ führen mit Frau Prof. Zangerl unter anderem den Weißen Ring und ließen sich auch nicht von den längeren Wartezeiten an den Liften aus dem Konzept bringen. Unsere „Schönfahrer“, die mit Frau Prof. Klocker unterwegs waren, gingen das Ganze mit gemäßigttem Tempo an, legten aber keineswegs weniger Pistenkilometer zurück. Derweilen erkundeten die Spaziergänger mit Frau Messerle die Gegend rund um Lech.

Zum Mittagessen trafen sich die Schifahrergruppen im Restaurant Burg bei Pommes und Co und stärkten sich für den Nachmittag.

Anschließend machten wir uns alle gemeinsam auf den Weg zum Hotel Austria, wo wir freundlicherweise von Herrn und Frau Strolz zu Kaffee und Kuchen eingeladen wurden. Alle genossen wir den Aufenthalt auf der wunderschönen Sonnenterrasse des Hauses. Zur Bushaltestelle wurden wir mit dem „Teddy-Zügle“ des Hauses gebracht und fielen daher in den Straßen von Lech ganz schön auf.

Wir danken den Begleitpersonen und der Familie Strolz recht herzlich für diesen tollen Schitag!

ANNA HELBOK, 5a



5b am Faschingsdienstag auf der Piste

Am 8.3.2011 fuhr die 5b nach Lech, um einen wunderschönen Skitag zu erleben. Frau Direktor, Fr. Prof. Röthlin und Fr. Prof. Jarosch begleiteten uns, die 5b, am 8.3.2011 nach Lech. In Lech lachte uns die strahlende Sonne am wolkenlosen blauen Himmel ins Gesicht. Die Klasse wurde in 3 Gruppen aufgeteilt, Skifahrer, Snowboarder und Wanderer. Wir machten das gesamte Skigebiet unsicher und am Mittag gab es eine kleine Stärkung in der Burg. Ohne Verletzungen kehrten



wir wohlbehalten ins Tal zurück. Wir danken den Begleitpersonen, dass sie uns so einen schönen Skitag ermöglicht haben.

MARIELLA MANGOLD,
TIZIANA LOACKER, 5B



Besuch im SchülerInnenparlament

Wir, die 5b, durften am Donnerstag, den 14.4.11 dem SchülerInnenparlament im Landhaus in Bregenz beiwohnen. Dort treffen sich dreimal im Jahr die SchulsprecherInnen der AHS und BMHS sowie deren Stellvertretung aus ganz Vorarlberg und stimmen über zuvor eingereichte Anträge ab, beispielsweise die Forderung, politische Bildung als ein unabhängiges Fach zu unterrichten. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen. In einer kleinen Pause stellten wir dem AHS Landesschul-



sprecher Christian Zoll Fragen über verschiedene Themen, wofür wir ihm sehr danken möchten.

Nach der Mittagspause diskutierte man wieder über die anstehenden Anträge und so ging für uns ein höchst spannender Tag im Landhaus zu Ende.

Wir möchten uns noch sehr herzlich bei Frau Prof. Mag. Claudia Moosbrugger-Greußing bedanken, die uns begleitete.

JANINE WINISCH, 5B



Nachhaltigkeitsprojekt

Am ersten Tag des Workshops besuchten die beiden Wissenschaftlerinnen die 6. Klasse in unserer Schule, sie informierten uns zuallererst über dieses Projekt und beantworteten, sofern es ihnen möglich war, alle Fragen, die wir stellten. Anschließend involvierten sie uns in ihre Arbeit und wir sollten in verschiedenen Gruppen das Thema „Nachhaltigkeit“ erarbeiten. Wir bastelten Plakate, hielten Kurzvorträge und informierten uns noch genauer darüber.

Als wir damit fertig waren, kam Bertram Martin, Besitzer des Martinshofs in Buch, zu Besuch und erzählte uns, wie ein ganz normaler Tag auf seinem Hühnerhof abläuft. Sein Hof hat sich auf Legehühner spezialisiert, die sehr artgerecht gehalten und mit Biofutter gefüttert werden. Zusätzlich produzieren sie aus den Eiern Eiernudeln und Eierlikör. Es war für uns alle äußerst interessant und informativ, persönlich vom Besitzer zu hören, mit wie viel Liebe er diesen Hof führt.

Nachmittags kam Bertram Meusbürger vom Büro für Zukunftsfragen zu uns in die Klasse und bearbeitete gemeinsam mit uns die Zukunftsfragen des „Projekt Checks“, speziell zum Thema Nachhaltigkeit, über unser Gartenfest. Wir sollten herausfinden, wie nachhaltig das Gartenfest der Riedenburg ist.

Der zweite Workshop fand am 24.05.11 direkt auf dem Martinshof





Exkursion der 7. Klasse und des IV.B ins Technorama

Am 7. 12. machten wir mit Herrn Professor Fröwis und den Professorinnen Wüstner und Röser einen Trip ins Technorama in Winterthur. Pünktlich zur Öffnung des Hauses um 10 Uhr kamen wir an und begannen sofort mit dem Ausprobieren verschiedenster Experimente



in Buch statt. Bei einer Führung durch den ganzen Betrieb wurden wir über die Nudelproduktion, die Lokalitäten und die Hühner informiert. Danach arbeiteten wir wieder in Gruppen an den Aufgaben, die wir einige Wochen zuvor als Hausübung bekamen. In Buch testeten wir, wie nachhaltig der Martinshof ist und befragten die Mitarbeiter und auch Herrn Martin persönlich zu diesem Thema.

Nach einem leckeren Mittagessen ging es weiter mit der Planung des Gartenfestes, bei dem wir einen kleinen Part übernehmen und unser Projekt vorstellen.

Nach einigen anstrengenden und interessanten Stunden am Martinshof kehrten wir zurück in die Schule. Auch noch im nächsten Schuljahr wird uns dieses Projekt begleiten.

zum Thema Wahrnehmung (fürs Fach Psychologie). Weiter ging es mit interessanten Shows über Themen wie Elektrizität, Ozon und Treibhauseffekt, Coriolis-Kraft usw. Interessierte Schülerinnen bekamen auch die Gelegenheit, zwei Stunden lang im Jugendlabor sowohl eigenständig als auch unter Mithilfe von Experten chemische Versuche durchzuführen. Abgerundet wurde der Technorama-Besuch zu guter Letzt mit einer Gas-Show, nach

der wir mit einer beeindruckenden Knallgas-Explosion verabschiedet wurden.

Alles in allem können wir sagen, dass es ein gelungener, lehrreicher Ausflug war und empfehlen auch Ihnen, einmal einen Blick in das Haus des möglichen Unmöglichen zu machen!

Informativer HPE- Vormittag in der 7. Klasse

Am 9.2.2011 wurde uns ein Einblick in die Welt von psychisch erkrankten Menschen ermöglicht. Eine Psychotherapeutin, die Mutter eines Betroffenen und eine Betroffene selbst erzählten uns einen Vormittag lang von ihren Standpunkten aus von diversen Krankheiten, wie z.B.



Schizophrenie oder Depression. Dadurch wurde uns die Betrachtung verschiedenster Aspekte solcher Krankheiten möglich. Auch theoretisches Wissen wurde uns vermittelt und wir konnten alle Fragen stellen. Durch diesen Vormittag wurde uns klar gemacht, wie wichtig Aufklärung auf diesem Gebiet ist, denn mit Hilfe dieses Vortrages lernten wir, betroffene Personen und ihre Lebenssituationen besser zu verstehen, zu schätzen und zu akzeptieren. Und was auch wichtig ist, wir haben gelernt, offener mit psychischen Erkrankungen umzugehen.

Wir können nur sagen, dass der HPE-Vortrag ein super Projekt ist, das wir unbedingt weiterempfehlen, und dass die Vortragenden/Betroffenen, auf Grund der so tollen Meisterung ihrer Lebenssituation und ihres Mutes, größten Respekt verdienen.

MIRJAM STRANZL, ANORA WILLY, 7



Wirtschaft erleben – Arbeitswelt hautnah

An unserer Schule wird seit 2003 jeweils in der 7. Klasse die sogenannte „Wirtschaftswoche“ durchgeführt. In dieser Woche findet kein Regelunterricht statt. Die Schülerinnen setzen sich stattdessen in Workshops, Lehrausgängen (Arbeiter- und Wirtschaftskammer, Fa. Doppelmayr in Wolfurt) und einem zweitägigen Betriebspraktikum intensiv mit Themen aus Wirtschaft und Berufswelt auseinander. Mit diesem Projekt möchten wir unseren Schülerinnen sowohl Einblicke in einzelne Unternehmen und die heutige Arbeitswelt als auch in die Dynamik des Wirtschaftsraumes Vorarlberg mit seinen internationalen Verflechtungen geben.

Die diesjährige Wirtschaftswoche fand vor den Osterferien, vom 11. bis 15. April, statt. Mit der Präsentation der Ergebnisse im Rahmen eines Elternabends vor den Partnern der Wirtschaft, den Eltern und der Schulgemeinschaft schlossen wir das Projekt am 18. Mai erfolgreich ab.

PROF. MAG. MARGARETA EBERLE,
PROF. MAG. DR.
ELISABETH BLEIMSCHEIN



Das Praktikum im Architekturbüro hat mir sehr gut gefallen und ich bin in meinem Berufswunsch bestätigt worden. Ich habe die Möglichkeit, in den Ferien dort zu arbeiten. Darauf freue ich mich schon sehr.

VIVIANE GÖBEL

Ich fand die Wirtschaftswoche super, vor allem der Besuch bei der Firma Doppelmayr. Jetzt weiß ich, dass ich unbedingt einmal in einem internationalen Unternehmen arbeiten will.

MIRJAM STRANZL

Die Wirtschaftswoche hat mir gezeigt, dass Wirtschaft alles andere als langweilig ist. Das Praktikum beim Kinder- und Jugendanwalt hat mich angespornt, mein Ziel, Jura zu studieren und Anwältin zu werden, zu erreichen.

DEBORA RODUNER

Mir haben die Workshops in der Schule und die Lehrausgänge in die Arbeiter- und Wirtschaftskammer einiges gebracht, weil ich mich endlich mit wichtigen Themen aus Wirtschaft und Arbeitswelt auseinandergesetzt habe.

ANORA WILLY

Da ich juristisch sehr interessiert bin, habe ich das Praktikum bei der Landesvolksanwältin in Bregenz absolviert. Ich bekam einen sehr guten Einblick in den Berufsalltag und durfte, nachdem ich das Schweigepflichtsformular unterschreiben habe, richtig mitarbeiten, bei einem Klientengespräch dabei sein und ein Protokoll verfassen.

SABRINA SIMMA

Unterrichtsbesuch der Sicherheitsdirektion/ Abteilung für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung

Am 14.12. 2010 nahmen sich Frau Uta Bachmann und Frau Petra Bertsch von der Polizei Zeit, um uns, die 8. Klasse, im Wahlpflichtfach Geschichte über Skinheads in Vorarlberg zu informieren. Mit schockierenden Berichten, Beispielen aus dem Genre Rechtsruck und interessanten Informationen zur Entwicklung der Situation im Ländle waren diese zwei Stunden alles andere als langweilig. In Vorarlberg hat diese Szene ca. 120 Mitglieder und bis vor vier Jahren gab es immer wieder größere Veranstaltungen mit AnhängerInnen der rechten Szene. Mittlerweile hat sich die Lage etwas entspannt und die rechten Skinheads fallen meist „nur“ durch Wiederbetätigung oder Schlägereien auf.

Wir bedanken uns bei Frau Bachmann, Frau Bertsch und Frau Prof. Fleisch für diese interessante Unterrichtsgestaltung.

*TATJANA GABRIELLI,
ISABEL VOCHERZER,
MIRIAM HÖLZL, 8*



Exkursion ins Landesarchiv Vorarlberg

Wir, die Geschichte-Wahlpflichtfachgruppe der 8. Klasse, machten am 22.2.2011 eine Exkursion ins Landesarchiv Bregenz. Zuerst bekamen wir von Dr. Manfred Tschaikner eine kurze Einführung über die Aufgaben eines Archivars und über das Haus selbst. Das Haus, in welchem heute das Archiv ist, wurde sogar einmal als Unterkunft für einen Bischof ausge-



sucht, der jedoch nie eingezogen ist. Nach der NS-Zeit war es ein Spielcasino für die französischen Besatzer. Mittlerweile musste man das Archiv bereits ausbauen und es wären übereinander gestapelt acht Stockwerke, die in den Hang hinein gebaut wurden. Man kann in einem Archiv Informationen erhalten sowie die eigene Familiengeschichte erforschen. Wir wurden in die unterirdischen Kammern geführt und bekamen einen kleinen Einblick in

die aufbewahrten Bücher, Urkunden und Akten. Wie in einem Labyrinth führte uns der Archivar durch die schmalen Gänge und wir konnten die Menge der gelagerten Materialien erahnen. Nach zwei Stunden war die Exkursion beendet und nun kennen wir den Unterschied zwischen einer Bibliothek und einem Archiv – in Archiven lagern Originale, in Bibliotheken nur Kopien. Wir bedanken uns ganz herzlich bei Dr. Manfred Tschaikner für den Nachmittag!

*MICHAELA HAIDER,
MARIE-THÉRÈSE LEDERHOS, 8*



Unterrichtsbesuch von der Elfenbeinküste

Am 22.3.2011 kam Herr Kassim Kone vom African Club Vorarlberg zu uns ins Wahlpflichtfach Geschichte 8. Klasse, um von der Elfenbeinküste zu erzählen.



Da wir schon davor über die Geschichte dieses Landes und die aktuelle angespannte Lage diskutiert hatten, waren wir gespannt, was ein Ivorer dazu sagt. Er ermöglichte uns nicht nur, einen anderen Blickwinkel kennenzulernen, sondern brachte traditionelle Stoffe und Kleidung, Schmuck, Geldscheine und Münzen, Fotos und natürlich Elfenbeinschnitzereien mit. Am Schluss trommelte er uns auch noch etwas vor. Wir bedanken uns ganz herzlich bei Herrn Kone für den Nachmittag!

Besuch beim „Babymachdokter“

Hintereingang? Welcher? Rechts oder links? Vorne oder hinten? Ah, gefunden, Lift nach oben, Klasse sammeln!

Weiße Wände, lange Gänge, rein ins Sprechzimmer, der Doktor wartet... noch nicht!

Kulis her, Blätter raus, das wird ja noch ein Katzenschmaus!
Der Doktor kommt, Ruhe jetzt, sein Handy klingelt, er ist weg!

Doch dann geht's los mit Eizellen, Eileitern, Blastozysten und Spermienrennenbestreitern!
In-Vitro-Fertilisation wird immer wichtiger: Die Chemie ist schuld, das Alter und die Hundsjahre der Frau, Krankheiten und Infekte und wer weiß wie viele Dinge, wenn man sie nur alle entdeckte.

Verglichen werden Körper mit Autorennen, Rennstrecken und Weintrauben. Die Frage ist: Darf man sich das wirklich erlauben?

Im Eiltempo geht es weiter mit Fachbegriffen theoretisch heiter. Es ist ehrlich extrem interessant – doch das Abschalten und Wegpendeln wird mit der Zeit riskant. Nach drei Stunden intensiver Auseinandersetzung mit dem Problem jedes 5. Paares, Wahrscheinlichkeiten, Befruchtungsprozeduren und Zukunftsratschlägen mit Bravuren vom Fachmann Doktor Babymacher kommt der Kracher:
Zu lang geredet, Mitarbeiter weg, Labor verlassen, so ein Dreck!

Gang zurück – zack, zack, zack!
Sachen packen, Hände schütteln, Foto schießen nicht vergessen!
Tschüss, hat uns gefreut, vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit!
Für uns wird's Zeit!

POETRYSLAM VON
LINDA RIEDMANN, 8



Besuch des SiP

Am 7. September 2010 besuchte der erste Jahrgang der HLW Riedenburg das erste SchülerInnenparlament, kurz SiP, des diesjährigen Jahres. Der amtierende Landesschulsprecher Christian Zoll und sein Stellvertreter Manuel Rührschopf leiteten die Sitzung mit fast 60 Delegierten. Die Begrüßung erfolgte durch die Landtagspräsidentin (LTP) Dr. Bernadette Mennel und Landesschulrat Mag. Siegi Stemer. Beide freuten sich sehr, dass die SchülervertreterInnen Demokratie leben und sich mit bildungs- und schulpolitischen Themen auseinandersetzen.

Insgesamt befasste sich das SiP mit 11 Anträgen, wie zum Beispiel einer Infobroschüre über die Rechte der SchülerInnen, dem Schreiben der Deutschmatura am Computer oder der Einbindung der Schulen in die Bus- und Bahnfahrpläne. Mit



großer Mehrheit wurden die meisten Anträge angenommen.

Uns allen hat der Besuch des SiPs sehr gut gefallen, denn es war sehr interessant, über Themen, die auch uns betreffen, zu diskutieren bzw. live dabei zu sein.

ISABELLA OBERHAUSER, I



Schitage I. Jahrgang

Vollgeladen mit Skiern, Snowboards und Koffern kam am Dienstag, dem 22. Februar, der Bus mit 31 vorfreudigen Schüle-



rinnen des I. Jahrgangs inklusive drei Lehrpersonen im Schigebiet Hochlitten in Riefensberg an. Zuallererst hieß es, im Gästehaus Berghof die Zimmer zu beziehen, dessen Besitzer, die Familie Kirchmann, die Klasse freundlicherweise eingeladen hatte, zwei Tage bei ihnen im schönen Bregenzerwald zu verbringen. Um circa zehn Uhr durften die

aufgeregten Schi- und Snowboardfahrerinnen endlich mit Frau Professor Flatz, Herrn Professor Fröwis und Herrn Professor Germann die Pisten erkunden. Trotz Schneefalls und Nebels, welche die Sicht stark beeinträchtigten, kam an diesem Vormittag jeder auf seine Kosten.

„Obwohl ma fascht nix gseana hot, homa supa Fotos gmacht!“, erzählte Christina beim gemeinsamen Mittagessen.

Am Nachmittag lockerte sich der Nebel leider nicht auf, was die Schülerinnen aber nicht weiter störte: „Dafür isch da Schnee zum Fahra toll!“ Bis kurz vor der Abend-

dämmerung wurden die Schilifte vom I. Jahrgang genutzt, ehe sich die Klasse auf den Weg zurück ins Gästehaus machte.

Nach einem köstlichen Abendessen unternahmen alle eine Fackelwanderung, auf der Gruselgeschichten erzählt, aber auch viel gesungen wurde. Als Tagesabschluss stand ein amüsantes Gemeinschaftsspiel

im Aufenthaltsraum oder eigene Beschäftigungen auf den Zimmern zur Auswahl. „Irgendwann bei Chips, Cola und ‚Wahrheit oder Pflicht‘ sima denn igschlofa. I glob, des war so um halb zwoa“, vermutet Isabella.

Im Pyjama saßen am nächsten Morgen alle bei einem ausgewogenen Frühstück, danach ging es für die Schülerinnen zum letzten Mal auf die Piste. Glücklicherweise wurden sie an diesem Tag von strahlendem Sonnenschein erwartet. Viel zu früh wurde nach diesem Vormittag bereits die Heimreise angetreten.

Durch die gemeinsame Zeit im Schnee sind die 31 Mädchen wieder ein Stück weit näher zusammengewachsen und konnten ihre Klassengemeinschaft stärken.

Vielen Dank unseren Begleitpersonen Frau Professor Flatz, Herr Professor Germann und Herr Professor Fröwis sowie der Familie Kirchmann.

IRIS NEMETZ, FABIENNE FRANK, I



Der I. Jahrgang besuchte die Raiffeisen-Landesbank

Am Freitag, dem 13. Mai 2011 besuchte der I. Jahrgang mit Frau Prof. Birgit Netzer die Raiffeisen-Landesbank in Bregenz. Wir wurden über die Gründung der Genossenschaft durch Herrn

Raiffeisen und die Organisation der Raiffeisenbanken in Vorarlberg sowie ihre Aufgaben informiert. Interessant waren auch die Informationen zum Jugendkonto und dem Raiffeisen-Jugendclub.

Nach dem Vortrag wurden wir durch die Raiffeisenbank in Bregenz im unteren Stock des Gebäudes geführt. Die Schalterhalle, Kontoauszugdrucker in der Selbstbedienungszone, ein Café für Kunden und Büros für Beratungsgespräche wurden uns gezeigt. Auch in den Safe durften wir hineingehen. Wer weiß, was die Kunden in den Schließfächern wohl alles lagern? Besonders beeindruckend war der Gang in die Sicherheitsschleuse für die Geldtransporte. Bei geschlossenen Türen durften wir EUR 500.000,- unser eigen nennen – allerdings nur für 5 Minuten, dann verschwanden sie wieder im Tresorraum der Bank....

Freundlich wurden wir mit einer Jausentüte für jede von uns von Frau Rebecca Reiner auf den Weg zurück in den Unterricht verabschiedet. Wir danken für die Möglichkeit zum Besuch!

Besichtigung Vorarlberg-Milch mit dem II. Jahrgang

Am Mittwoch, dem 23.2.2011 fuhren wir mit Zug und Bus nach Feldkirch Gisingen zur Vorarlberg-



Milch. Von Herrn Markus Moosbrugger aus dem Verkauf wurden wir freundlich empfangen.

In zwei Gruppen wurden wir durch die Milchlieferung, die Produktionshalle von Joghurt und die Abfüllhalle sowie das Lager geführt. Im Labor konnten wir uns davon überzeugen, dass in einem Milchverarbeitungsbetrieb ganz intensiv auf die Hygiene und Frische geachtet wird. Im Lager warten z.B. heute nachmittags 70.000 l verschiedenste Joghurts auf die Auslieferung, die täglich erfolgt. Im Fabrikladon gibt es eigene und zugekaufte Produkte für Dritte zu kaufen.

Mit einem Film wurden uns auch die für Besucher aus Hygieneschutzgründen nicht zugängliche Topfen- und Käseproduktion erklärt. Eine Verkostung von Milchprodukten im Vortragssaal hat alle 34 Schülerinnen von der la-Qualität überzeugt.

Mehr als 700 Landwirte aus Vorarl-



berg sind an der Vorarlberg-Milch Genossenschaft beteiligt und liefern ihre Frischmilch täglich nach Gisingen. Dort verarbeiten 120 Mitarbeiter dieses wertvolle Lebensmittel zu gesunden Milchprodukten, die wir im guten Fachhandel kaufen können.

Projekt „Coole Jause Pause“ (gesunde Jause)

„Du bist, was du isst!“
 Unter diesem Motto wurde die „Gesunde Jause“ den SchülerInnen der Mittelschule Hittisau am Montag,



14. März 2011 mit Dipl. Päd. Birgit Bilgeri und ihren Schülerinnen des II. Jahrgangs der HLW Riedenburg zubereitet. Die Schülerinnen der HLW bereiteten gemeinsam mit den Kids der 3. Klasse die „Coole Jause“ für 160 Schüler vor. Bevor die Jause verzehrt werden durfte, wurden die Grundsätze einer gesunden Jause mittels Powerpoint durch Schülerinnen der Mittelschule Hittisau vermittelt.

Diese „Coole Jause“ wird im Zeitraum von einem Monat zweimal wöchentlich durch die Kochlehrerinnen mit ihren SchülerInnen an der Schule weitergeführt.

Life Long Learning Programm „Leonardo da Vinci“ – Taking an Active Part in Europe

Bereits zum 12. Mal in Folge wird heuer an der HLW Riedenburg das Life Long Learning Projekt „Leonardo da Vinci“ durchgeführt. Im Rahmen dieses Projekts absol-

vieren im Sommer 2011 20 Schülerinnen des III. Jahrgangs ihr 12-wöchiges Pflichtpraktikum in Hotels im europäischen Ausland.

Der Titel des diesjährigen Projekts lautet „Sacré Coeur Riedenburg – Taking an Active Part in Europe.“ Bei 10 verschiedenen Hotelpartnern in Deutschland, Frankreich, England, Wales, Irland und Malta können unsere Schülerinnen berufspraktische und theoretische Erfahrungen in den Bereichen Küche, Service, Etage oder Rezeption sammeln. Neben der Erweiterung der sprachlichen und fachlichen Kompetenzen ermöglicht die Teilnahme am „Leonardo“ Projekt eine Internationalisierung der Ausbildung und eine Qualitätssteigerung unseres Ausbildungsportfolios.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Persönlichkeitsentwicklung und Stärkung des Selbstwertgefühls der teilnehmenden Schülerinnen. Ein Auslandsaufenthalt signalisiert Mobilität und Flexibilität sowie den Mut, Neues zu wagen und zu entdecken. Die Sozialkompetenz und Teamfähigkeit der Schülerinnen wird durch ein Auslandspraktikum deutlich gesteigert.

Von Seiten der Schule werden die Schülerinnen bei der Suche nach Praktikumsstellen im europäischen Ausland unterstützt und während des gesamten Projektverlaufs betreut. In einem 12-stündigen Intensivsprachkurs sowie einem 8-stündigen fachlichen Training

werden die Mädchen gezielt auf ihren Auslandsaufenthalt vorbereitet. Jährliche Besuche bei allen Partnerbetrieben während des Praktikums dienen der Qualitätssicherung unserer Ausbildung.

Mit dem Life Long Learning Programm soll den Schülerinnen das gemeinsame Europa näher gebracht

terkofler, der für die finanzielle Abwicklung des Projekts zuständig ist, und bei allen Lehrerinnen, die heuer im Sommer die Evaluationsreisen durchführen werden.

*HELGA BOCH UND URSULA RÖTHLIN-MAIR,
PROJEKTKOORDINATORINNEN
„LEONARDO“ PROJEKT*



werden. Das Engagement der Mädchen wird mit einer Fördersumme von insgesamt € 45 600 von der EU unterstützt, womit Reise- und Aufenthaltskosten abgedeckt werden können.

Wir wünschen allen Teilnehmerinnen ein tolles Praktikum mit vielfältigen Erfahrungen!

Besonders bedanken möchten wir uns an dieser Stelle bei unserem Geschäftsführer, Herrn Rudolf Un-

Gastroniefachmesse in Salzburg

Wir vom III. Jahrgang besuchten heuer wieder die Gastroniefachmesse in Salzburg, die unter dem vielsagenden Namen „Alles für den Gast – Herbst 2010“ stattfand. Die Klasse hatte den Auftrag bekommen, über die verschiedenen Themen und Bereiche der führenden Gastroniefachmesse im Alpen-

raum Informationen in Erfahrung zu bringen und so stürzten wir uns, mit Fragebogen und Kugelschreiber bewaffnet, ins Getümmel. Über 700 Unternehmen präsentierten uns nun verschiedenste Produkte aus den Bereichen Gastronomie, Hotellerie und der Nahrungsmittelindustrie. Wir erkundigten uns über neue Trends bezüglich des Getränkeangebots, testeten am Wellness-Stand die neueste Entspannungsliege mit Pendeleffekt und fanden heraus, dass Holzherde in Großküchen wieder beliebter werden. Ziemlich geschockt waren wir aber, als uns ein Experte der Abteilung Convenience (Fertigprodukte) erzählte, dass viele Produkte seiner Firma an noble und teure Restaurants und Hotels mit bis zu vier Sternen verkauft werden, da wir uns einig waren, dass in einer solchen Preis- bzw. Qualitätsklasse die Spagetti wohl selbst gemacht sein sollten! Nichtsdestotrotz probierten wir an allen Ständen fleißig Lasagne, Pasta, Pommes und Pizza. Da außerdem der letzte Tag der Messe war, wurden wir mit Werbegeschenken nur so überhäuft und es kam dazu, dass beinahe jede Schülerin das Messezentrum

mit einer zusätzlichen Tasche voller Getränke, mindestens drei Packungen Spagetti und zahlreichen Broschüren verließ. Alles in allem war es wirklich ein anstrengender, aber interessanter, aufregender und lehrreicher Tag. Nur schade, dass wir nächstes Jahr nicht mehr an der Reihe sind!

KLEBER LINDA, III



Exkursion ins Hotel Schwärzler

Am 25. November bekamen wir, die Schülerinnen vom III. Jahrgang, die Möglichkeit, einen Blick hinter die Fassade des Hotels „Schwärzler“ zu werfen. Nachdem uns die Lehrlinge Nina,



Jelena und Julia ihre Tätigkeiten vorgestellt hatten, bekamen wir eine exklusive Führung durch das 4-Sterne-Hotel. Wir besichtigten das Hotel, angefangen von einem 400m² Wellnessbereich mit Indoorpool, Sauna, Solarium, Infrarotkabine, Aromadusche und

Fitnessraum über Konferenzräume, Restaurants und Festsäle, die mit ortsbezogenen Namen (Kolumban, Rieden, Weidach, Gallus,..) versehen wurden, bis hin zu den komfortablen Suiten um 186,-, welche auch von einflussreichen Personen wie unserem Bundespräsidenten Heinz Fischer vorwiegend in der Festspielzeit genutzt werden. Besonders gefallen hat uns das entspannte und freundliche Verhältnis zwischen der Geschäftsführerin Susanne Dengg und ihren jungen Mitarbeiterinnen, welche von ihr motiviert und unterstützt werden. Ebenso erfreulich fanden wir, dass Überstunden konsequent mit freien Tagen belohnt werden.

Neben Komfort für die Hausgäste bietet das Hotel Schwärzler auch zahlreiche Angebote für Außenste-

hende. So können auch der Spabereich, das À-la-Carte Restaurant, die Bar und die Festsäle genutzt werden.

Uns hat die Führung sehr gut gefallen, da uns dadurch ein Einblick in einen Betrieb dieser Art gewährt

wurde. Sehr gefreut haben uns auch die süßen Stückchen, von denen wir am Ende ausgiebig naschen durften.

LINDA KLEBER, MAGDALENA MOOSBRUGGER, III



Workshop im Seehotel am Kaiserstrand Lochau

Am Freitag, 20.5.2011 besuchten die IV. Jahrgänge der HLW auf Einladung des geschäftsführenden Gesellschafters Herrn Geese das Seehotel am Kaiserstrand in Lochau.

Von der Assistentin der Geschäftsleitung wurden wir nach einer herzlichen Begrüßung durch Herrn Geese und dem Hoteldirektor durch das im Juni 2010 eröffnete 4-Stern-Hotel geführt. Kaminzimmer, Barrista-Bar, Restaurant Wellenstein, das Badehaus mit atemberaubendem Rundblick auf die Bregenzer Bucht, Lindau und die Schweizer Berge sowie die verschiedenen sehr geschmackvoll eingerichteten Zimmer wurden uns präsentiert. Nach dem Kurzbesuch in der Kaisersuite durften wir noch den Wellness- und Beautybereich sehen.

In einem der Seminarräume informierte uns Herr Geese anhand aktueller Zahlen über die Budgetierung in einem Hotelbetrieb und die Maßnahmen, die nach einem erfolgten Soll-Ist-Vergleich vom Manage-



ment getroffen werden müssen. Ziel der laufenden Kontrolle ist es, für die Mitarbeiter attraktive Arbeitsplätze anzubieten und hohe Qualität zu einem angemessenen Preis für die Kunden aus fern und nah zu gewährleisten.

Herr Geese betonte zum Abschluss noch, dass sich unsere HLW-Schülerinnen jederzeit für Arbeitseinsätze im Seehotel bewerben können. Sie haben damit die Chance, an Wochenenden oder bei Banketten, in den Ferien oder auch im Praktikum nach dem III. Jahrgang eigenes Geld zu verdienen und in einem Hotel in traumhafter Lage erste Berufserfahrung zu sammeln.

Österreich-Bild – Kochkünstlerinnen – mit dabei die HLW Riedenburg

Die vorgestellten Kochkünstlerinnen haben die Kunst des Kochens im Elternhaus mitbekommen oder in einem Haubenrestaurant erlernt.

Andere wiederum sind durch viele Reisen und als Autodidaktinnen begeisterte und prämierte Köchinnen, bzw. sie haben das Kochen als Teil ihrer schulischen Ausbildung erlernt. Der IV. Jg. A der HLW Riedenburg wurde ausgewählt, an



diesem Filmprojekt teilzunehmen. Die Schülerinnen bekamen einen Warenkorb zur Verfügung gestellt, bildeten Teams, erarbeiteten verschiedene 4-gängige Menüs, die dann vor laufender Kamera zubereitet wurden.

Im Rahmen der Sendung „Kochkünstlerinnen“ besuchte uns das ORF Team mit Frau Theresia Bilgeri im Kochunterricht. Dipl. Päd. Krämer stellte uns einen Warenkorb mit verschiedensten Lebensmitteln

zur Verfügung. Unsere Aufgabe war es, mit diesen Zutaten selber ein eigenes Menü zusammenzustellen und dieses danach zu kochen. Es war wirklich interessant, wie mit den gleichen Zutaten die verschiedensten Speisen hergestellt wurden, weil sehr viel Platz für eigene Ideen war und unsere Kreativität gefordert wurde. Das Kamerateam blickte uns dabei über die Schulter.



Alles in allem fand ich dieses Warenkorbprojekt eine tolle Erfahrung. Es war ein äußerst abwechslungs-



reicher Kochtag der etwas anderen Art, da wir sehr genau beobachtet wurden.

Wer weiß, vielleicht ist eine von uns Mädels auf den Geschmack gekommen und dreht einmal ihre eigene Kochshow!

MELINA SCHWÄRZLER, IV A





Arbeiterkammer Vorarlberg-Besuch des IV. A

Am Freitag, den 10.12.2010 fand für die Schülerinnen des IV. Jahrgangs A der Workshop für das 2. Modul des Finanzführerscheins L in der AK Feldkirch statt. Nach dem 1. Modul, den Schuldenfallen Handy oder Auto, vorgestellt schon im Vorjahr von der Schuldenberatung des IFS, präsentierte uns nun Herr Mag. Marcus Mayer auf sehr abwechslungsreiche Art die Gefahren von Facebook, Kauf von Gebrauchtwagen, Überziehung von Gehaltskonten, Bürgschaft oder Internet-

Abzocke. Er zeigte auch auf, wie die Arbeiterkammer im Notfall durch Beratung oder sogar Rechtsbeistand helfen kann. Natürlich wurden uns Organisation und Aufgaben der AK in Sachen Arbeitsrecht, Bildung und Konsumentenschutz vorgestellt.

Exkursion in die Sparzentrale Dornbirn

Am Donnerstag, den 10. Februar 2011 besuchten wir, der IV. Jahrgang A, zusammen mit unserem KV Mag. Birgit Netzer die Sparzentrale in Dornbirn.

Nach dem herzlichen Empfang in der Zentrale führte uns Herr Ratz, unser Exkursionsleiter, in den Besprechungsraum. Dort brachte er uns viele interessante Informationen und Details zum Unternehmen näher.

So erfuhren wir, dass Spar 1932 in Holland gegründet wurde und die Idee in den 50er Jahren nach Österreich kam. Alles startete mit ein paar Lebensmittelgroßhändlern, die ein einfacheres System suchten, alle Menschen mit frischen Lebensmitteln zu versorgen. Heute ist das Unternehmen sehr erfolgreich und beschäftigt ca. 33.000 Mitarbeiter in Österreich, alleine in Vorarlberg gibt es 93 Filialen, in denen insgesamt 2800 Mitarbeiter beschäftigt sind. Beeindruckt hat uns auch die große Produktvielfalt von ca. 35.000 Artikeln, die im Handel für die Kunden angeboten werden. Darunter finden

sich alleine 250 Sorten verschiedenstes Obst und Gemüse. Nachdem Herr Ratz unsere Fragen beantwortet und seinen Vortrag beendet hatte, führte er uns durch die gesamte Zentrale und erklärte die verschiedensten Arbeitsstellen. Von den riesigen Lagerräumen waren wir fasziniert. Was uns sehr positiv aufgefallen ist, war, dass Herr Ratz immer und immer wieder mit voller Begeisterung von seinen Mitarbeitern und ihren Aufstiegsmöglichkeiten erzählte.

Nach der lehrreichen Führung wurden wir noch zu Kaffee und Kuchen eingeladen.



laden. Jedoch verging die Zeit wie im Fluge und wir mussten uns langsam auf den Weg zurück zur Schule machen. Als wir uns verabschiedeten und bedankten, bekam jeder von uns noch ein Säckchen mit vielen leckeren Spar-Produkten.

Es war ein sehr interessanter Vormittag, den wir so schnell nicht vergessen werden! Wir möchten Frau Professor Netzer, die alles für uns organisiert hat, und Herrn Ratz von Spar für die tolle Führung und den Vortrag danken!



Besuch in der Hypo-Landesbank in Bregenz

Am Freitag, den 29. April 2011 besuchten wir, der IV. A, die Hypo Landesbank in Bregenz, um den dritten und letzten Teil unseres Finanzführerscheins zu absolvieren. Wir wurden herzlich begrüßt und von Janina Joerg und Markus Huber, die den Vortrag hielten, in den Konferenzraum geführt. Dort



bekamen wir einen sehr interessanten Vortrag über die folgenden Themen:

- Verschuldung in Vorarlberg
- Wünsche und Ziele Jugendlicher
- Bankprodukte den Bedürfnissen angepasst
- Sparen und Anlegen
- Finanzieren
- Vorsorgen

Außerdem durfte jede von uns noch einen eigenen Haushaltsplan aufstellen. Dabei sahen wir, wie viel Geld wir eigentlich für welche Produkte durchschnittlich im Monat ausgeben. In einer Gruppenarbeit während des Vortrages lernten wir auch, welche Fonds, Aktien, Optionen etc. die größte Risikostreuung

mit sich bringen und wie man sein Geld am besten anlegen sollte. Nachdem wir diese Themen besprochen hatten, bekamen wir noch eine gute Jause und eine Führung durch die Kundenschießfächer und in den Geldverwaltungsraum.

Es war ein sehr informativer Nachmittag, bei dem wir viel gelernt haben. Wir möchten uns bei den Vortragenden und auch bei Frau Professor Netzer bedanken, die den Vortrag für uns organisiert hat.

Altes Gericht

Am Freitag, den 25. März 2011 besuchten wir, die Kochgruppe von Frau Prof. Nussbaumer, das Restaurant „Altes Gericht“ in Sulz.

Nach der freundlichen Begrüßung der Gastwirtin Frau Silvia Benner machten wir einen kleinen Rundgang durchs Haubenlokal und durften den schönen Weinkeller besichtigen. Danach wurden Schürzen an uns verteilt und wir durften in den Küchenalltag hineinschnuppern. Besonders in der Patisserie konnten wir unsere Fähigkeiten unter Beweis stellen. Nach den vielen neuen Eindrücken durften wir in einer



der gemütlichen Stuben unser selbst gestaltetes Dessert probieren. Wir bedanken uns für den tollen informativen Vormittag bei Frau Silvia Benner im „Alten Gericht“ und für dessen Organisation von Frau Prof. Nussbaumer.

CHIARA KOHLER,
ANJA MEUSBURGER IVA



Viele Tipps vom Meisterbäcker Richard Alber

erhielt die Gruppe 1 des IV. A beim Lehrausgang am Freitag, den 25. März. Jede Schülerin stellte unter fachmännischer Anleitung einen Brotteig aus Dinkelvollmehl bzw. aus Weizenmehl her. Besonderes Augenmerk wurde auf das Formen



des Brotes gelegt. Herr Alber zeigte uns das fachgerechte Herstellen von Weckerln, Stangen, Brezeln, Kipferln, Baguettes und handgemachten Semmeln. Das Ergebnis konnte sich sehen lassen und schmeckte noch dazu ausgezeichnet.

FV GERDA KRÄMER



IV. A bei der Fa. Blum zu Gast

Begonnen hat der Vormittag im Werk 2 der Fa. Blum mit einem Gemeinschaftsfoto und einer Fir-



men- und Produktpräsentation. Die Schülerinnen lernten das Konzept von DYNAMIC SPACE kennen, das sich durch die Raumnutzungsqualität und Bewegungsqualität auszeichnet. Weiters besichtigten wir im Ausstellungsraum die Einteilung der Küche in die fünf Zonen: Aufbewahren – Bevorraten – Spülen – Vorbereiten – Kochen und Backen. Anschließend folgte das Kochen in verschiedenen Küchen. Während des Kochens von Spaghetti Bolognese mit einem Beilagensalat wechselten die Teilnehmerinnen zweimal die Küche und erlebten so die Unterschiede zwischen den einzelnen Planungen.

Andere hatten die Möglichkeit, in den „Age-Explorer“ zu schlüpfen,

um eine Ahnung zu bekommen, wie im Alter alltägliche Dinge beschwerlich werden und wie zweckmäßige Einrichtungen hilfreich sein können. Für die Schülerinnen war es ein sehr interessanter, gut organisierter Vormittag mit vielen Informationen, die sie später sicher gut gebrauchen und anwenden können.

Vielen herzlichen Dank an André Dorner und sein Team.

FV GERDA KRÄMER



Die gesunde Küchenfee

Das Kochbuchprojekt des V. Jahrganges „Die gesunde Küchenfee“



konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Am Freitag, den 8. Oktober überreichten die Schülerinnen, im Beisein von Frau HR Dir. Hildegard Gstach und den begleitenden Lehrerinnen, an die Leiterin des Vorarlberger Kinderdorfes Frau Dr. Verena

Dörler einen Scheck mit der stolzen Summe von Euro 2.323,00. Dass praktisch alle 1000 aufgelegten Exemplare verkauft werden konnten, ist ein Beweis dafür, dass die einfachen und gesunden Rezepte schnell zubereitbarer Speisen die Käuferschar überzeugten.

FV GERDA KRÄMER



Exkursion in die Firma Rauch Fruchtsäfte

English:
On Thursday, 17th March 2011, we, the students of year 5 of the Sacred

Heart College of Management and Service Industries, together with our IKW teachers, Frau Prof. Röthlin and Frau Prof. Zangerl, had a guided tour of the Rauch company in Rankweil followed by a company presentation.

The guided tour was in English and it was very interesting for us to see how the fruit juices are made and how they get into the bottles.

In the following company presentation – also done in English! - we learned a lot of facts about the company, which was interesting, too, and we would recommend everyone to visit the factory.

Thanks to our teachers for taking us there and a big thank you to Rauch



for the tour, the presentation and the free fruit juices at the end.

Français:

Le 17 mars 2011, nous, le V. Jahrgang, avons visité l'entreprise Rauch à Rankweil avec nos profs d'IKW Madame Zangerl et Madame Röthlin. On nous a offert un tour guidé et une présentation à la fin, où on nous a laissé goûter des jus de fruits gratuitement. Le tour guidé a été en

anglais et c'était très intéressant de voir comment des jus de fruits sont produits et comment on les embouteille. Nous avons beaucoup appris sur l'entreprise Rauch, leur philosophie, leurs buts et leur façon de travailler. Nous nous remercions pour cette excursion, elle nous a notamment plu.

LISA KALB, V



abgenommen. Die Kandidatinnen präsentierten ihre sehr aufwendig gestalteten Weinkarten und begeisterten durch ihr fundiertes Fachwissen. Die Prüfungsvorsitzende, Frau HR Dir. Hildegard Gstach überreichte im Rahmen einer kleinen Feier die Zertifikate. Dazu waren auch die Eltern eingeladen.

FV GERDA KRÄMER



Sehr gute Erfolge bei der Jungsommelière-Prüfung!



Sieben Schülerinnen des V. Jahrganges der HLW Riedenburg haben Anfang März ihre Prüfung zur Jungsommelière Österreich abgelegt. Die Prüfung besteht aus drei Teilbereichen, einem sensorischen, theoretischen und praktischen Teil. Die praktische Prüfung wurde von einer externen Prüfungskommission, bestehend aus FL Andrea Huber (Diplomsommelière – Bezauer Wirtschaftsschulen), Herrn Helmut Jörg (Diplomsommelier – Wifi Hohenems) und den beiden Ausbilderinnen Helga Boch und Gerda Krämer

Ausflug in die Vollzugsanstalt Feldkirch des V. Jahrganges

Am 7. März 2011 machten wir uns, in Begleitung von Frau Professor Klocker, auf den Weg nach Feldkirch, um uns die Vollzugsanstalt einmal genauer anzuschauen. Herr Prof. Oberbauer hatte unseren Wunsch, einmal hinter die dicken Mauern und Gitterstäbe der Anstalt blicken zu dürfen, aufgenommen und einen Besuch organisiert.

Ein bisschen unheimlich wurde uns



schon, als wir im Hof standen und um uns herum die kleinen vergitterten Fenster der Zellen sahen. Einer der Vollzugsbeamten führte uns dann durch das gesamte Gebäude. Wir sahen den Fitnessraum, die Bibliothek, in der sich die Häftlinge, unter Mithilfe eines Wärters, mit Lesestoff eindecken können, den „Einkaufsladen“, die Werkstätten im Keller, die Gefängniskapelle, in der neben Messen auch andere Veranstaltungen abgehalten werden, und zu guter Letzt auch eine Zelle, die aber natürlich unbewohnt war. Der Beamte, der uns alles zeigte, erzählte unter anderem über den Tagesablauf eines Häftlings, Möglichkeiten, um zu arbeiten, Besuchsregelungen, Strafvollzug und Untersuchungshaft und sogar über eine „Rangordnung“, die unter den Gefangenen herrscht. Ganz wohl fühlten wir uns nicht, während wir durch die Räume gingen und daran dachten, was für Menschen hier ihre Strafe absitzen und was sie verbrochen haben. Trotzdem war es äußerst interessant, all diese Dinge einmal zu hören.



Wir werden (hoffentlich) nicht mehr so schnell die Gelegenheit haben, dieses Gebäude von innen zu sehen. Darum sind wir froh, die Möglichkeit im Rahmen unseres Unterrichts bekommen zu haben. Wir konnten Fragen stellen, die uns nur jemand beantworten konnte, der dort arbeitet, und konnten auch mit einigen Missverständnissen, wie z.B. unserer Vorstellung, dass die Inhaftierten den ganzen Tag nur in ihrer Zelle sitzen und die Wand anstarren, aufräumen. Insgesamt, hat sich der Weg auf jeden Fall gelohnt, es war ein sehr interessanter Nachmittag in der Vollzugsanstalt Feldkirch.

REISEN

Schiwoche der zweiten Klassen in Damüls

Am Montag, den 28. Februar trafen wir uns um 8 Uhr beim Bauernhof zur Abfahrt.

Nach ca. 1 ½ Stunden Fahrt kamen wir endlich in Damüls an. Wir luden unser Gepäck und unsere Ski aus und schleppten unsere Koffer zum Einstieg des Sessellifts. Nachdem wir unsere Schier angezogen hatten, fuhren wir mit dem Lift hoch zur Eisenalpstube, dort brachten wir die Koffer zur Hütte. Ab ging's auf die Piste. Nach kurzem Vorfahren wurden wir in unsere Gruppen eingeteilt. Und los ging die Fahrt. Kurz vor dem Mittagessen durften wir unsere Zimmer beziehen. Wir machten es uns richtig gemütlich. Gestärkt mit Pommes und

Hühnchen fuhren wir bis um vier Uhr wieder Ski bzw. Snowboard. Am Abend bekamen wir von unseren Begleitpersonen eine Aufgabe gestellt: Jedes Zimmer musste den Mitschülern bestimmte Pistenregeln erklären. Dafür bekamen wir Punkte. Zu später



Stunde fielen wir müde ins Bett. Am nächsten Tag gab es um 8 Uhr ein großes Frühstücksbuffet. Während wir uns schon zum Schifahren bereit machten, kontrollierten unsere Lehrer, ob unsere Zimmer ordentlich verlassen wurden, denn auch dafür wurden Punkte verteilt. Als sie das erledigt hatten, durften wir endlich losfahren. Jeden Tag schien die Sonne, nur in Mellau lag dichter Nebel. Am Nachmittag war der Schnee an manchen Stellen leider sehr schwer. Am Dienstagabend unterhielten wir, also die 2b, unsere Parallelklassen mit dem Themenabend „2b sucht das Supertalent“! An diesem Abend konnten wir lange nicht einschlafen. Am Mittwoch bekamen wir Besuch von Lukas, einem Lawinenexperten. Er erklärte uns, wie, wann und wo man Tiefschneefahren darf und wie ein Piepser funktioniert. Danach schnappte er sich eine unserer Gruppen, versteckte einen Piepser im Schnee, und wir mussten ihn mit

Sonden orten. Es war sehr interessant. So kam jede Gruppe dran. Auch an diesem Tag brausten wir oft die Pisten hinunter. Abends bekamen wir Besuch von Herrn Prof. Thaler, dem KV der 2a. Der Themenabend wurde am Mittwoch von der 2a gestaltet, mit dem Motto „Wetten dass“. Es waren viele lustige Wetten dabei. Nach einer unruhigen Nacht, wegen der Vorankündigung eines Schirennens, machten wir uns auf den Weg zum Frühstück. Um zehn Uhr begann das Rennen auf dem Slalomhang. Wir waren ganz schön aufgeregt. Nur die Snowboarder hatten mit Frau Prof. Strolz ihr eigenes, kleines Rennen. An diesem Nachmittag blieben wir bei der Eisenalpstube und machten Spiele oder beteiligten uns an Schneespielen. Leider waren zwei unserer Schilehrer erkrankt. Abends machte die 2c mit der „Bad-Taste-Party in den Achtzigern“ tolle Unterhaltung. Am Freitagmorgen hieß es wieder Kofferpacken. Bis zum Mittagessen nützten wir noch die Chance zum Schifahren und Snowboarden. Dann gab es die Preisverteilung des Schirennens. Jeder von uns durfte sich einen kleinen Preis aussuchen und bekam eine Urkunde. Im Anschluss daran gab es noch die Preisverteilung der einzelnen Zimmer. Auch so manches Heimwehkind hat die Woche gut überstanden. Wir möchten uns natürlich auch bei allen Lehrern, die es mit uns ausgehalten haben, bedanken. Wir hatten großen Spaß mit ihnen und dürfen auf eine tolle Schiwoche zurückblicken.

DEBORAH SIGG, 2B



Bad-Taste-Party

Wir fuhren um 8 Uhr los. Nach einer Stunde kamen wir in der Eisenalpstube an. Wir packten die Koffer aus... So würden wir unsere grandiose Schiwoche beschreiben, wäre es eine Schiwoche wie jede andere gewesen. Stattdessen erzählen wir euch von unserer einmaligen „Bad-Taste-Party in den 80ern“, die auf unserer Schiwoche der totale Renner wurde.

Am Anfang dachten wir alle, unsere Show würde eine Lachnummer werden. Doch da hatten wir uns kräftig getäuscht. Durch eine verrückte Modenschau mit Glimmer, Glitzer



und durchgeknallt gekleideten Lehrerinnen als Zubehör fing die Party schon mal kurios an. Nach einem witzigen Sketch brachten Julia, Magdalena und Emily die Bühne zum Beben. Als die Mama-Mia-Tänzerinnen unter lautem Beifall von der Bühne stürmten, wurde es ruhiger. Denn nun war die schüchterne Valeria dran. Zuerst hatte sie noch zitternde Knie, doch dann ließ sie uns mit ihrem selbst komponier-

ten Song durch die Hütte rocken. Durch die Hilfe der ganzen Klasse wurde auch diese Einlage ein unvergessliches Erlebnis. Nach tüchtigem Applaus malten die Zuschauer noch wunderhübsche 80er Bilder. Unsere Siegerinnen Aida und Marietta bekamen eine große Tafel leckere Schokolade. Unsere Schiwoche war echt total cool und sogar unser bunter Abend wurde ein echter Knüller.

Die Wienwoche der 4. Klassen

Die Wienwoche war gespickt von Ereignissen und Aktionen, um Wien besser kennenzulernen und mehr über die wunderschöne Stadt und ihre Geschichte zu erfahren. Doch nicht nur über Wien wissen wir jetzt mehr: Wir können jetzt - mehr oder weniger - Walzer tanzen, wir haben im Naturhistorischen Museum einiges über Anthropologie erfahren und was man damit anfangen kann. Jobtechnisch haben wir in der UNO-City auch noch gesehen, was wir schaffen können, wenn wir viel in der Schule lernen und





da zu dieser Zeit in der UNO-City eine Ausstellung zum Thema Raumfahrt war, haben wir wichtige Fakten über die Weltraumtechnik in Erfahrung gebracht. Zum Beispiel wissen wir, dass die erste Sonde auf dem Mond „Lunik“ hieß.

Die Kultur Wiens erfuhren wir durch den Besuch im Schloss Schönbrunn, wo unsere Führerin uns etwas über das Leben der Habsburger, die in diesem Schloss wohnten, erzählte. Im Schloss Belvedere sahen wir einige Bilder berühmter Maler, wie den Kuss von Klimt.

Um auch die Musik Wiens kennen zu lernen, besuchten wir zuerst das Musical „Ich war noch niemals in New York“ von Udo Jürgens, das uns übrigens allen sehr gefiel. Außerdem sahen wir „Die lustige Witwe“. Und wenn wir einmal nicht verstanden,



was sie gerade sagen, konnten wir den englischen Untertitel lesen, was auch zur Erweiterung unserer Englischkenntnisse beitrug. Was aber wirklich interessant war und hier nicht vergessen werden darf, war eindeutig die Kanalführung. So ist uns bewusst geworden, wie wichtig Bildung ist, damit wir später einen Job finden, der uns gefällt. Außerdem ist uns auch bewusst geworden, dass es Menschen gibt, die solche Arbeiten für uns erledigen.

Alles in allem war es eine sehr interessante Woche.

Kennenlern- Kultur- und Sportwoche der beiden 5. Klassen

Sport und Spaß in Eben im Pongau vom 20.9.-24.9. 2010.

Am Montag, den 20.9. machten sich die 5a und 5b Klasse mit Ihren Sportlehrerinnen Frau Prof. Zangerl und Frau Prof. Jarosch sowie den jeweiligen Klassenvorständen Frau. Prof. Klocker und Frau Prof. Röhlin auf den Weg nach Salzburg, wo wir nach fünf Stunden Fahrt unsere Zimmer im Jugendgästehaus Lindenhof beziehen durften. Nach einem ausgiebigen Mittagessen brachen wir nach Flachau zum „Alpincenter Salzburg“ auf. Dort wurden wir in zwei Gruppen aufgeteilt. Die Mädchen von der Kajakgruppe mussten sich an diesem Tag mit Gleichgewichtssinn und Körperbeherrschung in kühlem Nass zurechtfinden. Dabei verlangte vor allem die „Sturzübung“ in den

14° kalten See vielen einiges an Überwindung ab. Für die andere Gruppe ging es im Klettergarten hoch hinaus. Hier mussten sie ganz auf sich und ihre Mitschüler vertrauen können und Ängste gemeinsam durchstehen. Doch spätestens beim „Flying Fox“ über den See waren diese verfliegen. Etwas durchgefroren und nass, aber auch mit zittrigen Beinen von der Höhe waren schlussendlich alle stolz auf ihre Leistungen.

Der nächste Tag begann für uns alle mit einer – wie Frau Prof. Zangerl meinte – „leichten“ Wanderung auf die Moosalm. Den Nachmittag verbrachten wir dann erneut in Flachau, wo wir uns wieder in Gruppen auf dem Kletterturm, dem Hochseilgarten und im Kajak sportlich betätigten.

An den beiden Abenden vom Montag und Dienstag waren wir mit Klassengemeinschaftsspielen beschäftigt und arbeiteten Klassenregeln aus.

Mittwochs besichtigten wir das Salzbergwerk in Hallein. Mit einem „Glück auf!“ begrüßt wurden wir durch die Salzwelten geführt und hatten dabei sowohl beim Rutschen als auch bei



Impressionen vom Gartenfest 2010





der Fahrt mit dem Grubenhunt (Zug der Bergleute) unseren Spaß. Dann fuhren wir nach Werfen. Als wir nach einer kurzen, aber anstrengenden Wanderung bergauf in Winterkleidung die Eisriesenwelt betraten, wurden wir von einem eisigen Wind empfangen. Nach den 1400 Stufen konnte von Kältegefühl dann keine Rede mehr sein. Bei unserem Spielabend mit Karaoke und Co. konnten wir den schönen Tag ausklingen lassen.

Hip-Hop und Breakdance machten den Donnerstag zu etwas ganz Speziellem. Nachmittags war es den Schülerinnen überlassen, eine Radtour nach Radstadt zu machen, sich am Badesee zu vergnügen oder einfach den sonnigen Tag im Hotel beim Spielen im Garten zu genießen. Am Abend gaben uns die Lehrer noch ein Feedback und wir machten gemeinsam einen Rückblick. Wir waren alle in guter Stimmung und konnten so gleich zu den Einlagen der einzelnen Zimmer übergehen. An diesem langen, aber spaßigen Tag gingen die Lichter erst etwas später aus.

Am Abreisetag stand eine Führung durch die Stadt Salzburg am Programm. Nach Mozartplatz, Katakomben und anderem freuten sich alle auf die Shoppingtour durch die Getreidegasse oder einen Besuch des „Kirtags“, der anlässlich des Landespatrons Rupert stattfand.

Rückblickend war die Woche einfach toll. Die Unterkunft fanden wir wunderschön, das Essen hat allen hervorragend geschmeckt, das

Wetter zeigte sich von seiner besten Seite, neue Kontakte wurden geknüpft und Spaß war neben Sport gut vertreten. Und auch bei der Heimreise trauerte noch die eine oder andere dieser Woche nach; eines lässt sich mit Sicherheit sagen: Diese Sportwoche werden wir sicher nicht so schnell vergessen. Ein großes Dankeschön gilt daher auch allen, die diese für uns möglich gemacht haben.

ANNA HELBOK, 5A



Steinach am Brenner – Sport- Kultur- und Kennenlernwoche

Am Montagmorgen, den 22. September machten wir uns mit schweren Koffern und großer Vorfreude auf den Weg zum Bregenzer Bahnhof. Das erste Highlight der Woche erlebten



wir bereits bei der Zugfahrt: Wir trafen Pauline von Germany's next Topmodel! Wir holten uns natürlich gleich Automobile und ließen uns mit ihr fotografieren. Nach dieser aufregenden Zugfahrt kamen wir gegen Mittag end-

lich in unserem Jugendgästehaus in Steinach am Brenner an. Sofort ging es los. Nachdem wir uns am selben Nachmittag mit Hallenklettern, Bouldern und Slacklines vergnügten, verbrachten wir gemeinsam einen amüsanten Abend, um uns besser kennenzulernen.

Am nächsten Tag besuchte unsere mittlerweile gut zusammengewachsene Klasse den Adventurepark Tirol. Mit Kribbeln im Bauch stellten wir uns in luftiger Höhe den Kletteraufgaben, die sich in bis zu 18 Metern Höhe befanden.

Am Mittwoch fuhren wir nach Bozen. Neben dem Ötzymuseum, welches uns zu einer neuen Grußbewegung inspirierte, stand auch Shoppen auf dem Programm. Am Donnerstag durften wir mit den angesagtesten HipHop-Tänzern Tirols ein paar neue Tanzmoves erlernen. Absolut spitze war auch der Abschlussabend, an dem einige Mädchen der Klasse selbst einstudier-

te Catwalks vorführten, andere unterhielten uns mit lustigen Auftritten. Leider dauerte die Sportwoche nur bis Freitag, also viel zu kurz.

Wir, der I. Jahrgang, möchten uns von Herzen bei unseren Begleitpersonen Frau

Prof. Flatz und Herrn Prof. Fröwis sowie bei unserem Klassenvorstand Frau Prof. Hecht für diese spannende und erlebnisreiche Woche bedanken!

FABIENNE FRANK, IRIS NEMETZ, I



Le voyage scolaire de la 6^{ième} à Lyon et Vichy ! (8 au 15 avril 2011)

Vendredi, 8 avril, à 6 heures du matin nous sommes partis en France, accompagnées de notre professeur



principal, M. Sprickler et notre professeur de français, Mme Zangerl.

Nous avons passé un week-end magnifique à Lyon, où nous avons visité les Traboules et en plus nous avons fait une excursion à travers Lyon avec le bus dans la nuit. Il nous restait aussi beaucoup de temps pour découvrir les petites rues dans la ville, surtout dans le vieux Lyon.

Un jour après nous sommes partis en destination de Vichy, où nos familles d'accueil nous ont bien accueillies. Dimanche, chaque famille d'accueil a fait un programme individuel pour sa correspondante. Le jour suivant, toutes les élèves se sont raconté les nouvelles de leur famille d'accueil et de leur weekend. Au Cavilam nous avons eu des cours de français de neuf heures à midi. On a travaillé sur

des thèmes spécifiques avec nos professeurs. Ils nous ont expliqué le programme pour la semaine avec une visite des sources à Vichy et aussi un programme sportif lundi. De mardi à jeudi, les excursions au volcan Puy-de-Dôme, la visite de Clermont-Ferrand avec notre guide préféré et la

dégustation des produits régionaux étaient fantastiques! Mais le point culminant de la semaine était sûrement la coupe du monde avec 75 boules de glace dedans. Malheureusement notre bonne semaine a fini vendredi et après notre cours du matin, nous sommes rentrés en Autriche.

*ROMY ABBREDERIS,
OLIVIA BERNOULLI, 6*



Bienvenue à Nice!

Wir, der komplette II. Jahrgang und Frau Mag. Vinzenz und Frau Mag. Fleisch, besuchten vom 10. bis zum 16. April 2011 die französische Stadt Nizza. Am Sonntagmorgen ging die Fahrt, die insgesamt 9 Stunden dauerte, los. Bei der Ankunft in Nizza wurden wir von unseren Gastfamilien herzlich empfangen. Wir gingen jeden Tag in die Sprachschule Alpha B, da es ja eine Sprachreise war und anschließend war Nachmittagsprogramm angesagt mit Stadtführungen in Nizza, Èze, Antibes und Cannes, Besichtigung der Parfümerie Fragonard, Bootsfahrt auf die Insel Ste Marguerite und Besuch des MAMAC in Nizza und des ozeanographischen Museums in Monaco. Wir hatten großes Glück, dass wir die ganze Woche über wunderschönes Wetter hatten – fast schon Badewetter! Nizza ist eine sehr beeindruckende Stadt und der Alltag in einer solchen Großstadt ist ungewohnt, jedoch interessant zu beobachten. Alles in allem verbrachten wir eine lustige, tolle und lehrreiche Woche in Frankreich, die unsere Sprachkenntnisse sehr verbessert hat!

HANNA HEFEL, II



Romreise

Wir, die Maturaklassen, traten am Sonntag, dem 19.09.10, unsere lange und beschwerliche Reise nach Rom an. Bereits bei der 12-stündigen Anreise freundeneten sich die beiden Klassen an und erste Kontakte wur-



den geknüpft. Drei Filme und einige Stunden Schlaf später kamen wir in unserem Hotel in Rom an. Schnell wurden die Zimmer bezogen und bereits am nächsten Morgen standen wir vor dem Petersdom. Die 551 Stufen zur Kuppel waren schnell überwunden und der einmalige Blick über ganz Rom überwältigte uns. Am Nachmittag liefen wir uns die Füße wund, da wir sehr viele Plätze und Denkmäler besichtigten. Natürlich durften der Trevibrunnen und die Spanische Treppe nicht fehlen.

In den folgenden Tagen besichtigten wir die vier Patriarchalkirchen mit ihren

geheiligten Pforten, die Katakomben und das Kolosseum. Am Mittwoch war eines der Highlights, dass wir der Papstaudienz beiwohnten. In Trastevere konnten wir einen Einblick in das ursprüngliche Rom gewinnen, während wir durch die schmalen Gässchen spazierten. Michelangelos

Meisterwerk, die Sixtinische Kapelle, war ein wundervoller Abschluss für unsere Romreise. Am Freitag traten wir schweren Herzens die Heimreise an. Wir möchten uns ganz herzlich für sechs unvergessliche Tage, viel Kultur, aber auch nicht weniger Spaß bei unseren Begleitpersonen Frau Prof. Metzler, Frau Prof. Story und Frau Prof. Zimmermann bedanken. Zum Schluss können wir sagen, nicht alle Wege führen nach Rom, aber unserer tat es.

LISA KREMMEL, 7,
MICHAEL HAIDER, 8

SOZIALPROJEKTE

Mulțumesc (danke) – Benefizkonzert Pater Sporschill

Der I. Jahrgang und die 5a Klasse besuchten am 9. Dezember 2010 das Benefizkonzert von Pater Georg Sporschill und seinen Schützlingen aus Rumänien im Vinomnasaal in Rankweil. Seine Organisation nennt sich „Concordia“ und hilft bedürftigen Kindern aus Rumänien, Moldawien und Bulgarien. Ihr Leitspruch ist „Wer ein Leben rettet, rettet die Welt“. Mit Begeisterung brachten uns die Kinder und Jugendlichen ihre Musik, Kultur und Tänze näher. Die meisten Kinder stammen aus sehr armen Familien, ihre Eltern konnten kein Geld aufbringen, um für sie zu sorgen. Besonders berührt hat uns die Geschichte der kleinen Dana, deren Mutter sie nach ihrer Geburt im Krankenhaus zurückließ. Das Konzert hat uns sehr gut gefallen und es war spannend, in die Kultur und Musik der rumänischen Kinder einzutauchen. Abgeschlossen wurde der Abend



mit einem wunderschönen Gebet, das sich die Kinder über alles gewünscht haben. Für diesen guten Zweck sind insgesamt 25.000 Euro für Pater Sporschill zusammengekommen. Wir möchten uns herzlich bei Herrn Dr. Klagian, der uns zu diesem Abend eingeladen hat, und bei den Straßenkindern für den ergreifenden Abend bedanken. Mulțumesc!

*Engel, Schutz in meinem Leben,
mir vom lieben Gott gegeben
Lass mich bitte nie allein
Lehr mich gut und treu zu sein.
Mach mich groß, ich bin noch klein.
Gib mir Mut, um stark zu sein.
Begleite mich auf jeden Ort.
Bewahre mich vor bösem Wort.
Lieber Gott, ich danke Dir
für den Engel neben mir.*

KLARA HAGEN, SHEILA WERLE, I



Mehrerau und Sacré Coeur erlaufen 4000 €

Beide Schulen erzielen beim Stundenlauf von „Wann & Wo“ und Lionsclub ein tolles Ergebnis in Koproduktion.



Über 100 Schülerinnen und Schüler samt LehrerInnen der beiden katholischen Privatschulen Mehrerau und Sacré Coeur Riedenburg haben beim 4. Bregenzer Stundenlauf die stolze Summe von 4 000 Euro erlaufen. Dieser Geldbetrag kommt bekanntlich Bregenzer Volksschulkindern zugute, die finanzielle Hilfe auf ihrem Ausbildungsweg benötigen. Diese schulische Kooperation,



die auch in anderen Bereichen seit rund einem Jahr bestens funktioniert, war wiederum möglich geworden, weil sich die beiden Organisatoren Stefan Riedmann (Sacré Coeur) und Robert Senoner (Mehrerau) bemüht hatten, nicht nur möglichst viele Teilnehmer, sondern mit diesen auch die entsprechenden Sponsoren an den Start zu bringen.

PROF. MAG. STEFAN RIEDMANN



Sportfest der 2b für die Lebenshilfe

Am Donnerstag, den 26.5.2011 veranstaltete die 2b im Zuge des Sportunterrichts ein Spielefest für die Fachwerkstätte Dornbirn



und die Werkstätte Hohenems. Die Mädchen entwickelten in den vorherigen Sportstunden 7 kreative Parcours, die sie dann mit 11 Frauen und Männern der Lebenshilfe in sehr zuvorkommender und vorbildlicher Art und Weise gemeinsam bewältigten. Unter der Aufsicht von drei Betreuerinnen und Frau Mag. Elisabeth Heinz wurde dieser Nachmittag für die Schülerinnen ein unvergessliches Erlebnis.

MAG. DORIS RÖSER



SCHULAKTIVITÄTEN

Besucheransturm am Tag der offenen Tür

Rund 700 Besucherinnen und Besucher drängten sich in Küche, Klassenräumen, Foyers und Sälen der Riedenburger Schulen. Am traditionellen Tag der offenen Tür hatten interessierte Eltern und Kinder die Möglichkeit, trotz Wochenende fünf Stunden Unterricht „live“ zu erleben. Volksschule, HLW und Gymnasien gaben Einblick in die tägliche Arbeit mit Schülerinnen.



Hohes Interesse erregte die Präsentation des laufenden Projektes „Riedenburg Neu“. Klassenübergreifendes und fächerübergreifendes Arbeiten sind seit diesem Jahr „state of the art“. In drei Jahresprojekten lernen die Schülerinnen vernetztes Denken und Arbeiten. Sie widmen sich den Schwerpunkten „Gesundheit“, „Lernen lernen“ und „Wunderbare Welt“. Zahlreiche Besucher kamen auch aus der Schweiz, Süddeutschland und Liechtenstein. Besonders groß war der Andrang in der HLW, wo man sich über die zusätzliche Sommerausbildung, die Möglichkeit von Praktika in 5-Sterne-Hotels in England, Frankreich, Malta und Zypern informieren konnte. Direktorin Hildegard Gstach und Geschäftsführer Rudolf Unterkofler zeigten sich mit der Großveranstaltung zufrieden, die wie jedes Jahr von Margarete Eberle und ihrem Team hervorragend organisiert war.

Russisch und Chinesisch am Sacré Coeur

„Gehen – gehte – gegangen“, buchstabiert die junge Chinesin Jin Lian. „Nein“, korrigiert ihre strenge Lehrerin: „Gehen – ging – gegangen“. Die strenge „Lehrerin“ ist gerade mal 14 Jahre alt und kommt aus Russland.

Wer seit einigen Monaten während des Unterrichtes in diverse Ecken unseres Schulgebäudes gerät, wundert sich über die beiden Mädchen, die täglich mehrere Stunden miteinander intensiv Deutsch lernen – und das total selbstständig. Viktoria Tschebunitscheva, die vor knapp vier Monaten aus dem russischen Welikiy Novgorod zu uns in die 4a Klasse gekommen ist, und Jin Lian aus der chinesischen Millionenstadt Shanghai, die zur selben Zeit in die 3a Klasse gekommen ist, sind sogenannte „außerordentliche“ Schülerinnen. Sie dürfen maximal zwei Jahre eine oder zwei Klassen besuchen, ohne dass sie benotet werden müssen. Bis dahin wollen natürlich beide ihre Deutschkenntnisse aufmöbeln und sich einer regulären Benotung unterziehen.

Harte Umstellung

„Die Satzstellung im Deutschen ist völlig anders als in meiner Muttersprache“, erzählt Viktoria, die aus der russischen Stadt Welikiy Novgorod, 200 km südlich von St. Petersburg, zu uns gekommen ist. Wie ihre chinesische Freundin Jin, die zwar in Kroatien geboren, aber

seit dem 2. Lebensjahr in der Nähe von Shanghai aufgewachsen ist, lernt sie täglich mehrere Stunden Deutsch. Natürlich nicht alleine, sondern während anderen Unterrichtsstunden zusammen mit Jin. „Die Leute in Österreich sind sehr freundlich“, beschreibt Jin ihre ersten Eindrücke ihres neuen Gast-



und Heimatlandes. „Am besten schmeckt mir Mozzarella mit Tomaten, das gibt es in China nicht“, sagt die junge Dame, die später einmal Diplomatin oder Einwanderungsberaterin werden will. Davon hält Viktoria wenig. Sie will nach der Matura etwas mit Sprachen machen oder Schauspielerin werden. „Am meisten fehlen mir die vielen schönen Feiern an unseren russischen Schulen“, denkt sie mit Wehmut an ihre ferne Heimat zurück und vermisst ihre Freundinnen. Trost gibt es bei ihrer österreichischen Oma. „Sie macht den besten Kartoffelsalat der Welt.“ „Kochen – kocht – gekochen“, skandiert inzwischen Jin, um sich gleich darauf zu verbessern: „kochen – kochte – gekocht“. „Bravo“, entfährt es ihrer Lehrerin Viktoria. „Weiter so!“

Parlez-vous français? Komm ins Bistrot mit Karine aus Paris!



Um die mündliche Sprachkompetenz in Französisch verstärkt zu fördern, haben wir Karine aus Paris in unser Französisch-Team geholt. Seit Herbst 2010 werden in Kleingruppen – sowohl von Schülerinnen der HLW als auch des Gymnasiums – Alltagssituationen durchgespielt und trainiert. Unser Ziel: Die Schülerinnen sollen Spaß und Freude am Reden und an der französischen Sprache haben und die Chance bekommen, in einem ungezwungenen Umfeld ohne Notendruck ihre Stärken zu beweisen



und ihre Schwächen ausgleichen zu können. Iris Nemetz aus der I. HLW-Klasse: „Reden kommt im Regelunterricht immer ein wenig zu kurz. Mit Karine haben wir die Möglichkeit, unsere Kenntnisse in lockerer Atmosphäre gleich umzusetzen. Ihr Pariser Akzent ist auch was ganz Neues für uns!“

Schulsprecherinnen

Debora Roduner für das Gymnasium und Laura Strauss für die HLW sind die neuen Schulsprecherinnen unserer Schulen. Beide erhielten bei der Wahl ein überzeugendes Vertrauensvotum aller Schülerinnen. Romy Abbrederis und Teresa Herrmann fungieren künftig als Stellvertreterinnen am Gymnasium, in der HLW wurden Stephanie Maissen und Magdalena Moosbrugger in diese Funktionen gewählt.

PROF. MAG. REINHARD PETER



Gesundheitsprojekt der ersten Klassen zum Thema Essen und Trinken

Projektziele:

- Die Schülerinnen sollen ihr Essverhalten reflektieren und überdenken.
- Die Schülerinnen sollen über die Produktion und die Zusammen-

setzung von Lebensmitteln Bescheid wissen und die saisonalen und regionalen Lebensmittel kennen.

- Die Schülerinnen sollen die Bereiche der Ernährungspyramide kennen und deren Bedeutung verstehen.
- Die Schülerinnen sollen einen wertschätzenden Umgang mit



Lebensmitteln pflegen.

- Sie sollen die Bedeutung der sozialen Esskultur verstehen, auch im Zusammenhang mit einer Festkultur.

Projektdurchführung:

In den Teampoolstunden wurde das Thema Ernährung mit ganz unterschiedlichen Ansätzen betrachtet.

BIUK: Ernährungspyramide, Genussstraße, Weg der Nahrung, verschiedene Lebensmittel, wann ist ein Lebensmittel gesund?

REL: Essen erhält am Leben, Essen schafft Gemeinschaft, eingeladen zum Mahl, Essen das lebendig

macht, Essen teilen und Leben teilen

D: Geschmacksbeschreibungen, Kochrezepte schreiben, Essen und verschiedene Kulturen, Essgeschichten schreiben, Märchen zum Thema Essen



BE: Gestaltung einer großen Ernährungspyramide, Festessen, mein Lieblingessen, Arcimboldo Giuseppe – Collage;

GWK: Landwirtschaft in Österreich, Biolandwirtschaft, der geographische Weg der Nahrung, Fair trade

Folgende Exkursionen bzw. Lehrgänge wurden durchgeführt:

- Besuch eines Bauernhofs und einer Sennerei
- Kochen mit Kindern – Zubereitung einer Jause

DIPL. PÄD. GERDA KRÄMER



Gelungene Projektpräsentation der ersten Klassen

Das erste große Projekt, mit fächerübergreifendem Unterricht zum Thema „Gesund essen und trinken“, wurde am Freitag, den 11. März mit einem Präsentationsnachmittag abgeschlossen. Die Schülerinnen begeisterten mit ihrem Auftreten und ihrer Kreativität. Selbstgeschriebene Songs, Theaterstücke und Märchen, ein Promiinterview, Modeschauen, die Wahl des „Next Top Gemüse der Riedenburg“, ein Step-Aerobic Tanz und vieles mehr standen auf dem Programm unserer Erstklässler. Viel Spaß hatten die Mädchen auch mit dem Spiel A, B oder C des Gesundheitsteams und mit der Fotoshow von ihren Exkursionen. Zum Abschluss stärkten sich



Eltern, Schülerinnen und LehrerInnen bei der gesunden Jause, die von den HLW-Schülerinnen und einigen Miniköchinnen aus der 1b Klasse vorbereitet wurde.

Lesenacht für zweite Klassen

Die Mediatorinnen und Patinnen der 2. Klassen – Theresa Hermann, Stephanie Maissen, Michaela Hai-



der und Olivia Bernoulli – veranstalteten in der letzten Nacht vor dem Zeugnis eine Spiel- und Lesenacht im Turnsaal. Neben lustigen Spielen und einer Modenschau, bei der auch die beiden Klassenvorstände, Herr Prof. Thaler und Frau Prof. Strolz, nicht fehlten, gingen alle zum Schluss zur Beruhigung auf eine „Traumreise“. Am nächsten Morgen gab es dann noch ein gemeinsames Frühstück im Speisesaal, um gestärkt den letzten Schultag im 1. Semester starten zu können.

Cinéma français Riedenburg

Am Donnerstag, 4. November 2010 fand auch dieses Schuljahr wieder das „Cinéma français Riedenburg“ statt, wo Schülerinnen lustige und ernste Momente auf dem Weg nach „Saint Jacques... La Mecque“ erlebten. Eine bunt zusammengewürfelte



Gruppe geht gemeinsam den Jakobsweg. Nach einigen Anfangsschwierigkeiten wie zu vollen Rucksäcken und vielen Streitereien wachsen sie jedoch zusammen. Jede und jeder von ihnen lernt auf diesem Weg nicht nur die anderen, sondern auch sich selbst besser kennen. Nicht anders ist es in unserer Schulgemeinschaft, wir sind bunt zusammengewürfelt, aber alle auf dem gleichen Weg des Lernens.

MAG. KATHRIN FLEISCH, MAG. MARIA
GISELBRECHT, MAG. MANUELA VINZENZ



Der zerbrochene Krug

Am 21. Oktober fand im Matersaal die Aufführung des Theaterstückes „Der zerbrochene Krug“ statt. Das über 200 Jahre alte Werk von Heinrich von

Kleist brachten uns sechs Schauspieler des Tourneetheaters für Deutschland und Österreich näher. Der Vorstellung war eine kurze Einführung



vorangestellt, in der das Ensemble uns das Stück erklärte. Heinrich von Kleist schrieb diese Komödie in einer positiven Lebensphase.

Am Ende des Stückes wurden die Darsteller mit viel Applaus belohnt. Es war ein sehr interessantes Stück und ich glaube, es hat allen sehr gut gefallen. Wir freuen uns schon auf das nächste.

KATHARINA SCHWÄRZLER, I



Eiskind

Am 4. Februar besuchte uns (I. HLW, 5a und 5b Gym) das Vorarlberger Landestheater. Die junge, talentierte Schauspielerin Alexandra-Maria Nutz gab den Monolog „Eiskind“ von Vera Rathenböck zum Besten.

Die 17-jährige Kathrin ist zum ersten Mal in ihrem Leben verliebt, doch wie jeder Teenager ist sie sehr unzufrieden mit sich, ihrem Körper und ihrem


Leben. Noch dazu hat sie das Gefühl, nicht von ihren Eltern verstanden zu werden, denn ihr Vater zwingt sie regelrecht dazu, Klavier zu üben, bis ihre Finger bluten und ihre Mutter lässt es einfach zu. Leider ist ihre beste Freundin Judith, das Model, auch keine große Hilfe, denn sie sagt ihr immer wieder, sie sei zu dick und würde nie ihren Traumprinzen bekommen. Dadurch zeigt sie ihr den Weg in die Magersucht, die schlussendlich in einer Bulimie endet. Auf Kathrins Geburtstagsparty sieht sie, wie Judith und ihr Schwarm flirten, was ihr den endgültigen Stoß in den Magerwahn versetzt. Sie ist so in ihrer eigenen Welt gefangen, in der sich alles nur ums „Essen“ und „Nicht-Essen“ dreht, dass sie sich vollkommen von den anderen abkapselt und selbst das Interesse an ihrem Schwarm verliert. Dennoch schafft sie ihr Abitur und die Aufnahmeprüfung für ein Mu-



sikstudium mit Auszeichnung, aber ihre Bulimie wird immer schlimmer. Schlussendlich wird sie von ihrer Mutter zu einer Therapie gezwungen, welche auch ihre Wirkung zeigt. Endlich kann Kathrin wieder normal leben.

Nach diesem Stück waren wir alle sehr betroffen. Der Regisseur des Stücks, Marcus Harms, führte mit uns anschließend ein Gespräch über die Entstehung des Stückes und das Thema Essstörungen. Jede einzelne Schülerin sollte die ergreifende Aufführung mit nur einem Wort beschreiben. Oft fielen die Worte „betroffen“, „Druck“ und „familiäre Probleme“.

Wir alle fanden die Handlung sehr tragisch und sie bewegte uns zum Nachdenken, zumal es für die Kranken keine Heilung gibt. Die Schauspielerinnen versetzte sich so gut in die Rolle, dass es uns erschien, sie sei wirklich diese Kathrin. Wir wollen uns nochmals herzlich beim Vorarlberger Landestheater bedanken!

VERENA, SELINA, CHIARA, VANESSA, / 

Nikolaus - Alle Jahre wieder



Auch heuer besuchte uns am Nikolaustag im Tagesheim Nikolaus höchstpersönlich, um unsere braven Schülerinnen zu loben. Warum sein Begleiter, der Krampus, mitgekommen ist? Nur um den schweren Sack mit Leckereien zu tragen.

Schule der etwas anderen Art – Kinder und Jugendliche im Kosovo

Am Mittwoch, den 22. Dezember 2010 besuchte Herr Mag. Michael König, Bildungsbeauftragter des BMUKK für den Kosovo, die Riedenburg. Er erzählte den Schülerinnen der Oberstufenklassen des Gymnasiums in einem Vortrag von den Projekten, welche im Auftrag des österreichischen Staates momentan im Kosovo durchgeführt werden, um die großen Lücken im Bildungssystem zu füllen. Mit Hilfe dieser Projekte will man den Menschen dabei helfen, sich und somit auch ihren Staat aus der Armut zu führen. Dank vieler Fotos und Geschichten, die Herr König bei seinen Aufenthalten im Kosovo gesammelt hat, konnte er uns das tägliche Leben eines Schulkindes, aber auch das Familienleben und die Arbeitsumstände im Kosovo sehr gut näher bringen und somit auch vor Augen führen, wie dringend dieses Volk fremde Hilfe nötig hat. Herr König wurde nicht müde, die sehr positive Grundhaltung der jugendlichen Kosovaren zu betonen. Die Schüler werden aufgrund

der schlecht ausgebauten Infrastruktur und der demographischen Gegebenheiten – im Gegensatz zu Österreich hat der Kosovo einen sehr jungen Altersaufbau, also sehr viele Kinder und Jugendliche – in bis zu vier „Schichten“ pro Tag unterrichtet – jahrgangsübergreifender Unterricht ist an der Tagesordnung.

In einer abschließenden Fragerunde wurden alle während des Vortrags aufgetauchten Fragen beantwortet.



Kinder im Kosovo

tet. Da das Thema sehr aktuell ist, hat der Vortrag einen bleibenden Eindruck bei allen Teilnehmenden hinterlassen.

VANESSA WUNDERLI, 7 

Vortrag „Wirtschaftsland Vorarlberg“

Am Mittwoch, dem 13. Oktober 2010 freuten sich die Schülerinnen der 5. Klassen und des I. Jahrgangs über den Besuch von Herrn Michael Haim von der Wirtschaftskammer



Leadership Training mit Ann Miller

Die erfolgreiche Anwältin und Sacré Coeur Absolventin Ann Miller aus San Francisco ist für einen 3-tägigen Leadership Workshop bereits zum zweiten Mal zu uns in die Riedenburg gekommen. Am Montag, den 30. Mai 2011 startete der Kurs für die Anfänger, die noch kein Training mit ihr hatten, mit einer Einführung über Führungsqualitäten. Wir mussten unsere Qualitäten selber einschätzen und Ann Miller war sehr freundlich und erklärte uns auch, wie man jemanden motivieren kann,



der nicht in einer Gruppe mitmachen will. Am Dienstag, den 31. Mai kamen auch andere Schülerinnen, die schon einmal ein Leadership Training hatten, und wir sprachen hauptsächlich über Teamwork. Besonders sind wir darauf eingegangen, wer in einer Gruppe die Führung übernehmen sollte und wie man jemanden davon überzeugt, dass er die richtigen Eigenschaften dafür hat. Am letzten Tag haben wir dann über erfolgreiches Planen und

das Erreichen von Zielen gesprochen. Wir hatten dazu einige sehr interessante Diskussionen und haben nebenbei auch gemerkt, wer welche Rolle in diesen Gesprächen übernahm.

Insgesamt haben uns diese drei Tage sehr viel Spaß gemacht und ich denke, dass wir alle etwas für das weitere Leben gelernt haben und dies auch jetzt schon in der Schule anwenden können.

DANIELA KULHAY, 5B



Schulchor

13. Mai – 15. Mai Unsere Chorreise nach Innsbruck

Eine Hupe – der weiße Bus mit der blauen Aufschrift „Bischof“ fährt ein und die Koffer werden verstaut. Doch jeder merkt, etwas ist anders. Denn heuer erwartet uns nicht nur die kürzeste Reise in der Geschichte des Chores, sondern auch ein neuer Busfahrer namens René wird uns diesmal begleiten. Nachdem jede ihren Platz gefunden hat, rollt der Wagen los und das Abenteuer beginnt!

*Wir sind froh, es scheint die Sonne,
Jeder singt voll Freud und Wonne!
Keiner möchte traurig sein,
Frustr, Hass und Leid bleiben daheim!
Alle sind gespannt auf „Österreich
singt“,*

Vorarlberg – Bereich Schule und Wirtschaft.

In zwei sehr kurzweiligen Unterrichtseinheiten informierte er fast 80 Mädchen und ihre Lehrpersonen in zwei Gruppen über die Bedeutung der Vorarlberger Betriebe für den Wohlstand der 370.000 Einwohner Vorarlbergs. Finden doch weit mehr als 100.000 der Beschäftigten in den Bereichen Handwerk und Gewerbe, Industrie, Handel, Banken und Versicherungen oder im Tourismus Arbeit und damit eine Verdienstmöglichkeit.

In einem Quiz konnten die Mädchen ihr neu erworbenes Wissen beweisen: Dass der Meisterbäcker Ölz im Bereich Industrie der größte Bäcker im Land ist, die Sparkasse Dornbirn die größte der 6 Vorarlberger Sparkassen oder McDonald's Arbeitgeber für über 250 Mitarbeiter im Bereich Tourismus ist. Der „leidenschaftlichste“ Müllsammler hat seinen Sitz nicht in Lustenau sondern in Götzis – Locker Recycling.

Vielen Dank, Herr Haim, für den mit uns verbrachten Vormittag!

*Mal sehen, was dieser Abend bringt!
Bei der Jugendherberge angekommen,
entwickelt sich schon Chaos!
Die Betten müssen selbst bezogen
werden, und viele haben Probleme
damit! Der Platz ist gering, jeder hat
nur seine Ecke, als Bettbezug bekom-
men wir eine weiße Tischdecke.
Ja, für viele ist dies ein Jammer,
deshalb rufen so manche ihre Eltern
an und beschwerten sich über die
Kammer!*

Nach dem genüsslichen Abendessen erwarten uns schon der Moderator und Dirigent. Der Zweck dieser Veranstaltung ist es, dass Chöre aus allen Bundesländern anreisen, um von vier verschiedenen Schauspielern aus zum einen ihr eigenes Repertoire und zum anderen drei gemeinsame Lieder zu singen! Es sollte der größte Chor aller Zeiten werden!



Die Lieder des Riedenburger Schulchores heißen „Johnny said“ und „Schwäflhölzle“.

Gemeinsam gesungen werden die „Europahymne“, „Innsbruck, ich muss dich lassen“ und „Bist du nit ba mir“.

Der größte Chor aller Zeiten wird erichtet, unsere Beine völlig vernichtet. Nun ist es zu Ende, nach vier Stunden stehen, jetzt wollen wir alle schlafen gehen!

Der eigentliche Organisator unserer Chorreise ist Hannes Schneider, der uns zuerst eine Gratisführung durch die Stadt Innsbruck und anschließend die Besichtigung des Schlosses Ambras ermöglicht.

Ein lustiger Führer mit Witz und Spaß, führt uns nun durch Gass und Straß! (die Innsbrucker Altstadt)

Auf den dritten Tag sind wir alle besonders gespannt, denn heute wer-

den wir die Kristallwelten in Wattens und das Silberbergwerk in Schwaz besichtigen! Kurze Erklärung: Die



einzigartige Eigenschaft der Kristallwelten ist ein riesiger Kopf am Eingang! Aus seinem Mund fließt Wasser!

Kristallwelten

Außen der gigantische Riese als Hülle, innen bunte Kristalle in Hülle und Fülle. Auf eine wunderschön glitzernde Welt wird man prallen, Pferde, Zebras, Schuhe, Quallen. Schwazer Silberbergwerk. Wir fahren hinein mit einem langen Wagen, die Gänge sind nass und eng, das kann ich euch sagen! Die hl. Barbara ist die Schutzheilige der Bergleute, Schwarzes Gold ist ihre Beute!

Nach dem Aufenthalt im Bergwerk – natürlich bekamen wir einen grauen Schutanzug wegen der Nässe – danken wir alle dem Organisator Hannes Schneider, der uns Gratinen in die Kristallwelten sowie Führungen und Preissenkungen von Abend- und Mittagessen ermöglicht hat! Abschließend möchten wir noch im Namen des ganzen Chores sagen,



Schule in Begleitung von Mag. Gabriele Zangerl am Vernetzungstreffen MEDIATION Tirol-Vorarlberg in Feldkirch teil. Neben einem „Marktbetrieb“ am Vormittag, bei der jede Schule ihre Mediationsarbeit erklären konnte und sich gegenseitig über anstehende Fragen bei den anderen Schulen informieren konnte, gab es interessante Workshops am Nachmittag. Dabei konnten neue Ideen für die zu betreuenden Klassen im laufenden Schuljahr gefunden werden.

Mediatorinnen im Schuljahr 2010/11

29 Mediatorinnen standen in diesem Schuljahr den Schülerinnen der 1. bis 4. Klassen unterstützend zur Seite:



• Neben den Beratungsstunden in den Mittagspausen und der Begleitung der Klassenvorstände bei

den Kennenlernetagen engagierten sich die Mediatorinnen heuer vor allem als Paten der 1. bis 4. Klassen.

- Gemeinschaftsfördernde Veranstaltungen wie Völkerballturniere, Lesenächte, Weihnachtsstunden, Faschingsfeiern und Schnitzeljagdaktionen standen auf dem Programm.

Die Teilnahme am Vernetzungstreffen Tirol-Vorarlberg in Feldkirch brachte den Mediatorinnen neue Ideen für die Arbeit im laufenden Schuljahr.

Großes Interesse zeigten die Mediatorinnen auch beim Workshop mit Arno Dalpra von der Jugendberatung Mühletor zum Thema Mob-

dass uns die Reise trotz des kurzen Aufenthalts sehr gut gefallen hat! Wir haben viel gesehen und möchten einen Dank aussprechen, an: Herrn Prof. Herburger, ohne den diese Reise nie möglich gewesen wäre! Frau Prof. Summer, die uns mit Spaß und immer guter Laune begleitet hat! Hannes Schneider, ohne den uns dieser Aufenthalt viel mehr gekostet hätte!

Mediation

Am Dienstag, den 28.9.2010 nahmen 7 Mediatorinnen unserer



bing. Höhepunkt des Schuljahres war unser jährlicher Outdoorstag, der diesmal im Bregenzerwald



stattfind. Neben der Stärkung der Gemeinschaft und der Förderung der Zusammenarbeit unter den Mediatorinnen stand auch die Vorbereitung des nächsten Schuljahres auf dem Programm.

Am Ende des Schuljahres werden uns Julia Gorbach, Tatjana Gabrielli und Michaela Haider - drei engagierte Mediatorinnen der 8. Klasse - verlassen.

Wir möchten uns recht herzlich für ihren Einsatz bedanken und wünschen ihnen viel Glück für ihre zukünftige Ausbildung.

Im Herbst wird ein neuer Ausbildungskurs für Schülerinnen der 5. und 6. Klassen sowie der I. und II. Jahrgänge stattfinden.

PROF. MAG. GABRIELE ZANGERL



KREATIVES

Schneebilder und Schneeskulpturen

Am 29.11. war der Park um die Riedenburg bedeckt mit weißem, neuem Schnee. Diese Möglichkeit, Schneeskulpturen und Schneebilder zu gestalten, ließen sich die Schülerinnen der 1a nicht entgehen. Der Werkunterricht wurde ins Freie verlegt und es entstanden fantasievolle und lustige Schneegebilde.



MAG. SUSANNE KAVALAR

Schmetterlinge

Schmetterlinge fliegen durch die wunderbare Welt. Die Schülerinnen der 1a haben sie auf Glas gemalt. Der ganze Schmetterlingsschwarm ergibt ein Gemeinschaftswerk – ein Mobile.



MAG. SUSANNE KAVALAR



Projekthefte

Im Zuge der Riedenburg Neu – Poolteaching: Die Schülerinnen der ersten Klassen führten Projekthefte,



die sie liebevoll und sehr schön gestalteten. In allen beteiligten Fächern konnten sie daran arbeiten – und manche auch zu Hause.

MAG. SUSANNE KAVALAR



X-sunde Riedenburg

Im Projekt „X-sunde Riedenburg“ erfuhren die Schülerinnen der ersten Klassen jede Menge Wichtiges



zum Thema Gesundheit. Essen gehört dazu und die Schülerinnen gestalteten ein riesiges Festessen, jede malte ihr Lieblingsessen auf Papier, das dann auf ein großes Papiertischtuch aufgeklebt wurde.

MAG. SUSANNE KAVALAR

Relief

Wir, die 1b, haben im BE-Unterricht ein Relief aus Ton gemacht. Das



heißt, wir hatten zuerst einen Entwurf angefertigt. Dann mussten wir ran an den Ton! Uns hatte es sehr

viel Spaß gemacht. Es war eine Gemeinschaftsarbeit und gehörte zu unserem Projekt POOL. Wir hängten alles zu einer großen Fläche zusammen.

ILEEN BEYDA, 1B

Wanted

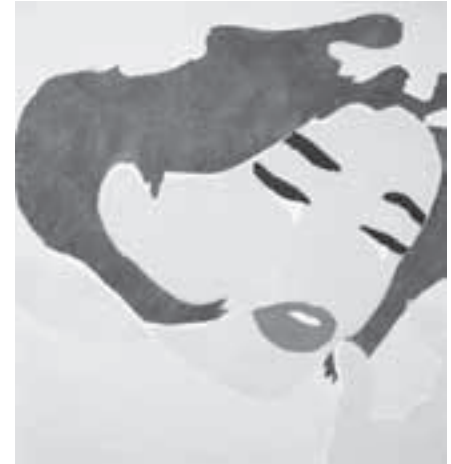
Achtung! Mittels Steckbriefen wird an der Riedenburg nach Betrügnern, Halunken und sogar Herzensbre-



chern gesucht. Es wurden noch nicht alle FINDERLÖHNE abgeholt! Bitte melden! Oder wer noch jemanden sucht: Die vierten Klassen gestalten vielleicht gerne weitere Wanted-Plakate aller möglichen Personen.

MAG. SUSANNE KAVALAR

Popart



Flächige Malerei auf Leinwand erstellten die SchülInnen der 4a nach Bekanntmachung wichtiger Vertreter der Popart. Wie hießen die noch? Genau: Lichtenstein, Warhol, Rauschenberg etc.

MAG. SUSANNE KAVALAR

Wortbild

Grundlagen und Wirkung der Typografie wurden hier durch die Arbeiten an Wortbildern von der 5b sichtbar gemacht.

MAG. SUSANNE KAVALAR





Digitale Porträts

Mit einem Bildbearbeitungsprogramm gestalteten die Schülerinnen der 5b die Porträtfotos in flächig zerlegte, an der Popart orientierte Darstellungen des eigenen Gesichtes um.

MAG. SUSANNE KAVALAR



Grisaille

Grau in Grau – das ist die Grisaillemalerei. Die Schülerinnen der 5b versuchten sich darin, Selbstporträts umzusetzen. Die Arbeiten standen in Zusammenhang mit dem interdisziplinären Projekt „Körper“.



Mein Logo

Wir leben in einer Welt der Marken. Sie haben einen Einfluss auf unser Leben. Die Schülerinnen der 5b gestalteten ihr eigenes Logo. Ob

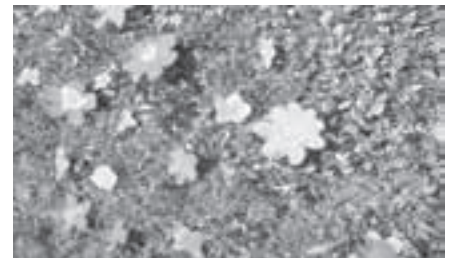


als figürliche Darstellung, abstrakte Versinnbildlichung, Verwendung eines ganzen Namenszugs, als Monogramm oder Kombination aus diesen Möglichkeiten blieb den Schülerinnen dabei selbst überlassen.

MAG. SUSANNE KAVALAR



Verschiedenes





Stranzl (7. Klasse) und Anna Helbok (5a Klasse) ganz hervorragend ab. 60 Schülerinnen und Schüler aus katholischen Privatschulen in Österreich, Deutschland und der Schweiz mussten in einer vierstündigen Klausur aus dem umfangreichen Regelwerk des Heiligen Benedikts einen Text übersetzen und interpretieren. Während Mirjam und Anna erst zu Beginn des dritten Lateinjahres stehen, waren viele ihrer Konkurrenten, die aus humanistischen Gymnasien



kamen, bereits im achten (!) Lateinjahr. Die ersten drei Plätze wurden mit Geldpreisen von je 1.000 Euro bedacht. Trotzdem konnten die beiden Lateinstudentinnen aus der Riedenburg sich im vorderen Spitzenfeld platzieren und wertvolle Erfahrungen machen.

PROF. MAG. REINHARD PETER



Fremdsprachenwettbewerb BHS

1. Platz für Annika Friedrich (V.Jg.) beim Landesredewettbewerb: Beim landesweiten Fremdsprachenwettbewerb für die höheren Schulen haben am 22. Februar 2011 motivierte Kandidatinnen und Kandidaten ihr fremdsprachliches Können in Englisch bewiesen.

Freie Reden und Diskussionsrunden zu aktuellen Themen aus Kultur, Gesellschaft und Wirtschaft sowie spontane Rollenspiele forderten von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowohl höchste sprachliche als auch kommunikative und interkulturelle Kompetenz. Darüber hinaus mussten sich die jungen Talente vor einer Expertenjury, der fast nur „native speakers“ angehörten, unter Beweis stellen.

Annika Friedrich (V. Jg. HLW), begleitet von ihrem Fanclub und ihrer Englischlehrerin Mag. Claudia Riedmann, hat die Jury mit ihren ausgezeichneten Sprachkenntnissen und ihrem selbstbewussten und charmanten Auftreten überzeugt. Als stolze Siegerin durfte sie sich nicht nur über schöne Sachpreise freuen, sondern wurde auch zum Bundesredewettbewerb nach Linz eingeladen.

Herausragende Leistung beim Bundesredewettbewerb: Am 21. März 2011 traten Annika Friedrich und Mag. Michaela Wüstner die Reise zum Bundesspra-

WETTBEWERBE, ERFOLGE, RÄNGE

Mirjam Stranzl und Anna Helbok beim Benedictus-Wettbewerb

Beim Internationalen Lateinwettbewerb des Benediktinerstiftes Melk an der Donau schnitten Mirjam



chenwettbewerb nach Linz an. Mit einer bravourösen Leistung bei der spontanen Firmenpräsentation über „Manner“ hat sich Annika spielend in die Finalrunde „gesprochen“. Schließlich konnte sie sich über den ausgezeichneten zweiten Platz freuen. Wir sind alle sehr stolz auf dich, Annika! CONGRATULATIONS!

Landesmeisterschaften für Tastaturschreibern

Die Mädchen des II. und III. Jahrgangs nahmen bei den Landesmeisterschaften für Tastaturschreibern teil. Die Schülerinnen mussten 30 Minuten lang schreiben und ein Anschlaglimit von 8400 Anschlägen (Fehlergrenze war 0,250 %) erreichen. Lisa Frühstück, Stephanie Maissen und Katharina Sigg



haben diese „Hürde“ geschafft und allen drei Mädchen wurde sogar das Leistungsabzeichen in Gold verliehen.

Katharina Sigg wurde mit 12154 Anschlägen und nur 6 Fehlern (0,049 %) Landesschülermeisterin und österreichweit liegt sie auf dem dritten Platz.

DIPL.-PÄD. URSULA SALZMANN-SCHNEIDER

Schulschach-Landesfinale

Der 28. April, der diesjährige Höhepunkt im Vorarlberger Schulschach, war für unsere drei Schulschachmannschaften ein überaus anstrengender Tag: Mindestens 12 Stunden unterwegs sein, davon fast fünf Stunden Schach für jede Spielerin. Besonders erfolgreich spielte Annika Fröwis, mit 5,5 Punkten bestes



Speech Contest 2011 (AHS)

Im Februar vertraten zwei Schülerinnen am Speech Contest in Feldkirch unsere Schule. Wir durften den spannenden Wettbewerb mitverfolgen und waren sehr begeistert von den Leistungen, die erbracht wurden.



Mädchen im Oberstufenbewerb – nicht überraschend; seit letzter Woche ist sie zum wiederholten Mal Österreichische Jugendmeisterin.

Großartige Ergebnisse lieferten auch Anora Willy, mit 4,5 Punkten zweitbestes Mädchen der Oberstufe, Nicole Feurstein, mit 4,5 Punkten drittbestes Mädchen im Hauptbewerb und Isabella Witschnig mit 4 Punkten.

PROF. MAG. GERHARD FRÖWIS

7. Klasse trifft Angela Merkel in Berlin



Beim Schülerwettbewerb der Bundeszentrale für politische Bildung machten wir einen hervorragenden 1. Platz und gewannen eine einwöchige Berlinreise und einen Fototermin mit der deutschen Bundeskanzlerin Angela Merkel.

Wir beschäftigten uns im Geschichteunterricht intensiv mit dem Projekt Südafrika – Mehr als Schwarz und Weiß. Vor allem behandelten wir Themen wie die Townships, Diamantenreichtum, Apartheid und natürlich Fußball.

So konnten wir die 45-köpfige Jury mit unserem kreativen Kurzfilm und den darin aufgearbeiteten umfangreichen Informationen über diese interessanten Themen überzeugen. Insgesamt haben 60 000 Schüler- und Schülerinnen mit über 3000 Projekten österreich- und deutschlandweit teilgenommen.

Am 23. Mai war es dann endlich soweit: Wir traten zusammen mit Frau Prof. Hecht und unserem KV, Herrn Prof. Hinteregger, die Reise in Deutschlands Hauptstadt an. Wir flogen mit einem winzigen Propellerflugzeug nach Berlin-Tegel und können stolz vermerken, dass alle (trotz mehr oder minder starker Flugangst) überlebt haben. Nachdem wir unsere Unterkunft, das praktischerweise in der Nähe des Hauptbahnhofs gelegene A&O Hostel, bezogen hatten, konnten wir mit der Entdeckungstour durch Berlin beginnen, angefangen bei

den aus dem Zweiten Weltkrieg stammenden Berliner Unterwelten. Um einen besseren Überblick über die Weltmetropole zu erhalten, machten wir am nächsten Morgen eine Citytour mit dem Bus, die uns unter anderem an unserem nächsten Ziel, dem Bundeskanzleramt, vorbeiführte. Hier hatten wir am Nachmittag ein spannendes Treffen mit der deutschen Bundeskanzlerin Angela Merkel mit anschließender Führung durch das Amt.

Am Abend besuchten wir die eindrucksvolle Show „YMA“ im Friedrichstadtpalast. Weitere Ausflugsziele unserer Woche waren das Haus am Checkpoint Charlie, wo wir viel über die ehemalige DDR erfuhren, das DDR Museum, wo wir noch mehr über die DDR erfuhren, das Pergamonmuseum, das uns kurzzeitig in die Antike zurückversetzte, der Fernsehturm, das Filmstudio Babelsberg und die Hangover2-Europapremiere im Sony Center am Potsdamer Platz. Die Shoppingbegeisterten kamen natürlich auch nicht zu kurz, selbst für unsere Partymäuse gab es ein Highlight, nämlich den Club „Matrix“, den wir am Donnerstagabend zusammen mit den Lehrern unsicher machten. Neben Kultur erlebten wir auch einige Kulturschocks, zum Beispiel wurde jede von uns mindestens einmal Opfer der berühmt-berüchtigten Berliner Schnauze.

Es war eine wundervolle, ereignis- und starbucksreiche Woche, die

uns eine willkommene Abwechslung in den stressigen Schulalltag gebracht hat, und wir möchten uns ganz herzlich bei unseren beiden geduldigen, nervenstarken Lehrern bedanken!

JANINA ÖSTERLE, ANNA BURGER, 7



Känguru der Mathematik

Maria Bantel aus der 7. Klasse Gymnasium belegte beim diesjährigen Känguruwettbewerb der Mathematik in der Kategorie Student den her-



vorrangenden 4. Platz. Im Rahmen einer Feierstunde am 31. Mai 2011 überreichte ihr Landesrat Mag. Siegi Stermer eine Urkunde und einen Geldpreis. Herzliche Gratulation! Wir freuen uns mit dir.

PROF. MAG. DR. ELISABETH BLEIMSCHEIN



Mathematik-Miniolympiade

Insgesamt 59 Schülerinnen und Schüler aus zehn Vorarlberger Unterstufen-Gymnasien traten am Mittwoch, den 25. Mai 2011, in der VKW in Bregenz zur Mathematik-Miniolympiade an. Die jungen Rechentaleute haben gezeigt, was sie können, und wie viel Spaß Mathematik auch machen kann.

Auch bei dieser bereits 9. Auflage der Miniolympiade wurden wieder ausgezeichnete Leistungen erbracht. Am Ende landeten Adrian Drexel (BG Bregenz-Blumenstraße), Simon Wegan (BG Feldkirch), Michael Hinteregger (BG Bregenz-Blumenstraße) und Paul Staudacher (BG Dornbirn) auf den Podestplätzen.

Auch unsere Mädchen haben sich tapfer geschlagen: Ramona Burger, 4c-Klasse erreichte den 13. Gesamtrang, Katharina Kusche, 4a-Klasse und Isabella Stöckler, 3c-Klasse erreichten den 25. Gesamtrang, und Irden Aydin, 4b-Klasse, erreichte den 38. Gesamtrang.

Herzliche Gratulation nochmals an dieser Stelle.

Seit dem Schuljahr 2002/03 veranstaltet der Arbeitskreis „Schule – Energie“ jährlich die Mathematik-



Miniolympiade. Der Wettbewerb ist ein besonderes Angebot zur Begabtenförderung im naturwissenschaftlichen Bereich. Innerhalb von zwei Stunden gilt es, acht anspruchsvolle Mathe-Aufgaben unter Angabe des Rechenwegs zu lösen. Technische Hilfsmittel wie Taschenrechner sind nicht erlaubt.

PROF. MAG. STEFAN RIEDMANN



Lehrer-Skilanglauf-Nachmittag in Hittisau

Am Samstag, den 5. Februar trafen sich einige LehrerInnen in Hittisau, um ihr Können in der klassischen Technik zu verbessern. Bei angenehmen Temperaturen



und strahlendem Sonnenschein wurden uns von zwei erfahrenen Langläufern, Herrn Marent Roman und Herrn Tschofen Gustl, super Tipps und Tricks weitergegeben, welche wir sofort umgesetzt haben. Der Ehrgeiz war groß (vor allem in der Abfahrt) und dementsprechend auch der Muskelkater am nächsten Tag. Einige von uns werden auch in Zukunft diese trendige, günstige und vor allem gesunde Sportart weiter betreiben und für nächstes Jahr ist eine Wiederholung dieses Kurses geplant.

Gratulation

Wir wünschen Frau Mag. **Ulrike Hutter** alles Gute als neue Direktorin der Fachschule für wirtschaftliche Berufe in Dornbirn.

Das Kollegium gratuliert Frau Dr. Mag. Mag. **Margit Wogowitsch** zu ihrer neuen Berufung im Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung.

Schulwechsel

Frau Mag. Brigitta Story-Valentin verlässt unsere Schule in Richtung Osten. Sie engagierte sich neben ihrer Lehrtätigkeit im mittleren Management. Wir wünschen ihr alles Gute.

Wir trauern um...

unsere langjährige Schulärztin, die auch in der HLW Gesundheitslehre unterrichtet hat, Frau Dr. Zita Fetz-Sinz.

KLOSTER

Wieder geht ein Schuljahr dem Ende zu – ein Anlass, um Rückschau zu halten! Wir konnten uns über viele Begegnungen mit den Schülerinnen und Lehrer/inne/n des Sacré Coeur Gymnasiums und der HLW freuen, die im Gemeinschaftsraum der Schwestern stattgefunden haben. Auch waren besondere Anlässe – Feste – einzelner Schwestern eine gute Gelegenheit zur Kontaktnahme.

Im Laufe des Jahres sind uns viele Anliegen zum Gebet anvertraut worden, Freuden und Sorgen, Krankheits- und Trauerfälle. An all dem

konnten wir teilhaben und mittragen-helfen. Besondere Freude war es für uns, wenn wir von großen Erfolgen bei verschiedenen Projekten und Prüfungen erfahren haben.

Ein spezieller Höhepunkt im Schuljahr war wieder der Nachmittag mit den ehemaligen Maturantinnen. Einmal im Jahr treffen sich die Jahrgänge, die vor 5, 10, 15, 20, 25 usw. Jahren die Schule verlassen haben, um mit ihren ehemaligen Mitschülerinnen, den Professoren/-innen und mit uns Schwestern Wiedersehen zu feiern. Bei Kaffee und Kuchen – vorbereitet von den aktuellen Schülerinnen – herrschen anregender Gesprächs und Erinnerungsaustausch, die in der Schulbesichtigung fortgesetzt werden. Ein gemeinsames Gebet in der Klosterkirche rundete diesen gelungenen Nachmittag ab.

Dies alles war nicht zuletzt deshalb möglich, weil unsere Gemeinschaft im Laufe dieses Jahres wieder verstärkt wurde. Wir durften bereits im Herbst 2010 Sr. Elsbeth Sonnek bei uns begrüßen. Sie ist nach zwei Jahren in Bonn, wo sie im Halbinternat des Pützchener Gymnasiums eingesetzt war, wieder nach Österreich und zu uns in die Riedenburg gekommen. Neben Aufgaben innerhalb der Gemeinschaft nimmt sie auch Aufgaben in der Schule wahr. Ende März 2011 konnten wir Sr. Theresia Kacherl nach einem Einsatz in Berlin wieder bei uns begrüßen. Wir freuen uns über viele ihrer Dienste innerhalb der Gemeinschaft und über ihren freiwilligen Einsatz

im Krankenhaus Mehrerau, wo sie regelmäßig Kranke besucht.

Mit dem Blick auf das Kirchenjahr waren es besonders die Festtagsgottesdienste an Weihnachten und Ostern, die viele Freunde und Bekannte mit uns gefeiert haben, und damit eine lebendige Tradition fortsetzten. Auch die gemeinsame Feier mit den umliegenden Pfarren St. Kolumban, Mariahilf und St. Gebhard zum Fronleichnamsfest im Park bzw. in der Klosterkirche gehört dazu.

Zu unserer Freude stellte sich im abgelaufenen Jahr heraus, dass unsere Kirche immer mehr zu einer beliebten Hochzeitskirche wurde.

Mit einer Jubiläumsfeier geht das Schuljahr zu Ende: Sr. Edith Fekete schaut auf 60 Jahre Ordensprofess zurück. Wir nehmen dieses Jubiläum zum Anlass, um mit dem Bischof unserer Diözese Feldkirch, Dr. Elmar Fischer, am 3. Juli 2011 um 9 Uhr einen Festgottesdienst mit anschließender Agape zu feiern.

Wir danken allen von Herzen, die während des Schuljahres ihren Beitrag geleistet haben, das Leben der einzelnen Menschen und der ganzen Gemeinschaft in der Riedenburg zu unterstützen und damit zu stärken.

SR. LAURA MOOSBRUGGER



ELTERNVEREIN, ANCIENNES

Elternverein

*Es genügt nicht
zum Fluss zu kommen
mit dem Wunsch
Fische zu fangen,
man muss auch
das Netz mitbringen.*

aus China

Ich bin versucht, diese Weisheit umzukehren und festzustellen, dass das Netz – Elternverein – schon da ist, dass es aber an Menschen fehlt, die zum Fluss kommen, um Fische zu fangen.

Erfreulich ist, dass es immer wieder Eltern gibt, die einen Teil ihrer wertvollen und begrenzten Zeit aktiv in das Schulleben einbringen.

Nicht jede Stunde, die investiert wird, wird von außen wahrgenommen. So könnte man schnell zum Schluss kommen, dass wir nicht wirklich in Erscheinung traten. Doch im Rückblick auf das vergangene Schuljahr können wir von einigen Aktivitäten berichten.

Wie jedes Jahr haben wir als Mitglied des Schulgemeinschaftsausschusses bei zwei Sitzungen teilgenommen. In offen geführten Diskussionen konnten wir unsere Wahrnehmungen und Wünsche einbringen und teilweise auch verwirklichen. Daneben sind wir auch

im Exekutivausschuss des Kuratoriums der HLW für dessen Anliegen unterstützend tätig.

Der Elternverein hat sich heuer erstmals beim Tag der offenen Tür als Schulpartner präsentiert. Wir wollen damit zeigen, dass uns die Schulen der Riedenburg sehr am Herzen liegen und auch wir unseren Beitrag zu einem gedeihlichen Fortkommen beitragen möchten.

Ob es um die Nachbestellung von Teilen der Uniform geht oder am letzten Schultag gut erhaltene Kleidung angeboten wird, die Mütter sind im Einsatz.

Mit den Beiträgen der Eltern unterstützen wir Projekte der Schule, wie etwa den bilingualen Unterricht (Model 210+), Au Bistrot – ein neues Projekt zur Vertiefung im Französischunterricht, Reisen der Schülerinnen und diverse Projekte und Vorträge als wertvolle Ergänzung zur Schule.

Erstes Projekt an der „Riedenburg Neu“ war das Thema Ernährung. Dazu fanden vier Workshops statt, bei denen es um die Themen Essen, Getränke, Snacks und Nachhaltigkeit ging. An dieser Stelle ein großes Lob an die Verantwortlichen aus Schule und Schulträger, vor allem aber dem Küchenteam. Sie sorgen dafür, dass die Schülerinnen täglich gesundes, regionales Essen und Pausenverpflegung genießen können. Nachhaltigkeit wird aber erst erreicht, wenn auch außerhalb der Schule auf wertvolle Ernährung

geachtet wird. Eine große Aufgabe ist auch die Weitergabe von Informationen des Landeselternverbandes, welcher in vielen Projekten als Organisator oder Mentor auftritt. Der Besuch von Veranstaltungen zu den verschiedensten Themen dient zum einen der Information und zum anderen der Vernetzung mit anderen Eltern.



Für das kommende Schuljahr stecken wir mitten in den Vorbereitungen für ein besonderes Projekt. Unsere Schülerinnen

sollen unter Nutzung modernster Technik zu mehr Bewegung animiert werden. Als weiteres Ziel möchten wir ihnen Möglichkeiten aufzeigen, wie sie mit den stetig wachsenden Anforderungen des Alltags besser umzugehen lernen. Wir hoffen, dass es uns gelingen wird, die notwendigen finanziellen Mittel aufzutreiben.

Abschließend bedanke ich mich bei allen, die mit uns ihre Netze auswerfen und wünsche einen schönen, erholsamen Sommer.

KASPAR OBERHAUSER



Bericht des Vereins der Anciennes, Freunde und Förderer des Sacré Coeur Riedenburg

Die Kulturfahrt ist inzwischen zu einem fixen Bestandteil unseres Jahresprogramms geworden und so startete unser Vereinsjahr mit einer Fahrt nach Winterthur. In der Villa „Am Römerholz“, dem ehemaligen Privathaus des Kunstsammlers



Oskar Reinhart, werden herausragende Gemälde des französischen Impressionismus und seiner Vorläufer sowie zahlreiche Meisterwerke der älteren Kunst ausgestellt. Dank einer fachkundigen Führung gewannen wir interessante Einblicke in die Bedeutung und Geschichte der verschiedenen Werke. Ein Spaziergang durch die wunderschöne historische Parkanlage rundete unseren Besuch ab.

Am 14. April 2011 fand die 7. Jahreshauptversammlung unseres Vereins statt, zu der wir rund 15 interes-



sierte Anciennes und Freunde der Riedenburg begrüßen durften. Im Anschluss an den offiziellen Teil erhielten wir von unserem Vereinsmitglied Dr. Anita Einsle hilfreiche Informationen zum Thema „Erben und Schenken“. Bei einem Gläschen Wein ließen wir den Abend dann gemütlich ausklingen.

Wie jedes Jahr fand am 7. Mai 2011 das Jubiläumstreffen aller Riedenburger Anciennes, die vor 5, 10, 15 und mehr (bis zu 45!) Jahren die Schule abgeschlossen haben, statt. Unsere Vorstandsmitglieder halfen bei der Vorbereitung und Gestaltung des geselligen Nachmittags mit abschließender Andacht in der Klosterkirche gerne mit.

Neue Mitglieder sind herzlich willkommen! Nähere Informationen auf unserer Homepage: anciennes.schulenriedenburg.at

Familiennachrichten

Kinder

Elina,

*Tochter von Nadja Dobler,
geb. Tomaschko (HLW 2000)*



Kasper-Maximilian,

Sohn von Christina Thurnher



Schüler/ Schülerinnen

Volksschule

1. Klasse

KV: Karin Taitl

Wachter Benjamin, Bösch Michael Christian, Büchel Vitus Moritz, Gasser Leon Wolfgang, Mager Samuel, Moosbrugger Nico, Radomir Adrijan, Schützinger Alexander Niklas, Unterweger Paul Lukas, Wirth Christopher, Birnbaumer Emma, Bohle Katharina, Dibowski Anika, Einsle Letitia Maria, Erath Johanna Katharina, Hagen Melina, Längle Laura Anna, Martin Lina, Mennel Johanna Davina, Rainer Alina, Richter Julia, Vitale Chiara, Winkler Alina, Wirth Franziska Luise



2a Klasse

KV: Brigitte König

Azzopardi Mikael, Gasser Elias Julian, Hagen Dion, Hauser Nico Harald, Hlavacek Joel Thomas, Kramer Moritz Valentin, Lins Niklas, Pratter Niklas-Simon, Suppan Mattias Julian, Viciconte Celestino, Arabgarey Sonja, Barta Sophie Johanna, Bohle Alina Magdalena, Fürst Gloria Magdalena, Gritschacher Chiara, Illic Vera, Längle Pia Katharina, Mair Svenja, Picciolo Madeleine Jolie, Trappel Alissa





2b Klasse

KV: Sabine Sander

Azzopardi Samuel, Bargehr Thomas
 Benedikt, Dorn Kilian, Goll Philipp, Hagen
 David Nikolaus, Knoflach Maximilian,
 Magritsch Aurel Alexander, Rainer Paul,
 Riedmann Benedikt, Bereuter Laetitia Si-
 enna, Dünser Isabella, Janschek Patricia
 Anna, Kern Lisa Marie, Sageder Kira Ma-
 rina, Schnetzer Eliane, Seyringer Daniela
 Viktoria, Simma Lilliane, Sprengelmeyer
 Celina, Sutter Vittoria, Wirth Raphaela



3. Klasse

KV: Dir. Waltraud Bargehr

Allgeuer Leon, Francesevic Luca,
 Gerold Michael, Goldgruber Linus Isaak,
 Kübler Niklas, Loos Maximilian Peter,
 Maurer Anton, Sandner Jakob Kilian,
 Wachter Florian, Winkler Tobias,
 Baldreich Marleen, Baur Hannah,
 Bohle Anika, Burger Sophia, Hartmann
 Noel Loren, Kalb Denise, Markart Luisa,
 Permoser Amélie Lola, Sinz Sarah Diana,
 Strasser Elea Maria, Vitale Martina,
 Wakolbinger Annika Nicole, Wucher
 Michelle Isabella, Zechmann Pia Maria

4a Klasse

KV: Karin Ammann

Böhler Matthias, Hammerer Julian,
 Kohler Robin-Pascal Benedikt,
 Mikulec Simon Richard Ivan,
 Möller Florian, Schlappack Adrian,
 Bereuter Erin Angelina, Büchel Helena
 Christina, Götz Maria Juliane, Künz
 Rebecca, Radomir Natalija, Salzman
 Franziska Anna, Schützinger Katharina,
 Sieber Paula, Spang Michelle Anna,
 Sutterlüty Pia Marie, Unterweger Isabel



4b Klasse

KV: Elisabeth Metzler-Hirmke

Fischnaller Linus Elias,
 Höbenreich Benedikt Noël,
 Marton Boris, Marton Fabian, Sutter
 Matteo, Wirth Maximilian Herbert,
 Bargehr Julia Katharina, Dibowski Marie
 Christin, Gasser Nora Elisabeth, Gerold
 Anna, Greußing Delia, Hütter Azzopardi
 Alessia, Pratter Lara Valerija, Rehman Lea
 Sophie, Riedmann Franziska,
 Schneider Julia





Gymnasium

1a Klasse

Prof. Mag. Elke Summer

Amann Sophie, Amborn Susanna Annika, Christa Nina Sophie, Dolinar Jacqueline Niowi, Esser Aino, Hoeckle Sophia, Hron Caitlin, Kern Valentina Felicia, Köhler Bianca, Madlener Chiara, Madlener Lea, Mohajer Shirazi Shirin, Nägele Vanessa-Joy, Niederer Anna, Seybal Alexandra, Tagajewa Surjana, Tessier Jeanne, Wagner Caterina Francesca, Wiedemann Nina, Wiesenegger Julia Katharina, Wolff Cheyenne Maria, Neuhauser Marielle



1b Klasse

Prof. Mag. Brigitte Eisenkölbl

Alge Sarah, Anagnostou Elena-Katarina, Böhler Katharina, Boss Julia, Cölln Cristina, Feurstein Julia Ganahl, Sophie Therese, Grillmayr Caroline, Gritsch Lena, Hageneder Sophia, Hierke Veronika, Höscheler Lara, Keckeis Paula, Kulmitzer Hannah, Lerchner Vivienne, Prvolovic Zorana, Sanlialp Beyda, Schaffgotsch Anna, Scheiderbauer Christine, Schwärzler Anna, Spiegel Clarissa, Thurnher Ana, Vonbank Charlotte-Luise, Wiedemann Ileen

1c Klasse

Prof. Mag. Rita Girardi

Bertoni Rafaela, Busellato Francesca
 Alessandra, Capponi Dana, Düringer
 Chantal, Gasser Linda Brigitte, Golob
 Stella Maria Caroline, Götz Eva Anna,
 Gruber Lea, Gschossmann Laura,
 Hofer Sophie, Kaufmann Franziska,
 Kotrcek Sarina, Lukic Victoria,
 Mäser Maureen Priska, Moosbrugger
 Anna-Lena, Nöckl Theresa,
 Nussbaumer Leonie, Ritter Anne-Sophie
 Emilia, Rohner Alena, Rupp Tatjana,
 Schäfer Magdalena Maria, Thurnher Nina,
 Vonach Jessica, Winkler Maria



2a Klasse

Prof. Mag. Wolfgang Thaler

Alibegovic Aida, Aschabowa Marieta,
 Berger Vanessa, Bösch Theresa,
 Franziska, Burger Marie, Buschauer
 Stella, Feistenauer Jemima, Fend Anna,
 Fink Carla, Fitz Veronika, Henz
 Marie-Louise, Jäger Sarina,
 Kapp Sarah, Keckeis Chiara Bianca,
 Kessel Akasha, Köhler Jacqueline,
 Loacker Pia, Mille Charlotte Anne Marie,
 Pinkitz Larissa Fabienne, Riedmann
 Charleen, Schlachter Lisa Marie,
 Schneider Annika, Vengathanam Ria Roy,
 Waltner Julia, Waltner Nina, Zhou Zhi Hui





2b Klasse

Prof. Mag. Maria Strolz

Amborn Katharina, Anesi Chiara Giulia, Berlinger Elisa, Büttner Victoria Sophia, Fechtig Chiara Sophia, Fend Felicia Charlotte, Feurle Laura, Forster Mia, Gächter Sophie Cécile, Höhenreich Tiziana Magali, Holzer Marie-Christin, Keckeis Chiara, Kirschner Melina, Kübler Lea, Meitner Laura, Nicolussi Jana, Rusch Laura Birgit, Schmuck Elisabeth Sophia, Schwendinger Anna, Sigg Deborah, Stari Marielle, Stranzl Chiara, Sutter Francesca, Wild Elena Chiara Felicia, Wilke Anja, Zandler Carla Maria, Zünd Carla



2c Klasse

Prof. Mag. Christine Bachmann

Benner Anna, Böhler Anna-Lena, Desch Julia Katharina, Drexel Magdalena, Eberharter Anna-Lena, Esquilant Lauren, Fuchs Sabrina-Laura, Hecher Lilith, Huber Mirjam, Jutz Franziska, Krauland Magdalena, Le Duigou Theresa Maria, Lingg Catarina, Mark Marie Babette, Mathis Emily, Muster Lisa-Maria, Niederstetter Elena, Popova Valerija, Pretz Lara Christina, Saringer Alena, Simma Isabella, Szokol Marie-Louise, Thurnher Julia Kristin, Vogl Denise Stephanie, Wintersteller Laura Aimée

3a Klasse

Prof. Mag. Ulrike Hutter

Brammertz Laura, Gantschacher Jacintha Anna, Gasser Christina Maria, Gassner Jasmin Tanja, Górný Julia Vievien, Hennecke Marie-Luise, Hettler Ann-Sophie Helene, Huemer Anna, Ilzhöfer Jenny, Jenny Katharina Christina, Jin Lian, Kinz Claudia Maria, Köberle Julia, Kontostavlou-Papadopoulou Christina, Lanzinger Camilla, Lau Lorena Anna, Mühlbacher Clara, Nemetz Julia, Neuhauser Sara, Nöckl Angelika, Pauls Johanna Marta, Rhomberg Katharina Anna, Rose Charlotte, Rottmann Celine, Stingl Celina, Trplan Judith, Wachter Anna-Katharina, Wolf Nora Elena



3b Klasse

Prof. Mag. Dr. Elisabeth Bleimschein

Amann Michaela, Bilgeri Selina, Christa Julia Elisabeth, Dobler Anna, Galehr Stella Sophie, Grabher Theresa Maria, Gradi-schar Katharina Rita, Hagen Nadine, Höfle Hannah Natalie, Ilic Milena, Jones Laura Isabella, Kappler Bettina Alexandra, Kemmerling Antonia Sofie, Klagian Isabella, Köb Sarina, Kohler Chiara Felicia, Kos Carla Lelaina, Lenhart Lea Sophia, Mohajer Shirazi Minou, Mohilla Johanna, Noventa Dania, Pfefferkorn Areen Zoé, Pinggera Elisabeth Helene, Rauth Michaela Ramona, Sawires Felicitas Sophie, Thomas Julia Magdalena Zennebe Rahel Nebeyou, Zipperle Laura





3c Klasse

Prof. Mag. Thomas Germann

Amann Julia, Battaglin Elena, Benda Julia Maria, Böhler Saskia Elisa, Brunner Teresa, Busellato Lucia, Depaoli Julia, Gugele Svenja Tabea, Hämmerle Lisa, Huber Leonie, Humpeler Vanessa, Jochum Anna Emily, Kartnaller Nadine, Kassegger Anna, Lerchner Jacqueline, Mathis Stephanie, Messerle Sofia, Niederstetter Marie-Therese, Reiner Katharina, Rieder Elena, Sallmayer Olivia, Schneider Annika, Stadelmann Elisa, Steurer Jana-Maria, Stöckler Isabella, Weinguny Lisa, Weissenbach Lena, Gort Fiona Lauren



4a Klasse

Prof. Mag. Claudia Moosbrugger

Ben Maiz Sara, Boch Carla Carmina Sophia, Boch Teresa Laetitia, Bugday Merve, Busch Sophia Christina, Feurstein Nicole, Gertsch Elisabeth, Hollenstein Chiara Helena, Kusche Katharina, Lingenhel Francesca, Mätzler Anna, Nußbaumer Ramona, Oberheller Julia, Petrousek Leonie, Röggl Fabienne Yvonne, Schmeer Caroline, Sohm Valerie, Steiner Nina, Tschebunitscheva Viktoria, Voronina Olga, Zandler Antonia Maria Viktoria

4b Klasse

Prof. Mag. Gerhard Fröwis

Aydin Iren, Boch Lina Johanna,
Brändle Marie-Thérèse, Haßler Jasmin,
Haßler Julia Maria, Hehle Sophie,
Hirt Jana, Hörburger Christa,
Huber Martina, Jagschitz Lena Anna,
Lederhos Laura, Lenhart Anna Theresa,
Linder Johanna, Macukanovic Laura,
Mc Cutchan Gloria, Öhe Katharina Rosa,
Spiegel Dominique, Steiner Nathalie,
Tagger Chiara Sophie, Trucker Isabel,
Vengathanam Ronia, Witschnig Isabella,



4c Klasse

Prof. Mag. Dr. Klaus Feldkircher

Amann Laura Alexandra, Blum Marina,
Burger Ramona, Degasperi Laura-Maria,
Dervisaj Fjolla, Fessler Maria-Lena,
Freuis Sidonie, Gomm Laura,
Hablitschek Shari, Hagen Magdalena,
Hehle Jasmin Josefine, Hermann There-
sa-Maria, Huber Annalena Sophie,
Huber Catherine, Klenk Alexandra,
Klenk Laura, Koplenig Nadine,
Müller Victoria, Netzer Nina,
Niederer Vanessa, Thaler Antonia,
Wolff Monique





5a Klasse

Prof. Mag. Brigitte Klocker

Anagnostou Irini-Maria, Berkmann Cindy,
Frank Kira, Ganahl Stephanie Beatrice,
Gratzer Nathalie, Greußing Nicole,
Häle Alina, Helbok Anna,
Hellebrandt Vera, Hofer Lisa Maria,
Kolzoff Vanessa, Lakowitsch Anna,
Lisjak Katarina, Loacker Larissa,
Messerle Eva, Napiany Julia, Sigg Ines,
Steurer Theresa, Strolz Johanna,
Woletz Lena, Cugovcan Nives



5b Klasse

Prof. Mag. Ursula Röthlin-Mair

Berger Linda-Dorothea, Colic Jelena,
Doppelmayer Amanda, Fath Noa,
Frei Camila, Galehr Flora,
Garnitschnig Laura, Gorny Barbara,
Greussing Lareina, Jochum Dara Elenor,
KulhayDaniela, Loacker Tiziana,
Madlener Irina, Mangold Mariella,
Rauch Marion, Reinbacher Laura,
Schneider Angelika, Weinhofer Desiree,
Winder Annalena, Winisch Janine,
Drexel Madlen

6. Klasse

Prof. Mag. Jochen Sprickler

Abbrederis Romy, Bachmann Rebecca,
Bernoulli Olivia, Blum Melissa,
Bösch Valentina, Fritz Anna Katharina,
(Frommelt Lara) im Ausland, Fulterer
Paula, Häfele Marie-Christine,
Hefel Kerstin, Herrmann Theresa,
Honeck Anna Maria, Hron Jessica,
Hubacher Céline, Humml Katharina,
Jutz Johanna, Köb Alica,
Köhler Christin, Lorünser Veronika,
Maurer Katharina, Röggl Jaclin,
Sailer Lisa, Schröder Julia, Stadler Han-
nah, Szentirmay Livia, Taibon Jacqueline,
Thaler Victoria, Ullmann Sophia, Wald-
burg-Zeil Cäcilia, Winsauer Lisa-Marie,
Wolf Alissia, Zimmermann Monika



7. Klasse

Prof. Mag. Gebhard Hinteregger

Bantel Maria, Burger Anna,
Göbel Viviane, Hagspiel Jana, Himmel-
reich Nina, Hollenstein Sabrina,
Inan Deniz, Jug Chiara, Linhart Sophia-
Maria, Madlener Tatjana,
Nwaako Isabella, Ölz Eileen,
Österle Janina, Reheis Antje, Roduner
Debora, Sandner Sophie-Alina,
Schertler Anna-Lisa, Schröder Sarah,
Simm Sabrina, Steiner Bernadette,
Stranzl Mirjam, Willy Anora, Wunderli
Vanessa





8. Klasse

Prof. Mag. Hedda Zimmermann

Blum Lisa Bianca, Brunner Larissa,
 Gabrielli Tatjana, Gorbach Julia,
 Haider Michaela Katharina, Hölzl Miriam
 Rose, Lederhos Marie-Therese,
 Peterlik Franziska, Reisach Sarah-Helena,
 Riedmann Linda Christina, Rose Rebekka,
 Rusch Nicole, Schupp Sophia,
 Schweizer Julia, Vochezer Isabel



HLW

1. Jg.

Prof. Mag. Annette Hecht

Amann Rebecca, Bertole Annika Helene,
 Bilgeri Christina, Feldkircher Nina,
 Filzmair Christina, Frank Fabienne,
 Gertschnig Laura, Hagen Klara,
 Hagen Selina, Hofer Chiara,
 Kirchmann Sarah, Klagian Kathrin Anna,
 Köb Verena, Lenarcic Rahel, Linder
 Jennifer, Maissen Tamara, Metzler Anna-
 Katharina, Nemetz Iris, Oberhauser Isa-
 bella, Ponier Helena, Schmidler Angelina,
 Schwärzler Katharina, Scherzler Lena,
 Sperger Carola,
 Summer Theresa Emilie, Sutterlüty
 Larissa, Wachter Anja, Walch Magdalena,
 Werle Scheila Julia, Wetzel Julia,
 Wolff Vanessa

II. Jg.

Prof. Mag. Stefan Riedmann

Albinger Julia, Berkmann Stefanie,
 Bösch Olivia, Büsel Ramona, De Stefano
 Jana Elisa, Eggertsberger Anna-Katharina,
 Fink Melissa, Fink Milena, Fink Rosa,
 Frühstück Lisa, Gmeiner Natalie,
 Hammerer Marisa, Hefel Hanna, Helbok
 Anja, Kampfmeier Julia, Kaufmann Vikto-
 ria, Kleiner Silvana, Kumpusch Christina,
 Lingenhel Katharina, Mangold Madeleine,
 Mathis Vanessa, Maurer Anna, Mayer
 Laura, Meyer Antina Maria, Miller Maja,
 Pfanner Theresa Maria, Rumpold Jeanet-
 te, Schlachter Isabel, Schwärzler Tanja,
 Thaler Hannah Maria, Vetter Christina,
 Widmann Katharina, Wohlgenannt
 Isabella, Wolff Vivian

**III. Jg.**

Prof. Mag. Doris Bock-Wechselberger

Authried Theresa, Blum Carina,
 Burda Marie-Claire, Dengg Ines,
 Fröwis Annika, Greussing Johanna,
 Grabher Verena, Jochum Theresa,
 Kaufmann Sabine, Kleber Linda Kathrin,
 Klimmer Lia, Köb Reingard,
 Lässer Verena, Madelung Marie Elisabeth,
 Maissen Stephanie, Meusburger Silja,
 Moosbrugger Magdalena, Moosbrugger
 Sarah, Muxel Marie-Theres, Plieschnig
 Christine, Rauth Eva-Maria, Repnik So-
 phia, Schallert Lisa-Maria, Schweizer Bi-
 anca, Seeberger Patricia, Sigg Katharina,
 Sperger Amanda, Staudacher Veronika,
 Strolz Anna-Maria, Zandler Kathrin





IV./A Jg.

Prof. Mag. Birgit Netzer

Beck Nina, Bilgeri Lisa, Bilgeri Vildana,
Drexel Franziska, Gerbis Lisa,
Greussing Elisabeth, Hauser Clarissa,
Kirchmann Stephanie, Kleiner Martina,
Kohler Chiara Kim, Kramser Theresia,
Kühne Jasmin, Ladurner Anna-Maria,
Meusburger Anja, Novak Isabel,
Schmid Lara-Lisa, Schwärzler Melina,
Strauss Laura, Wolf Katrin



IV./B Jg.

Prof. Mag. Michaela Wüstner

Alfare Michelle, Bereuter Mona,
Dalmonek Elena, De Stefano Chiara,
Fend Sophie, Gassner Sandra,
Glatthaar Elsa Maria, Helbok Beate,
Huber Janine, Kempter Elisabeth,
Küng Nadine, Lingenhel Rebecca,
Mäser Niranda, Mistura Eileen,
Nigsch Jessica, Nüesch Carina,
Seeberger Stefanie, Spandl Isabelle,
Tomaselli Chiara, Uccia Laura,
Winder Theresa

V. Jg.

Prof. Mag. Brigitte Story

Berchtold Lisa-Maria, Bogdal Agnieszka,
Burkart Teresa, Dietrich Hannah,
Fechtig Elisa-Maria, Friedrich Annika,
Gassner Nathalie, Gollob Andrea Beate,
Haller Julia, Hämmerle Leonie,
Herburger Maria, Hirt Miriam,
Hofer Jessica, Isele Nicola Andrea,
Kalb Lisa, Kathan Larissa,
Kremmel Lisa, Leitner Franziska,
Marte Sarah, Moosbrugger Andrea,
Nagel Michaela, Pasolli Vanessa,
Schlachter Nina, Schwärzler Angelika,
Warnecke Nina, Wolf Angelina

**LehrerInnen**

- HR Mag. Gstach Hildegard: Englisch, Französisch
- Mag. DI Arbeiter Markus: Informatik
- Prof. Mag. Bachmann Christine: Biologie, Physik
- Mag. Bildstein Peter: Informatik
- FL Dipl.-Päd. Bilgeri Birgit: Küchenführung und Servierkunde
- Prof. Mag. Dr. Bleimschein Elisabeth: Mathematik, Geographie
- Prof. Mag. Blum-Berdnik Sabine: Biologie, Chemie
- VL Blum-Satler Cornelia: Bildnerische Erziehung, Werkerziehung
- FOL Dipl. Päd. Boch Helga: Küchenführung und Servierkunde, Ernährung
- Prof. Mag. Bock-Wechselberger Doris: Deutsch, Französisch
- Prof. Mag. Eberle-Kirchmayr Margareta: Mathematik
- Prof. Mag. Eisenkölbl Brigitte: Englisch
- Prof. Mag. Dr. Feldkircher Klaus: Deutsch, Latein
- Dipl. SPTL Flatz Carmen: Bewegung und Sport
- Mag. Fleisch Kathrin: Französisch, Geschichte
- Prof. Mag. Fröwis Gerhard: Biologie, Physik, Chemie
- Prof. Mag. Fürschuß Andrea: Mathematik
- Prof. Mag. Germann Thomas: Mathematik
- Prof. Mag. Girardi Rita: Englisch, Geographie
- Mag. Giselbrecht Maria: Französisch
- Pfarrer Mag. Sabine Gritzner-Stoffers: Religion evangelisch
- Mag. Hammerer Rosemarie: Englisch, Latein
- Prof. Mag. Hecht Annette: Deutsch, Geschichte
- Prof. Mag. Herburger Hubert: Musik
- Prof. Mag. Hinteregger Gebhard: Deutsch, Französisch
- Prof. Mag. Hutter Ulrike: Deutsch, Englisch
- VL Jarosch Gabriele: Sport und Bewegung
- Prof. Mag. Kavalari Susanne: Bildnerische Erziehung, Werkerziehung
- Prof. Mag. Klocker-Malin Brigitte: Religion
- Prof. Mag. Köb Rita: Religion
- FOL Dipl. Päd. Krämer Gerda: Küchenführung und Servierkunde, Ernährung
- Mag. Mangeng Patricia: Französisch
- Prof. Mag. Mangold Marina: Bildnerische Erziehung, Werkerziehung
- Mag. Mangold Melanie, UP: Englisch, Philosophie und Psychologie
- Mag. Mathis Jürgen : Religion
- FOL Dipl. Päd. Metzler Theresia: Kreatives Gestalten
- Mag. Moosbrugger-Greußing Claudia: Deutsch
- Prof. Mag. Netzer Birgit : Betriebs- u. Volkswirtschaft, Rechnungswesen
- Dipl. Päd. Mag. Nußbaumer Annemarie: Küchenführung und Servierkunde
- Prof. Mag. Dr. Oberbauer Ernst: Politische Bildung und Recht
- OStR Prof. Mag. Öller Silvia: Biologie
- Prof. Mag. Peter Reinhard: Latein, Geographie
- Prof. Mag. Pilz Doris: Biologie, Physik
- Prof. Mag. Pöttinger Angela: Französisch
- Prantl Miriam, MA: Bildnerische Erziehung
- Prof. Mag. Riedmann-Attlmayr Claudia: Englisch
- Prof. Mag. Riedmann Stefan: Mathematik
- Mag. Röser Doris: Bewegung und Sport
- Prof. Mag. Röthlin-Mair Ursula, MA: Englisch
- Dipl. Päd. FL Salzmann-Schneider Ursula: Informatik
- VL Schlattinger Helmut: Musik
- Prof. Pfarrer Mag. Schwärzler Wilhelm: Religion
- Prof. Mag. Sprickler Jochen: Geographie, Geschichte
- Prof. Mag. Stadelmann Johannes: Geographie, Geschichte
- Mag. Stadelmann Michael: Werkerziehung, Bildnerische Erziehung
- Prof. Mag. Story-Walentin Brigitta: Informatik: Betriebs- und Volkswirtschaft, Rechnungswesen
- Mag. Strolz Maria: Englisch, Biologie
- Prof. Mag. Summer Elke: Deutsch, Geographie
- Prof. Mag. Thaler Wolfgang: Deutsch
- Mag. Vinzenz Manuela: Französisch, Italienisch
- Walser Julia: Russisch
- Prof. Mag. Willi Margit: Religion
- Mag. Wüstner Michaela: Englisch, Philosophie und Psychologie
- Prof. Mag. Zangerl Gabriele: Französisch, Bewegung und Sport
- Prof. Mag. Zimmermann Hedda: Bewegung und Sport, Philosophie und Psychologie

EIN HERZLICHES DANKE

sagen wir wieder den nachstehenden Firmen, die unseren Jahresbericht mit einem finanziellen Beitrag unterstützt haben.

Achberger GmbH	Raumausstattung	6912	Hörbranz	Allgäustraße 113
Alber GmbH & Co KG	Großküchentechnik - Verkauf			
BaumPflegeteam	Montage - Service	6922	Wolfurt	Wälderstraße 15d
Brauerei Egg GesmbH & Co KG	Parksanierungen, -pflege	6932	Langen	Hub 100
Dorner Matt	Getränkehandel	6863	Egg	Gerbe 500
Fantom GmbH	Architekten	6900	Bregenz	Thalbachgasse 2a
FrühauF	Gebäudereinigung	6850	Dornbirn	Postfach 142
	Glas - Porzellan -			
	Küchengeräte	6900	Bregenz	Kaiserstr. 15
Grisenti	Obst - Gemüse - Handel	6900	Bregenz	Kehlerstraße 40 b
Hypobank Bregenz	Bankinstitut	6900	Bregenz	Hypo-Passage 1
Jäger E. und B. GmbH	Dachdeckerei & Spenglerei	6922	Wolfurt	Rittergasse 9
Kiechel & Hagleitner GmbH & Co KG	Elektro- und Kältetechnik -			
	Elektromaschinen - Ladenbau			
	Ingenieurbüro	6900	Bregenz	Quellenstr. 20-22
Kloser	Bäckerei	6900	Bregenz	Arlbergstraße 123
Knapp GesmbH	Fliesenhandel und -verlegung	6923	Lauterach	Dammstraße 12
Längle & Hagspiel GmbH & Co KG	Möbel	6973	Höchst	Im Schlatt 28
Lingenhöle & Co	Bücher und Papier	6900	Bregenz	Postfach 310
Mathis Franz GmbH	Brennstoffe - Tankstelle	6830	Rankweil	Trietstr. 4
Metos GmbH	Kücheneinrichtungen	6890	Lustenau	Millennium Park 4
Netzer	Malerbetrieb	6922	Wolfurt	Achstraße 26
Paterno Bürowelt	Papierwarengroßhandel	6850	Dornbirn	Forachstraße 39
Piller GmbH	Schuleinrichtungen	6020	Innsbruck	Brandlweg 2
Schlappack Bernhard	Sanitärinstallationen -			
	Heizungen	6900	Bregenz	Felchenstr. 7
Sternath GmbH	Fenster - Türen - Möbel	6971	Hard	Landstraße 107
Svoboda GmbH & Co KG	Möbelwerk	6900	Bregenz	Belruptstraße 25
VKW AG	Vorarlberger Kraftwerke	6900	Bregenz	Weidachstraße 6
Vorarlberger Landes- und				
Hypothekbank AG	Bankinstitut	6900	Bregenz	Hypo-Passage 1
Waldner GmbH	Labor- und Schuleinrichtungen	01097	Dresden/DE	Buchenstraße 12
Zimmermann GmbH	Bauunternehmen	6900	Bregenz	Quellenstraße 45

Den Schwestern,
die uns durch
ihr Gebet begleiten
und unterstützen

dem Elternverein
und Herrn Kaspar
Oberhauser für die enga-
gierte Mitarbeit

allen, die bilingual
unterrichten

Birgit und Tanja
für den Anciennes-Verein

den Mitgliedern des
Schulvereins, die durch
ihr Engagement den
Weiterbestand
der Schule sichern

der Steuergruppe
für die unermüdliche
Arbeit an
der Schulqualität

den ReligionslehrerInnen
für die Messgestaltungen

Thomas
für seine perfekte
Stunden- und
Supplierpläne

Herrn Unterkofler
für die aktive Unterstüt-
zung durch ständige
Verbesserungen der
Infrastruktur
und das offenes Ohr
für Projekte

Gebhard und Uschi
für die intensive
Arbeit in der
Schulbibliothek

Gerda und ihrem
HW-Team

Allen,
dass ihr mit Geschick und
Sachkompetenz
Wissen vermittelt

Markus und Peter
für die „Rund-um-die-
Uhr-Betreuung“
der Computer

Gebhard und seinem Team
für die THS

Gerda und Gabi
für die Betreuung der
Mediatorinnen

Theresia
für das Internat
Den Schülermediatorinnen
für ihren engagierten
Einsatz

Grete und Elisabeth für
die Wirtschaftswoche

Vanessa
für die Betreuung
des bilingualen
Unterrichts

Brigitte und Margit
für die Soziale Woche

Gerhard
für die Organisation
des Gartenfests

Helga und Uschi
für die Betreuung des
Leonardo-Projekts

Unseren Bildungs-
beraterinnen
Grete, Theresia und Helga

Gitti für SQPM
und Unterstützung
1. Klasse Teams

Jochen und Klaus
für die Organisation der
Schulbücher

Den Turnlehrerinnen und
Theresia
für das Programm und die
Modenschau
beim Gartenfest

Unseren Social
Networkerinnen
Theresia und Hedda

Silvia
für das Jugendrotkreuz
und die Erste Hilfe

Birgit für die
Nachhilfebörse

Annette , Claudia und Elke
für den Jahresbericht

Hubert
für sein Engagement mit
dem Chor

Schulwart Wolfgang
für immer und überall

Petra für den
glatten Ablauf des
Schuljahres

Bilingual Buddies
Vanessa, Kristen,
Janet, Rosi

Au Bistrot - Karine

Klausurgruppe Viktors-
berg – Weiterentwicklung
Riedenburg Neu

Jochen und Hedda für die
Übernahme der
Aufgaben von Gitti

Gesundheitsteam
mit Gerda

Erste Klassen – Lehrer-
teams – Umsetzung
Riedenburg Neu

Unserer Direktorin

2010

2011



Sacré Coeur Riedenburg / Arlbergstraße 88 - 96 / A-6900 Bregenz / Tel. +43/5574/67 53-0 / Fax +43/5574/67 53-30

hlw.riedenburg.dir@cnv.at / www.schulenriedenburg.at / www.anciennes.schulenriedenburg.at